

KIN 8 1/2



05
06
07
2025



beraten.bilden.forschen.



FILMTAGE

Hauptwoche auf einen Blick:

Montag, 23. Juni

Je suis Karl

Dienstag, 24. Juni

Mond

Mittwoch, 25. Juni

**Die Saat des heiligen
Feigenbaums**

Donnerstag, 26. Juni

18+ Deutschland

Freitag, 27. Juni

Civil War

Anmeldungen und
Informationen:
[arbeitskammer.de/
filmtage2025](http://arbeitskammer.de/filmtage2025)

20. Juni bis 2. Juli 2025
„kino achteinhalb“, Saarbrücken

17. AK-Filmtage

Mit kritischem Blick!



In Kooperation mit:



Unser Medienpartner:



KIN  8 1/2

Kooperationen:

- 35 Jahre Kino achteinhalb Arsenal on Location: Arsenal, Institut für Film und Videokunst e. V. Berlin
- Arbeitskammer-Filmtage: Arbeitskammer des Saarlandes, SchulKinoWochen, Unserding SR
- Architektur und Film: Schule für Architektur Saar, HTW Saar, Architektenkammer des Saarlandes
- Art & Place Conference: Stiftung wissensART Berlin, Unlock Bureau, Historisches Museum Saar, HBK Saar, Filmhaus Saarbrücken, Automat Artspace
- Cinéconcert: Hochschule für Musik Saar
- Cinéclub français: Institut d'Études Françaises Saarbrücken, Institut Français Deutschland
- Cinéqueer: LSVD Saar, Aidshilfe Saar e. V.
- Créajeune: Saarländisches Filmbüro e. V., EuRegio SaarLorLux, FOL57 Moselle, Regionalverband Saarbrücken, Centre le Lierre, Institut regional du travail social de Lorraine, Arbeitskammer des Saarlandes, Landeszentrale für polit. Bildung des Saarlandes, la Region Grand Est, Ecole Supérieure d'Art de Lorraine, Festival Actu, Humboldt Gymnasium Trier, Saar Moselle Eurodistrict, Arbeit und Kultur gGmbH, Ministerium für Bildung und Kultur des Saarlandes, LH Saarbrücken, Stadt Metz
- Cuba im Film: Hispanistik, Universität des Saarlandes, Filmforum Höchst Frankfurt/M
- DAL präsentiert: Deutsch-Amerikanisches Institut Saarland e. V.
- Der politische Jacques Demy: Institut d'Études Françaises Saarbrücken, Romanistik, Universität des Saarlandes. CURE – Käte Hamburger Kolleg, UdS
- Die Kunst der Komik und ihre Wirkmechanismen: Lehrstuhl für Künstlerischen Film/BewegtBild an der HBK Saar, VHS des Regionalverbandes Saarbrücken
- Filmreif: Kino für Menschen in den besten Jahren: Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland
- Film mit Diskussion: Soziale (Un-) Gerechtigkeit auf dem Prüfstein: Naturfreunde Deutschlands, Sektion Straßenbahn Saarbrücken, Heinrich Böll Stiftung Saar, IG Metall, Arbeitskammer des Saarlandes, Saarländische Armutskonferenz, VdK, Bayerischer Rundfunk
- Filmwerkstatt: Saarländisches Filmbüro e. V., Staatskanzlei des Saarlandes
- Gastprofessor an der HBK Saar: Ulrike Folkerts: Lehrstuhl für Künstlerischen Film/BewegtBild HBK Saar
- Kunst auf der Leinwand: Romanistik, Universität des Saarlandes, Instituto Cervantes Frankfurt am Main
- Kurzfilmfestival ONE SHOT Festival: One Shot e. V.
- Kohle und Stahl forever: Stiftung Rechtsschutzsaal, Saarländisches Filmbüro e.V., Arbeitskammer Saarland
- Psychoanalytiker/innen stellen Filme vor: Saarländisches Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie e. V., Deutsche Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie, Berufsverband der Psychoanalytiker, Landesverband Saarland
- Sélection Perspectives: Festival Perspectives Saarbrücken/Moselle
- The True Size of Africa: Weltkulturerbe Völklinger Hütte, CURE Käte Hamburger Kolleg, Universität des Saarlandes, Filmhaus Saarbrücken
- Theater und Film: Saarländisches Staatstheater
- Tourismus: Akademie für internationales Mobilitäts-, Sport- und Tourismus-Management e. V., Wirtschaftswissenschaften und Tourismusmanagement, HTW Saar, Biosphärenreservat Bliesgau, SaarpfalzTouristik
- Ukrainischer Filmclub: Ukrainisch-Deutsches Kultur- und Bildungszentrum KOD
- Woman in Architecture Festival 2025: WIA: Bundesarchitektenkammer, BauNetz, Bauwelt, Deutsches Architektenblatt
- Jiddisch Woch Saarbrikn: Netzwerk Entwicklungspolitik Saarland e. V.

Unterstützer:



Herausgeber: Verein zur Förderung von Medienarbeit e. V., Nauwieserstr. 19
66111 Saarbrücken
Fon: (0681) 39 08 88 0
Fax: (0681) 93 58 63 21

E-Mail: info@kinoachteinhalb.de

Internet: www.kinoachteinhalb.de

Titelbild: Ingrid Kraus
Stills aus DIE FEINE GESELLSCHAFT, GESCHICHTEN VOM KÜBELKIND, HARVEST

Programmgestaltung und Redaktion:

Ingrid Kraus, Waldemar Spallek,
Olga Dovydenko, Markus Huppert

Layout: Ingrid Kraus

Texterfassung:

Markus Huppert

Facebook: Markus Huppert

Korrekturen: Martina Führer, Werner Michely

Presse, Internet:

Markus Huppert

Technik: Maximilian Sälzle

Projektion: Olga Dovydenko, Maximilian Sälzle,
André Fischer, Alper Cevik, Markus Huppert

Systemadministration/Internet:

Markus Huppert

Herstellung: COD, Mainzer Str. 35

66111 Saarbrücken

Sitzung der Kinogruppe/Kinoclub:

Genauen Termin bitte telefonisch erfragen.

Barrierefreiheit:

Das Kino achteinhalb ist barrierefrei erreichbar, und es gibt eine Behindertentoilette.

Eintrittspreise:

7,50/6,50 Euro

Sixpack: 35,00 Euro, 30,00 Euro

RentnerInnen: 6,50 Euro

Kinder: 4,50 Euro (Kinderkino)

Aufpreis bei Überlänge

Newsletter bestellen: info@kinoachteinhalb.de

Aktuelle Infos und Trailer auf unserer Webseite:

www.kinoachteinhalb.de

Aktualität und Trailer:

Das Programm und kurze Trailer sind außerdem auf der stets **aktualisierten** Internetseite unter www.kinoachteinhalb.de zu finden.

Liebe Zuschauer*innen,

35 Jahre ist es nun schon her, dass aus dem ehemaligen Pferdeschuppen im Nauwieser Neunzehn ein kleines, aber feines Werkstattkino wurde. Von dessen Eröffnung wusste sogar Federico Fellini, dessen Film ACHTEINHALB Namensgeber des Kinos war. Der Beweis, sein Brief ans Kino, hängt bis heute im Foyer und sorgt bei neuen Gästen immer wieder für Staunen. Dieses Jubiläum wird bei uns im Mai groß gefeiert und wir hoffen, dass viele unserer Freund*innen und Zuschauer*innen sich den Feierlichkeiten anschließen werden. Los geht es am 9. Mai mit einer Vorführung von ACHTEINHALB ... was sonst?! Im Anschluss an den Film steigt dann die große Jubiläumsparty im Nauwieser Neunzehn, wo wir trinken, feiern und Erinnerungen austauschen können. Natürlich wird alles dort wieder passend mit den schönsten Postern und Plakaten aus unserem Archiv dekoriert sein. Aber auch danach gehen die Feierlichkeiten den ganzen Monat weiter. Neben einer weiteren Sondervorstellung von CABARET haben wir auch viele unserer fortlaufenden Reihen mit Wiederaufführungen einiger unserer Lieblinge aus den letzten Jahrzehnten bestückt. So zeigt Ciné queer zum Beispiel noch einmal Wong Kar-wais HAPPY TOGETHER von 1997 und das Nachteinhalb führt noch einmal POSSESSION auf, der bis heute dank Isabelle Adjanis legendärer Performance nichts von seiner Wirkung verloren hat. Beim Kinderkino sorgt EIN SCHWEINCHEN NAMENS BABE für große Gefühle. Am Samstag, dem 17. Mai bieten wir sogar ein kleines Rahmenprogramm für die Kinder an. Zum Abschluss besuchen uns dann am 26. Mai unsere Freunde vom Arsenal Filmverleih mit ihrer "Kübelkind-Kneipentour". Mehr zu dieser tollen Veranstaltung, bei der das Publikum das Programm mitbestimmt, gibt es auf Seite 31.

Direkt zu Beginn des Monats freuen wir uns aber erstmal, dass die "Art & Place Conference 2025" im Rahmen der Illegal-Ausstellung zum Teil in unserem Kino stattfindet. Die internationale Konferenz beschäftigt sich mit Street Art und öffentlicher Kunst und besteht aus Filmen, Vorträgen und Diskussionen. Sie bietet die einmalige Gelegenheit, in Deutschland selten gezeigte Filme wie die Graffiti-Doku STATIONS OF THE ELEVATED vom gebürtigen Saarbrücker Regisseur Manny Kirchheimer im Kino zu sehen. Auch exklusive Gäste, wie der australische Regisseur Richard Attieh, der seinen Film WRITTEN IN CHALK im Gepäck hat, kommen zu uns ins Kino. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen im Rahmen der Konferenz ist komplett umsonst! Dem Arthousekino wird ja gerne mal eine übertriebene Ernsthaftigkeit und schlechte Laune vorgeworfen. Wir beweisen in den kommenden Monaten allerdings das Gegenteil. In der Reihe "Die Kunst der Komik und ihre Wirkmechanismen" zeigen wir, gemeinsam mit der HBK Saar, einige Komödienklassiker, die für gute Stimmung sorgen dürften und trotzdem unseren hohen

cineastischen Ansprüchen gerecht werden. Neben Chaplins DER GROSSE DIKTATOR und Billy Wilders SOME LIKE IT HOT gibt es den deutschen Film VIKTOR UND VIKTORIA aus dem Jahr 1933, ein Buster-Keaton-Double-Feature und den Monthy-Python-Klassiker DAS LEBEN DES BRIAN. Prof. Sung-Hyung Cho wird zu allen Filmen und ihren jeweiligen komödiantischen Techniken eine passende Einführung halten.

Aber auch die klassische Arthouse-Retrospektive gehört natürlich fest zu unserem Programm. Diesmal beschäftigen wir uns, gemeinsam mit dem Institut français und der Romanistik der Universität des Saarlandes, in den kommenden Monaten mit Jacques Demy und den gesellschaftlichen Hintergründen in seinen Filmen. In "Der politische Jacques Demy" zeigen wir die beiden Musicals DIE MÄDCHEN VON ROCHEFORD und DIE REGENSCHIRME VON CHERBOURG sowie das Erwachsenenmärchen ESELSHAUT und die in Deutschland wenig gesehene Komödie DIE UMSTANDSHOSE. Alle diese durchaus heiteren Geschichten beschäftigen sich auch mit eher ernsten Themen. So waren DIE REGENSCHIRME beispielsweise einer der ersten Filme, die den Algerienkrieg thematisierten, während DIE UMSTANDSHOSE mit Gendernormen spielt und diese hinterfragt. Auch hier wird es immer eine thematisch abgestimmte Einführung geben.

Im Juni besucht die Schauspielerin Ulrike Folkers die HBK als Gastprofessorin. Wie jedes Jahr freuen wir uns, dass eine Reihe von Filmgesprächen im Kino achteinhalb auch ein Teil dieser Professur ist. Die vor allem als (mittlerweile dienstälteste) TATORT-Kommissarin Lena Odenthal bekannte Schauspielerin stand in ihrer fast 40-jährigen Karriere bereits bei über 100 Film- und Fernsehproduktionen vor der Kamera und wird für insgesamt vier Vorstellungen bei uns zu Gast sein. Wir sprechen mit ihr über zwei TATORT-Filme, einen aus ihrer Anfangszeit und einen neueren, über die Kinoproduktion GLOBAL PLAYER von 2013 und das TV-Drama DIE LEIBWÄCHTERIN von 2005. Auch für Publikumsfragen ist wie immer genügend Zeit nach dem Film eingeplant! Es gibt noch so viel mehr Aufregendes in diesem Programm! Das beliebte Kurzfilmfestival ONE SHOT findet wieder statt und hat dieses Jahr sogar einen Zusatztermin.

"Tourismus im Film" beschäftigt sich über zwei Tage lang mit dem Bliesgau, und dann beginnt ja auch noch die Freiluftkino-Zeit. Aber lassen Sie sich einfach Zeit und lesen sie unser Programm in Ruhe durch. Es lohnt sich!

Wir wünschen Ihnen spannende und unterhaltsame Stunden im Kino achteinhalb.

**Ingrid Kraus, Waldemar Spallek,
Olga Dovydenko, Markus Huppert und
Maximilian Sälzle.**

Art & Place Conference – Bridging the Gap Between Street and Contemporary**Donnerstag, 1. Mai**

- | | | |
|-------------|---|----------|
| ■ 19.00 Uhr | STATIONS OF THE ELEVATED USA 1981 Manny Kirchheimer 48 Min OV | Seite 17 |
| ■ 20.00 Uhr | ART OF THE PRANK USA 2015 Andrea Marini 90 Min OV | Seite 17 |
| ■ 21.40 Uhr | NAPLES REVISITÉE PAR ERNEST PIGNON-ERNEST FR 1988 Laurence Drummond, Patrick Chapat 38 Min OmeU | Seite 17 |

Freitag, 2. Mai

- | | | |
|-------------|---|----------|
| ■ 18.30 Uhr | WRITTEN IN CHALK: THE ECHO OF ARTHUR STACE AUS 2022 Richard Attieh 70 Min OV Regisseur Richard Attieh wird zum Filmgespräch im Kino zu Gast sein. | Seite 18 |
| ■ 20.00 Uhr | PUBLIC DISCOURSE USA 2023 Brad Downey, Quanell Jones 56 Min OV | Seite 18 |
| ■ 21.40 Uhr | CONCRETE, STEEL AND PAINT USA 2009 Tony Heriza, Cindy Burstein 55 Min OV | Seite 18 |

Samstag, 3. Mai

- | | | |
|-------------|---|----------|
| ■ 18.30 Uhr | HERE AND NOT ELSEWHERE FR 2023 Kristina Borhes 80 Min OmeU Kristina Borhes wird zur Diskussion anwesend sein. | Seite 19 |
| ■ 20.00 Uhr | PANEL: STREET ART AND THE INSTITUTION Panel mit fünf internationalen Redner*innen | Seite 19 |
| ■ 21.45 Uhr | WITH ONE EYE OPEN NL 2024 Jasper van Es und Jonathan Pieterse 25 Min engl. OV | Seite 19 |

Der Eintritt ist frei! Man kann sowohl für den gesamten Abend als auch für einzelne Filme ins Kino kommen. Einlass zur ERSTEN Veranstaltung ist 30 Minuten vor Filmbeginn. Der Einlass zu allen weiteren Veranstaltungen beginnt jeweils 10 Minuten vor Filmbeginn.

Die Tagung begleitet die Illegal-Ausstellung im Historischen Museum Saar.

Samstag, 3. Mai

- | | | |
|-------------|------------|--|
| ■ 15.00 Uhr | Kinderkino | HUI BUH – UND DAS SCHLOSSGESPENST DE 2006 Sebastian Niemann 98 Min |
|-------------|------------|--|

Sonntag, 4. Mai

- | | | | |
|-------------|----------------------|--|----------|
| ■ 15.00 Uhr | Kinderkino | HUI BUH – UND DAS SCHLOSSGESPENST DE 2006 Sebastian Niemann 98 Min | |
| ■ 20.00 Uhr | Architektur und Film | ER FLOG VORAUSS – KARL SCHWANZER A 2022 Max Gruber 73 Min | Seite 20 |

Montag, 5. Mai

- | | | | |
|-------------|--|---|----------|
| ■ 19.30 Uhr | Die Kunst der Komik und ihre Wirkmechanismen | DAS LEBEN DES BRIAN GB 1979 Terry Jones 94 Min OmU Einführung: Sung-Hyung Cho, HBK Saar. Im Anschluss Diskussion. | Seite 20 |
|-------------|--|---|----------|

Dienstag, 6. Mai

■ **20.00 Uhr** Filmreif **FÜR IMMER HIER** Seite 21
 BRA/FR 2024 | Walter Salles | 135 Min | OmU

Mittwoch, 7. Mai

■ **19.00 Uhr** Der politische Jacques Demy **DIE REGENSCHIRME VON CHERBOURG** Seite 21
 FR/DE 1964 | Jacques Demy | 91 Min | OmU

Einführung: Melanie Schneider, Romanistik, Universität des Saarlandes.

Donnerstag, 8. Mai

■ **19.00 Uhr** Kurzfilmprogramm Kohle und Stahl forever **ZWEI TAGE GRAU** Seite 22
 DE 1996 | Harry Flöter, Jörg Siepmann | 15 Min
FEIERABEND
 FR 1988 | Francis Brabant | 7 Min | OV
CARREAUX DE MINE
 LUX 1997 | Anne Schroeder | 23 Min | dtF
- 1250
 FR 2001 | Stephen Barcelo | 13 Min | OV

Freitag, 9. Mai

■ **18.30 Uhr** 35 Jahre Kino achteinhalb **ACHTEINHALB** Seite 23
 IT/FR 1963 | Federico Fellini | 138 Min | OmU
Im Anschluss Jubiläumsfeier im NN.

Samstag, 10. Mai

■ **15.00 Uhr** Kinderkino **DIE WILDEN MÄUSE**
 FR 2022 | David Alaux | 95 Min | dtF

■ **19.00 Uhr** Denk global - dreh lokal! **KURZFILMFESTIVAL ONE SHOT** Seite 23

Sonntag, 11. Mai

■ **15.00 Uhr** Kinderkino **DIE WILDEN MÄUSE**
 FR 2022 | David Alaux | 95 Min | dtF

■ **19.00 Uhr** Denk global - dreh lokal! **KURZFILMFESTIVAL ONE SHOT NACHSPIEL** Seite 23

Montag, 12. Mai

■ **19.30 Uhr** Die Kunst der Komik und ihre Wirkmechanismen **DER GROSSE DIKTATOR** Seite 24
 USA 1940 | Charlie Chaplin | 125 Min | OmU
Einführung: Sung-Hyung Cho, HBK Saar. Im Anschluss Diskussion.

Dienstag, 13. Mai

■ **20.00 Uhr** Tourismus und Film **ENTDECKUNG EINER LANDSCHAFT - DER BLIESGAU TEILE 1 BIS 3** Seite 24
 DE 1982 | Rudolf Lais | 85 Min
Einführung: Marcus Bauer und Prof. Dr. Achim Schröder, HTW Saar. Im Anschluss Diskussion.

Mittwoch, 14. Mai

- **15.00 Uhr** Filmreif **FÜR IMMER HIER** Seite 21
 BRA/FR 2024 | Walter Salles | 135 Min | dtF
- **20.00 Uhr** Filmreif **FÜR IMMER HIER** Seite 21
 BRA/FR 2024 | Walter Salles | 135 Min | dtF

Donnerstag, 15. Mai

- **19.00 Uhr** Der politische Jacques Demy **DIE MÄDCHEN VON ROCHEFORT** Seite 25
 FR 1967 | Jacques Demy | 122 Min | OmU
Einführung: Dr. Florian Henke, Romanistik, Universität des Saarlandes.

Freitag, 16. Mai

- **19.00 Uhr** 35 Jahre Kino achteinhalf Ciné queer **HAPPY TOGETHER** Seite 25
 HK 1997 | Wong Kar-wai | 96 Min | OmU
- **22.00 Uhr** 35 Jahre Kino achteinhalf Nachteinhalf **POSSESSION** Seite 26
 FR/DE 1981 | Andrzej Żuławski | 123 Min | OmU
Einführung: Olga Dovydenko, Kino achteinhalf.

Samstag, 17. Mai

- **15.00 Uhr** 35 Jahre Kino achteinhalf Kinderkino **EIN SCHWEINCHEN NAMENS BABE**
 AUS/USA 1994 | Chris Noonan | 92 Min | dtF
Im Anschluss Basteln mit Markus und Olivia
- **19.00 Uhr** 35 Jahre Kino achteinhalf **CABARET** Seite 26
 USA 1972 | Bob Fosse | 124 Min | OmU

Sonntag, 18. Mai

- **15.00 Uhr** 35 Jahre Kino achteinhalf Kinderkino **EIN SCHWEINCHEN NAMENS BABE**
 AUS/USA 1994 | Chris Noonan | 92 Min | dtF
- **19.00 Uhr** Cuba in Film **LA MUJER SALVAJE – WILD WOMAN** Seite 27
 CUBA 2023 | Alan González Hernández | 92 Min | OmU
 Vorfilm: **AZUL PANDORA**
 CUBA 2024 | Alan González Hernández | 12 Min | OmU

Der Regisseur Alan González Hernández wird zum Filmgespräch anwesend sein.

Montag, 19. Mai

- **19.30 Uhr** Die Kunst der Komik und ihre Wirkmechanismen **SEIN ODER NICHTSEIN** Seite 27
 USA 1942 | Ernst Lubitsch | 93 Min | OmU
Einführung: Sung-Hyung Cho, HBK Saar. Im Anschluss Diskussion.

Dienstag, 20. Mai

- **20.00 Uhr** Sélection Perspectives **DAS SALZ DER ERDE** Seite 28
 FR/BRA | Wim Wenders, Juliano Ribeiro Salgado | 110 Min | OmU und OmeU

Mittwoch, 21. Mai

■ **19.00 Uhr** The True Size of Africa **FAYA DAYI** Seite 28
 ETH/US/KAT 2021 | Jessica Beshir | 120 Min | OmU

Donnerstag, 22. Mai

■ **19.00 Uhr** Tourismus und Film **ENTDECKUNG EINER LANDSCHAFT – DER BLIESGAU TEILE 4 UND 5** Seite 29
 DE 1982 | Rudolf Lais | 85 Min

Im Anschluss Gespräch mit Vertreter*innen des Biosphärenreservat Bliesgau und Prof. Dr. Achim Schröder.

Freitag, 23. Mai

■ **19.00 Uhr** Film mit Diskussion: Soziale (Un-)Gerechtigkeit“ auf dem Prüfstand **GERECHTIGKEIT – VORAUSSETZUNG FÜR DIE DEMOKRATIE** Seite 25
 DE 2018 | Katharina Putzi | 28 Min | Gesamtdauer der Veranstaltung ca. 2 Stunden

Die Expert*innenrunde im Anschluss an den Film mit Michael Leinenbach (Saarländische Armutskonferenz), Wolfgang Lerch (VdK) und Patrick Selzer (IG Metall) wird von Dörte Grabbert (Arbeitskammer des Saarlandes) moderiert.

Samstag, 24. Mai

■ **15.00 Uhr** Kinderkino **DER KLEINE SPIROU**
 FR/BE 2017 | Nicolas Barry | 86 Min | dtF

■ **20.00 Uhr** 35 Jahre Kino achteinhalb Cinéqueer **HAPPY TOGETHER** Seite 25
 HK 1997 | Wong Kar-wai | 96 Min | OmU

Sonntag, 25. Mai

■ **15.00 Uhr** Kinderkino **DER KLEINE SPIROU**
 FR/BE 2017 | Nicolas Barry | 86 Min | dtF

■ **20.00 Uhr** Cinéqueer **HAPPY TOGETHER** Seite 25
 HK 1997 | Wong Kar-wai | 96 Min | OmU

Montag, 26. Mai

■ **19.00 Uhr** 35 Jahre Kino achteinhalb Arsenal on location **GESCHICHTEN VOM KÜBELKIND** Seite 30
 BRD 1971 | Ula Stöckl, Edgar Reitz | ca. 120 Min

Durch den Abend führendes Stammtischgespräch mit Kinoleiterin Ingrid Kraus und Annette Lingg vom Arsenal Filmverleih.

Dienstag, 27. Mai

■ **19.00 Uhr** Cinéclub français **L'HOMME D'ARGILE – DER TRÄUMER** Seite 30
 FR 2024 | Anaïs Tellenne | 94 Min | OmU

Mittwoch, 28. Mai

- **20.00 Uhr** Theater und Film **HOFFMANNS ERZÄHLUNGEN** Seite 31
 GB 1951 | Michael Powell, Emeric Pressburger |
 122 Min | OmU

Einführung: Stephanie Schulze, Musikdramaturgin Saarländisches Staatstheater.

Donnerstag, 29. Mai

- **16.30 Uhr** Ukrainischer Filmclub **BUCHA** Seite 31
 UKR 2024 | Stanislav Tiunov | 118 Min | OmU
- **20.30 Uhr** DAI präsentiert: **SING SING** Seite 32
 USA 2023 | Greg Kwedar | 107 Min | OmU

Freitag, 30. Mai

- **19.00 Uhr** Filmwerkstatt **BITTE LÄCHELN!** Seite 33
COMEDY – MADE IN SAARLAND
KURZFILMPROGRAMM
 DE 2011-2022 | diverse | 50 Min

Die Filmemacher*innen stellen ihre Filme persönlich vor. Moderation: Lukas Weishaar, Saarländisches Filmbüro.

Samstag, 31. Mai

- **15.00 Uhr** Kinderkino **DIE HEINZELS 2 –**
NEUE MÜTZEN, NEUE MISSION
 DE/A 2024 | Ute von Münchow-Pohl | 76 Min
- **18.30 Uhr** Créajeune **WETTBEWERB FILME VON JUNGEN** Seite 34
ERWACHSENEN PROGRAMM 1 UND 2
 Inklusive Preisverleihung bis ca. 23.00 Uhr

Sonntag, 1. Juni

- **15.00 Uhr** Kinderkino **DIE HEINZELS 2 –**
NEUE MÜTZEN, NEUE MISSION
 DE/A 2024 | Ute von Münchow-Pohl | 76 Min
- **20.00 Uhr** DAI präsentiert: **SING SING** Seite 32
 USA 2023 | Greg Kwedar | 107 Min | OmU

Montag, 2. Juni

- **19.30 Uhr** Die Kunst der Komik und ihre Wirkmechanismen **DOPPELPROGRAMM BUSTER KEATON:** Seite 35
COPS & SHERLOCK JR
 USA 1922 und 1924 | 58 Min | Stummfilm
Einführung: Sung-Hyung Cho, HBK Saar.
Im Anschluss Diskussion

Dienstag, 3. Juni

- **20.00 Uhr** Sélection Perspectives **DAS GRÜNE ZIMMER** Seite 36
 FR 1978 | François Truffaut | 94 Min | OmeU

Gespräch mit Victoria Halper und Kai Krösche von der Gruppe DARUM im Anschluss an den Film.

Mittwoch, 4. Juni

- **19.00 Uhr** Der politische Jacques Demy **ESELSHAUT** Seite 36
FR 1970 | Jacques Demy | 90 Min | OmU

Einführung: Apl. Prof. Dr. habil. Niklas Bender, französische und italienische Literaturwissenschaft, Romanistik, Universität des Saarlandes.

Donnerstag, 5. Juni

- **20.00 Uhr** PsychoanalytikerInnen stellen Filme vor: **BANSHEES OF INISHERIN** Seite 37
IRL/GB/USA 2022 | Martin McDonagh | 115 Min | dtF

Im Anschluss an den Film Vortrag von Katja Kruse, SIPP.

Freitag, 6. Juni

- **20.00 Uhr** Ciné queer **VIET UND NAM** Seite 37
VIET/CH/PHIL 2024 | Trương Minh Quý | 129 Min | OmU

Samstag, 7. Juni

- **15.00 Uhr** Kinderkino **VICTORIA MUSS WEG**
NO 2024 | Gunnbjörg Gunnarsdottir | 85 Min | dtF
- **17.30 Uhr** Ukrainischer Filmclub **US, OUR PETS AND THE WAR** Seite 38
UKR/CDN 2024 | Anton Ptushkin | 85 Min | OmU
- **20.30 Uhr** DAI präsentiert: **SING SING** Seite 32
USA 2023 | Greg Kwedar | 107 Min | OmU

Sonntag, 8. Juni

- **15.00 Uhr** Kinderkino **VICTORIA MUSS WEG**
NO 2024 | Gunnbjörg Gunnarsdottir | 85 Min | dtF
- **20.00 Uhr** Gastprofessur an der HBK: Ulrike Folkerts **TATORT: DIE ZÄRTLICHKEIT DES MONSTERS** Seite 38
DE 1993 | Hartmut Schoen | 89 Min
Ulrike Folkerts wird zum Filmgespräch anwesend sein.

Montag, 9. Juni

- **20.00 Uhr** Gastprofessur an der HBK: Ulrike Folkerts **TATORT: DAS VERHÖR** Seite 39
DE 2022 | Esther Wenger | 89 Min
Ulrike Folkerts wird zum Filmgespräch anwesend sein.

Dienstag, 10. Juni

- **16.00 Uhr** Gastprofessur an der HBK: Ulrike Folkerts **DIE LEIBWÄCHTERIN** Seite 39
DE 2005 | Markus Imboden | 88 Min
Ulrike Folkerts wird zum Filmgespräch anwesend sein.
- **20.00 Uhr** Sélection Perspectives **NEUBAU** Seite 40
DE 2020 | Johannes Maria Schmitt | 81 Min | OmeU
Im Anschluss Filmgespräch mit dem Regisseur Johannes Maria Schmitt.

Mittwoch, 11. Juni

- **20.00 Uhr** Gastprofessur an der HBK: Ulrike Folkerts **GLOBAL PLAYER – WO WIR SIND ISCH VORNE** Seite 40
 DE 2013 | Hannes Stöhr | 98 Min
Ulrike Folkerts wird zum Filmgespräch anwesend sein.

Donnerstag, 12. Juni

- **19.00 Uhr** Der politische Jacques Demy **DIE UMSTANDSHOSE** Seite 41
 FR 1973 | Jacques Demy | 87 Min | OmeU

Einführung: Dr. Hannah Steurer, CURE – Käte Hamburger Kolleg, Universität des Saarlandes.

Freitag, 13. Juni

- **19.00 Uhr** Ciné queer **VIET UND NAM** Seite 37
 VIET/CH/PHIL 2024 | Trương Minh Quý | 129 Min | OmU
- **22.00 Uhr** Nachteinhalf **FREITAG, DER 13., TEIL 6 – JASON LEBT** Seite 41
 USA 1986 | Tom McLoughlin | 84 Min | OmU
Einführung: Markus Huppert, Kino achteinhalf.

Samstag, 14. Juni

- **15.00 Uhr** Kinderkino **NINA UND DAS GEHEIMNIS DES IGELS**
 FR/LUX 2023 | Alain Gagnol, Jean-Loup Felicioli | 79 Min | dtF
- **17.30 Uhr** Ukrainischer Filmclub **THE BOBOT** Seite 42
 UKR 2018 | Max Ksjonda | 100 Min | OmeU
- **20.30 Uhr** Architektur und Film **PERFECT DAYS** Seite 42
 JPN/DE 2023 | Wim Wenders | 125 Min | OmU

Sonntag, 15. Juni

- **15.00 Uhr** Kinderkino **NINA UND DAS GEHEIMNIS DES IGELS**
 FR/LUX 2023 | Alain Gagnol, Jean-Loup Felicioli | 79 Min | dtF
- **20.00 Uhr** Theater und Film Virginia Woolf **ORLANDO** Seite 43
 GB/RUS/FR/IT/NL 1992 | Sally Potter | 94 Min | OmU
Einführung: Dr. Klaus Kieser, Dramaturg und stellvertretender Direktor Saarländisches Staatsballett.

Montag, 16. Juni

- **20.00 Uhr** Architektur und Film **PERFECT DAYS** Seite 42
 JPN/DE 2023 | Wim Wenders | 125 Min | dtF
Einführung: Prof. Dr. Ulrich Pantle, HTW Saar.

Dienstag, 17. Juni

- **19.00 Uhr** The True Size of Africa **SCHLACHT UM ALGIER** Seite 43
 AL/IT 1965 | Gillo Pontecorvo | 123 Min | OmU
Im Anschluss Diskussion mit Prof. Dr. Claus Leggewie, Azya Deiab, Romanistik UdS und Dr. Laurens Schlicht, CURE – Käte Hambruger Kolleg, UdS

Mittwoch, 18. Juni

- **15.00 Uhr** Filmreif **LIKE A COMPLETE UNKNOWN**
 USA 2024 | James Mangold | 141 Min | dtF
- **18.30 Uhr** Jiddisch Woch Saarbrükkn - Festivaleröffnung **DIE ANDEREN EUROPÄER: DER ZERBROCHENE KLANG** Seite 44
 DE 2011 | Yvonne Andrä, Wolfgang Andrä | OmU

Es werden Ausschnitte des Films gezeigt, dazu: Vorstellung des Festival-Programms, musikalische Darbietung und Umtrunk.

Donnerstag, 19. Juni

- **19.00 Uhr** Filmreif **LIKE A COMPLETE UNKNOWN** Seite 44
 USA 2024 | James Mangold | 141 Min | OmU

Freitag, 20. Juni

- **19.00 Uhr** Women in Architecture Festival 2025: WIA **E.1027 – EILEEN GREY UND DAS HAUS AM MEER** Seite 45
 CH 2024 | Beatrice Minger | 89 Min | OmU

Samstag, 21. Juni

- **15.00 Uhr** Kinderkino **FAMILIE FAULTIER – KOCHEN AUF DER ÜBERHOLSPUR**
 AUS 2024 | Tania Vincent, Ricard Cussó | 90 Min | dtF
- **19.00 Uhr** Filmwerkstatt **BEST OF FILMATELIER! KURZFILMPROGRAMM** Seite 45
 DE 2012 - 2020, Gesamtlänge: 90 Min

Die Filmschaffenden werden zur Diskussion anwesend sein. Moderation Lukas Weishaar, Saarländisches Filmbüro.

Sonntag, 22. Juni

- **15.00 Uhr** Kinderkino **FAMILIE FAULTIER – KOCHEN AUF DER ÜBERHOLSPUR**
 AUS 2024 | Tania Vincent, Ricard Cussó | 90 Min | dtF
- **19.00 Uhr** Filmreif **LIKE A COMPLETE UNKNOWN** Seite 44
 USA 2024 | James Mangold | 141 Min | dtF

17. AK – FILMTAGE: MIT KRITISCHEM BLICK

Montag, 23. Juni, 8.30 Uhr, 11.30 Uhr

- **17.00 Uhr** Eröffnung nur mit Anmeldung bei der Arbeitskammer
 Empfang um 17.00 Uhr Film mit Begrüßung um 18.00 Uhr
JE SUIS KARL Seite 46
 DE/CS 2021 | Christian Schwochow | 126 Min
**Begrüßung: Thomas Otto, Präsident der Arbeitskammer des Saarlandes, und
 Christine Streichert-Clivot, Ministerin für Bildung und Kultur.**

Dienstag, 24. Juni, 8.30 Uhr, 11.30 Uhr

- **19.00 Uhr** **MOND** Seite 47
 A 2024 | Kurdwin Ayub | 92 Min | OmU

Mittwoch, 25. Juni, 8.30 Uhr, 12.00 Uhr

- **19.00 Uhr** **DIE SAAT DES HEILIGEN FEIGENBAUMS** Seite 47
 DE/FR 2024 | Mohammad Rasoulof | 168 Min | dtF

Donnerstag, 26. Juni, 8.30 Uhr, 11.30 Uhr

- **19.00 Uhr** **18+ DEUTSCHLAND** Seite 48
 DE 2021 | Lukas Ratus, Philipp Majer | 90 Min

Freitag, 27. Juni, 8.30 Uhr, 11.30 Uhr

- **19.00 Uhr** **CIVIL WAR** Seite 48
 USA 2024 | Alex Garland | 109 Min | dtF

Vorstellungen tagsüber Eintritt frei. Bitte bei der Arbeitskammer buchen.

Anmeldung: filmtage@arbeitskammer.de oder 0681/4005406

EINTRITT ABENDS: 4.50 EURO AUFPREIS BEI ÜBERLÄNGE

Samstag, 28. Juni

- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> ■ 15.00 Uhr Kinderkino ■ 20.00 Uhr Realistisch und poetisch – Premiere | <ul style="list-style-type: none"> MOON, DER PANDA FR/BE 2024 Gilles de Maistre 100 Min dtF BIRD Seite 49 GB/USA 2024 Andrea Arnold 119 Min OmU |
|---|---|

Sonntag, 29. Juni

- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> ■ 15.00 Uhr Kinderkino ■ 20.00 Uhr Realistisch und poetisch – Premiere | <ul style="list-style-type: none"> MOON, DER PANDA FR/BE 2024 Gilles de Maistre 100 Min dtF BIRD Seite 49 GB/USA 2024 Andrea Arnold 119 Min OmU |
|---|---|

Montag, 30. Juni

- **19.30 Uhr** Die Kunst der Konik und ihre Wirkmechanismen
VIKTOR UND VIKTORIA Seite 49
 DE 1933 | Reinhold Schünzel | 100 Min
**Einführung: Sung-Hyung Cho, HBK Saar.
 Im Anschluss Diskussion.**

Dienstag, 1. Juli

- **19.00 Uhr** Kunst auf der Leinwand **DIE SIEBENTE SEITE** Seite 50
- L'art à l'écran FR 1991 | Alain Corneau | 113 Min | OmU

Einführung: Dr. Hélène Fau, Fachrichtung Romanistik, Universität des Saarlandes.

Mittwoch, 2. Juli

- **19.00 Uhr** Filmreif **LIKE A COMPLETE UNKNOWN** Seite 44
USA 2024 | James Mangold | 141 Min | OmU

Donnerstag, 3. Juli

- **19.00 Uhr** DAI präsentiert: **THE WOMEN** Seite 50
Klassiker USA 1939 | George Cukor | 130 Min | OmU

Einführung: Olga Dovydenko, Kino achteinhalb

Freitag, 4. Juli

- **19.00 Uhr** Filmwerkstatt **SEXUALITÄT, MÄNNLICHKEITSBILDER, IDENTITÄT** Seite 51
EINBLICKE IN DIE ARBEIT VON NICOLA BLÄS
DE 1990 - 2024

Nicola Bläs wird zur Diskussion anwesend sein. Moderation: Lukas Weishaar, Saarländisches Filmbüro.

Samstag, 5. Juli

- **21.45 Uhr** Freiluftkino im **OSLO STORIES: LIEBE** Seite 52
Innenhof NOR 2024 | Dag Johan Haugerud | 119 Min | dtF

Sonntag, 6. Juli

- **16.30 Uhr** Ukrainischer Filmclub **RISING HAWK** Seite 52
UKR/USA 2019 | John Wynn, Akthem
Seitablaye | 125 Min | OmU

- **20.00 Uhr** Realistisch und **BIRD** Seite 49
poetisch - Premiere GB/USA 2024 | Andrea Arnold | 119 Min | dtF

Montag, 7. Juli

- **19.30 Uhr** Die Kunst der Komik **SOME LIKE IT HOT** Seite 53
und ihre Wirkmechanismen USA 1959 | Billy Wilder | 120 Min | OmU
**Einführung: Sung-Hyung Cho, HBK Saar.
Im Anschluss Diskussion.**

Dienstag, 8. Juli

- **19.00 Uhr** Kunst auf der Leinwand **¡AY CARMELA!** Seite 53
- L'art à l'écran ES 1990 | Carlos Saura | 102 Min | OmU

Einführung: Dr. Tim Christmann, Fachrichtung Hispanistik, Universität des Saarlandes

Mittwoch, 9. Juli

- **15.00 Uhr** Filmreif **ICH WILL ALLES. HILDEGARD KNEF** Seite 54
 DE 2025 | Luzia Schmid | 98 Min
- **20.00 Uhr** Filmreif **ICH WILL ALLES. HILDEGARD KNEF** Seite 54
 DE 2025 | Luzia Schmid | 98 Min

Donnerstag, 10. Juli

- **19.00 Uhr** Kunst auf der Leinwand – L'art à l'écran **THE BEST OFFER – DAS HÖCHSTE GEBOT** Seite 54
 IT 2013 | Giuseppe Tornatore | 131 Min | OmU

Einführung: Dr. Tatjana Bisanti, Fachrichtung Romanistik, Universität des Saarlandes.

Freitag, 11. Juli

- **20.00 Uhr** Cinéconcert **DIE BERGKATZE** Seite 55
 DE 1921 | Ernst Lubitsch | 82 Min | Stummfilm

Musikalische Begleitung: Die Improvisationsklasse der Hochschule für Musik unter der Leitung von Prof. Dr. Jörg Abbing. Einführung: Ingrid Kraus, Kino achteinhalb.

Samstag, 12. Juli

- **20.00 Uhr** Cinéconcert **DIE BERGKATZE** Seite 55
 DE 1921 | Ernst Lubitsch | 82 Min | Stummfilm

Musikalische Begleitung: Die Improvisationsklasse der Hochschule für Musik unter der Leitung von Prof. Dr. Jörg Abbing. Einführung: Ingrid Kraus, Kino achteinhalb.

Sonntag, 13. Juli

- **20.00 Uhr** Filmreif **ICH WILL ALLES. HILDEGARD KNEF** Seite 54
 DE 2025 | Luzia Schmid | 98 Min

Montag, 14. Juli

- **20.00 Uhr** Realistisch und poetisch – Working-Class und Coming of Age – Premiere **BIRD** Seite 49
 GB/USA 2024 | Andrea Arnold | 119 Min | diF

Dienstag, 15. Juli

- **20.00 Uhr** Premiere – Nick Cave forever **MUTINY IN HEAVEN – NICK CAVES FRÜHE JAHRE** Seite 55
 AUS 2023 | Ian White | 99 Min |

Mittwoch, 16. Juli

- **19.00 Uhr** The True Size of Africa **THE BLOODETTES** Seite 56
 CAM/FR 2005 | Jean-Pierre Bekolo | 97 Min | OmU

Donnerstag, 17. Juli

■ **20.00 Uhr** Ciné queer **LESVIA** Seite 56
 GR 2024 | Tzeli Hadjidimitriou | 77 Min | OmU

Freitag, 18. Juli

■ **19.00 Uhr** Ciné queer **LESVIA** Seite 56
 GR 2024 | Tzeli Hadjidimitriou | 77 Min | OmU

■ **22.00Uhr** Nachteinhalf **EIN TOTER SPIELT KLAVIER** Seite 57
 GR 2024 | Tzeli Hadjidimitriou | 77 Min | OmU

Einführung: Gerhard Zimmermann, Kino achteinhalf.

Samstag, 19. Juli

■ **21.45 Uhr** Cinéclub français **DIE FEINE GESELLSCHAFT** Seite 57
 Freiluftkino im Innenhof FR 2016 | Bruno Dumont | 122 Min | OmU

Sonntag, 20. Juli

■ **16.30 Uhr** Unkrainischer Filmclub **THE LOST LETTER** Seite 58
 UKR 1972 | Boris Ivchenko | 79 Min | OmU

■ **20.00 Uhr** Premiere - **MUTINY IN HEAVEN – NICK CAVES FRÜHE JAHRE** Seite 55
 Nick Cave forever AUS 2023 | Ian White | 99 Min |

Montag, 21. Juli

■ **20.00 Uhr** Premiere - **MUTINY IN HEAVEN – NICK CAVES FRÜHE JAHRE** Seite 55
 Nick Cave forever AUS 2023 | Ian White | 99 Min |

Dienstag, 22. Juli

■ **20.00 Uhr** Premiere - **HARVEST – ERNTE** Seite 58
 Neues kritisches Kino aus Griechenland GR/DE/FR/US/GB 2024 | Athina Rachel Tsangari | 133 Min | OmU

Mittwoch, 23. Juli

■ **20.00 Uhr** Premiere - **HARVEST – ERNTE** Seite 58
 Neues kritisches Kino aus Griechenland GR/DE/FR/US/GB 2024 | Athina Rachel Tsangari | 133 Min | OmU

Donnerstag, 24. Juli

■ **20.00 Uhr** Premiere - **HARVEST – ERNTE** Seite 58
 Neues kritisches Kino aus Griechenland GR/DE/FR/US/GB 2024 | Athina Rachel Tsangari | 133 Min | dtF

STATIONS OF THE ELEVATED

Donnerstag, 1. Mai, 19.00 Uhr



STATIONS OF THE ELEVATED

USA 1981, R, K u Sch: Manny Kirchheimer, 46 Min, FSK 18 (ungeprüft), englische Originalversion

Der als Kind vor den Nazis geflüchtete geborene Saarbrücker Manfred "Manny" Kirchheimer (1931 – 2024) filmte 1977 das Material für diese erste New Yorker Graffiti-Doku. Die Kamera folgt, unterlegt von einem Jazz-Soundtrack u. a. mit Songs von Charles Mingus und Aretha Franklin, mit Graffiti bemalten U-Bahnen, etwa von den einflussreichen Graffiti-Pionieren Lee (Quiñones, * 1960) oder Daze (Chris Ellis, * 1962). Die illegalen Graffiti kontrastiert Kirchheimer mit riesigen, teils provozierenderen legalen Werbetafeln. STATIONS OF THE ELEVATED ist kein Dokumentarfilm im üblichen Sinne. Es gibt keinen Erzähler und fast keine Dialoge. Der Filmtitel spielt auf den Kreuzweg Christi an. Kirchheimers Ziel war es, die oft nur als Kriminelle angesehenen Graffiti-Writer zu Künstlern zu "erheben" (to elevate). Der Saarbrücker Ehrenbürger war noch Teilnehmender der seit Mai 2024 laufenden Illegal-Street-Art-Graffiti-Ausstellung im Historischen Museum Saar. Er starb mit 93 Jahren im Juli letzten Jahres in New York.

ART OF THE PRANK

Donnerstag, 1. Mai, 20.00 Uhr

USA 2015, R: Andrea Marini, 90 Min, FSK 18 (ungeprüft), englische Originalversion, deutsche Premiere

Der mehrfach preisgekrönte Dokumentarfilm von Andrea Marini begleitet den Außenseiterkünstler und unberechenbaren Medienaktivisten Joey Skaggs (* 1945) bei der Inszenierung des dreistesten Streichs seiner Karriere. Skaggs operiert außerhalb von Kunstwelt-Institutionen und verbrachte Jahrzehnte damit, nicht genehmigte Interventionen zu inszenieren, die die Leichtgläubigkeit der Medien entlarven und gesellschaftliche Normen in Frage stellen. Seine "Pranks" wurden durchweg von renommierten Journalisten als Tatsachen dargestellt. 1992 etwa fuhr Skaggs als "Pater Anthony Joseph", Priester aus Kalifornien, mit seinem "Portofess", einer tragbaren Beichtkabine auf einem Dreirad, zum Parteitag der Demokratischen Partei in New York. In dem Manifest, das er verteilte, hieß es: "Religion on the move for people on the go" (Religion in Bewegung für Menschen, die unterwegs sind) und "Die Kirche muss dorthin gehen, wo die Sünder sind". Anhand von seltenem Archivmaterial und Einblicken hinter die Kulissen zeigt der Film, wie seine subversiven Taktiken auf der Straße ihn zu einer legendären Figur der Underground-Kunst und Gesellschaftsatire gemacht haben.

NAPLES REVISITÉE PAR ERNEST PIGNON-ERNEST

Donnerstag, 1. Mai, 21.40 Uhr

FR 1988, R: Laurence Drummond, Patrick Chaput, 38 Min, FSK 18 (ungeprüft), frz. mit engl. Untertiteln, dt. Premiere

Ausgehend von den Kleisterarbeiten, die Ernest Pignon-Ernest (* 1942) auf Stadtmauern angebracht hat, laden uns die Regisseure Patrick Chaput und Laurence Drummond auf eine Entdeckungsreise durch Neapel ein. Der Künstler durchstreift die Barockstadt auf der Suche nach geeigneten Wandflächen für seine Siebdrucke von caravaggesken Leichen. Pignon-Ernest nimmt zunächst die Geräusche und Farben der Arbeiterviertel in sich auf. Dann studiert er im Atelier die Posen lebender Modelle, die die Gestik der Figuren in Caravaggios realistischen Gemälden nachahmen. Mithilfe von Polaroids isoliert er Details, von denen er mit Kohle oder schwarzem Stein Kopien anfertigt, die später im Siebdruckverfahren gedruckt werden. Er wird zum Wildplakatierer: Um seine Papierarbeiten besser in die Stadtlandschaft integrieren zu können, reißt er die aufdringlichen Bilder ab, die eine Kunstgeschichte offenbaren, die in die Wandstruktur der Stadt eingeschrieben ist. Der Christus in voller Größe aus "Die Auferstehung" steht an einer Straßenecke, "David und Goliath" auf dem Sims eines zugemauerten Fensters und entweicht etwa der Körper Christi aus einem Fenster?



Art & Place Conference – Bridging the Gap Between Street and Contemporary art-and-place.com

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen der ART & PLACE CONFERENCE ist frei! Man kann sowohl für den gesamten Abend als auch für einzelne Filme ins Kino kommen. Einlass zur ERSTEN Veranstaltung ist 30 Minuten vor Filmbeginn. Der Einlass zu allen weiteren Veranstaltungen beginnt jeweils 10 Minuten vor Filmbeginn.

Die Veranstaltungen finden in englischer bzw. französischer Sprache statt.

Die Tagung begleitet die Illegal-Ausstellung im Historischen Museum Saar.

WRITTEN IN CHALK: THE ECHO OF ARTHUR STACE Freitag, 2. Mai, 18.30 Uhr

AUS 2022, R: Richard Attieh, 70 Min, FSK 18 (ungeprüft), englische Originalversion

Arthur Stace (1885 – 1967), bekannt als Mr. Eternity, war ein australischer Soldat. Er war von seiner Jugend an Alkoholiker, bis er Anfang der 1930er Jahre zum Christentum konvertierte und begann, seine Botschaft zu verbreiten, indem er von 1932 bis zu seinem Tod 1967 das Wort "Eternity" (Ewigkeit) in Kupferstichschrift mit gelber Kreide auf Gehwegen und Türschwällen in und um Sydney anbrachte. Es wird geschätzt, dass er das Wort "Eternity" in den 35 Jahren über eine halbe Million Mal geschrieben hat. Nach dem Tod von Stace erließ die Regierung ein Gesetz, das die Verwendung von Kreide auf allen öffentlichen Gehwegen des Bundesstaates erlaubte, umgangssprachlich als "Arthur's Law" bekannt. Stace wurde zu einer Art Legende in der lokalen Folklore der Stadt Sydney. Seine Lebensgeschichte hat Bücher, Museumsausstellungen, Statuen, eine Oper und mehrere Filme inspiriert. Zu Ehren des Mannes, der als Mr. Eternity bekannt war, wurde die Sydney Harbour Bridge im Rahmen der Silvesterfeierlichkeiten 2000 in Sydney mit dem Wort "Eternity" beleuchtet, ebenso im Rahmen der Eröffnungszeremonie der Olympischen Spiele 2000 in Sydney.

Regisseur Richard Attieh wird zum Filmgespräch im Kino zu Gast sein.



PUBLIC DISCOURSE

Freitag, 2. Mai, 20.00 Uhr

USA 2023, R: Brad Downey, Quanell Jones, Tim Hansberry, 56 Min, FSK 18 (ungeprüft), OV

Der Film beinhaltet eine eingehende Studie über illegale Installationskunst und Street Art. Im Mittelpunkt steht das Bemalen von Straßenschildern, Werbemanipulationen, Metallschweißen, Plakatierung und Guerilla-Kunst. Gedreht im klassischen Cinema-Verité-Stil mit kompakten Mini-DV- und Video-8-Kameras, folgt der Film dem Kunstschaffen von der ersten Idee bis zur Ausstellung und fängt die privaten und persönlichen Momente der Künstler*innen ein.

PUBLIC DISCOURSE handelt von leidenschaftlichen Künstler*innen, die wollen, dass ihre Werke von einem breiten Publikum gesehen werden, anstatt in Strukturen von Galerien und Museen gefangen zu sein. Dieser Non-Fiction-Film bietet eine eingehende Studie über die Verwendung subversiver Botschaften, die Nachahmung von Werbemethoden und die Präsentation dreidimensionaler Skulpturen in der Öffentlichkeit. Im Film treten Ellen Harvey, Obey Giant, Darius Jones, Swoon, Nato, Desa, JJ Veronis, Bob Dombrowski, Rate und viele andere auf. Die Originalmusik ist von Japanther.

CONCRETE, STEEL & PAINT

Freitag, 2. Mai, 21.40 Uhr

USA 2009, R: Tony Heriza, Cindy Burstein, 55 Min, FSK 18 (ungeprüft), englische Originalversion

Der Film erzählt die komplexe Geschichte von Gefängnisinsassen, Opfern von Straftaten und einer künstlerischen Partnerschaft, die hilft, Barrieren zwischen beiden abzubauen. Als Gefangene, Opfer und Opferanwälte gemeinsam an einem Wandgemälde über die Heilung von Verbrechen arbeiten, prallen ihre Ansichten über Strafe, Reue und Vergebung aufeinander, manchmal auf harsche Weise. Doch im Laufe des Projekts weicht das Misstrauen immer mehr überraschenden Momenten in der gemeinsamen Zielsetzung. Das Projekt fordert beide Seiten auf, Menschlichkeit und Wert des jeweiligen Anderen anzuerkennen und zu respektieren – ein kleiner, aber bedeutender Schritt in Richtung einer heilenden und wiederherstellenden Form der Gerechtigkeit. Der Film von Cindy Burstein und Tony Heriza wirft wichtige Fragen über Verbrechen, Gerechtigkeit und Versöhnung auf – und veranschaulicht auf dramatische Weise die Macht der Kunst als Katalysator, um den Dialog über diese schwierigen Themen zu erleichtern.



HERE AND NOT ELSEWHERE

Samstag, 3. Mai, 18.30 Uhr

JUSTE ICI ET PAS AILLEURS

FR 2023, R: Kristina Borhes, 80 Min, FSK 18 (ungeprüft), französisch mit englischen Untertiteln

Angewiesen von dem Wunsch, etwas zu erschaffen, gründeten eine Gruppe von Enthusiasten 2011 eines der angesehensten und beständigsten Festivals im Bereich der urbanen Kunst *Bien Urbain*. Der Dokumentarfilm beleuchtet die tiefgreifenden Auswirkungen des *Bien-Urbain*-Festivals im Laufe von zehn Jahren. Der Film untersucht die Entwicklung des Festivals und seinen Einfluss auf die globale urbane Kunstlandschaft. Mit Archivaufnahmen, zahlreichen Interviews und bisher unveröffentlichtem Filmmaterial geht der Dokumentarfilm über die bloße Chronik eines Ereignisses hinaus und taucht in das Wesen der Kunst im öffentlichen Raum ein. Ungefiltert porträtiert Kristina Borhes' Film Misserfolge und Triumphe des Festivals und enthüllt die Kämpfe und Veränderungen, die seine Identität geprägt haben. Kameraführung, Musik und Schnitt spiegeln dynamisch die Metamorphose des Festivals wider und fügen der Erzählung eine künstlerische Ebene hinzu.

Regisseurin Kristina Borhes wird zum Filmgespräch im Kino zu Gast sein.

PANEL: STREET ART & THE INSTITUTION

Samstag, 3. Mai, 20.00 Uhr

Auf dem Podium diskutieren fünf internationale Fachleute über das Verhältnis zwischen Street Art und institutionalisierter Kunst. Mit Lachlan MacDowall (*Flash Forward*, Melbourne), Frank Krämer (*Urban Art Biennale*, Völklinger Hütte), Christian Omodeo (Kurator/ Direktor *Le Grand Jeu*, Paris), Patrice Poch & Nicolas Gzeley (Kuratoren der Museumsausstellung "*Aerosol: Une Historie du Graffiti*, Nancy") und David Demougeot (*Bien-Urbain-Festival*, Besançon).

Moderation: Ulrich Blanché.

WITH ONE EYE OPEN

Samstag, 3. Mai, 21.45 Uhr

NL 2024, R: Jasper van Es und Jonathan Pieterse, 25 Min, FSK 18 (ungeprüft), englische OV

Die vierteilige Kurzfilmserie *WITH ONE EYE OPEN* ist eine Ode an die Fotografie im Graffiti. Sie reicht von Fotos, die die weltweite Verbreitung von Graffiti ermöglichten, bis hin zu zeitgenössischen Writern, die das Foto als das Werk selbst betrachten. Die Serie zeigt einflussreiche Fotoprojekte und solche, die der Öffentlichkeit unbekannt blieben. *WITH ONE EYE OPEN* bezieht sich auf die Art, wie Fotograf*innen durch die Kameralinse schauen, und auf die Wachsamkeit, die aufgrund der Risiken während und nach dem Fotografieren erforderlich ist. Die Dokumentation von Graffiti ist von großer Bedeutung, denn Graffiti ist zeitlich begrenzt, flüchtig und oft illegal. Graffiti-Writer arbeiten oft im Dunkeln oder an versteckten Orten. Ursprünglich ging es in erster Linie darum, die Ästhetik des Werks festzuhalten. Mit der Zeit verlagerte sich der Schwerpunkt mehr auf die Dokumentation des Entstehungsprozesses. Mit dem Aufkommen und der wachsenden Bedeutung der sozialen Medien, in denen Bilder eine allgegenwärtige Rolle spielen, hat sich das Spielfeld der Graffiti-Kunst teils von der Straße ins Internet verlagert. Es werden Beweise geschaffen, dass ein Graffiti-Kunstwerk tatsächlich existiert hat. Zugleich kann ein Foto oder Video von Behörden auch als Beweismittel gegen Künstler*innen verwendet werden.

Kurator Jasper van Es wird für ein Gespräch im Kino zu Gast sein.



Architektur und Film **ER FLOG VORAUSS — KARL SCHWANZER**



A 2022, R u B: Max Gruber, K: Reinhard Mayr, Josef Philipp, Lisa Vogt, Sch: Philipp Mayer, D: Karl Schwanzer, 73 Min, FSK 0

Sonntag, 4. Mai, 20.00 Uhr

Der österreichische Architekt Karl Schwanzer (1918 - 1975) galt schon zu Lebzeiten als Legende seines Fachs - und ist heute vor allem für das von ihm entworfene BMW-Hauptquartier in München weltbekannt. Max Grubers semidokumentarischer Porträtfilm zeigt Schwanzer als Pionier und Visionär, der Architektur als "materialisierte Poesie" und als Instrument verstand, die Menschen glücklich zu machen. Nicholas Ofczarek schlüpft in die Rolle Schwanzers und spielt den Architekten als schillernde Persönlichkeit, leidenschaftliche Künstlerseele und ewig Suchenden, der manchmal bis zur Selbstaufgabe an der Lösung von Problemen arbeitete. Neben mitreißenden Spielszenen präsentiert der Film eine Fülle von zum Teil unveröffentlichtem Archivmaterial - etwa von der spektakulären Aktion, bei der Schwanzer für die Vorstellung seines Entwurfs für das BMW-Gebäude eine ganze Etage des Bürohauses in den Bavaria Filmstudios nachbauen ließ. Ein dichter, vielstimmiger Architekturfilm - ein Film über künstlerisches Schaffen, kreative Leidenschaft und bedingungslose Hingabe an ein Werk. (Salzgeber) Nachhaltiges und ressourcenschonendes Bauen? Fehl-anzeige. Schwanzer war ein Mann seiner Zeit und doch auch ein Getriebener, der den Geniekult so weit verinnerlicht hatte, dass eine Verschnaufpause in seinem Fall den ultimativen Ausstieg bedeutete: Er flog voraus. (Filmdienst)



Die Kunst der Komik und ihre Wirkmechanismen **DAS LEBEN DES BRIAN**



MONTY PYTHON'S LIFE OF BRIAN
GB 1979, R: Terry Jones, B: Graham Chapman, John Cleese, Terry Gilliam, K: Peter Bitiou, Sch: Julian Doyle, M: Geoffrey Burgon, Eric Idle, 94 Min, FSK 12, OmU

**Einführung: Sung-Hyung Cho, HBK Saar.
Im Anschluss Diskussion.**

Montag, 5. Mai, 19.30 Uhr

Der Film aus dem Jahr 1979 ist eine klassische Verwechslungskomödie: Brian wird zufällig im Stall neben dem Messias geboren und 33 Jahre später für den Sohn Gottes gehalten, auch wenn er verzweifelt versucht, seine Jünger vom Gegenteil zu überzeugen. Die Komikertruppe von Monty Python (Graham Chapman, Michael Palin, John Cleese, Terry Jones, Eric Idle, Terry Gilliam) agierte dabei in mehr als 40 wechselnden Rollen. Dass der Film trotz großer Probleme überhaupt finanziert werden konnte, lag am Ex-Beatle George Harrison, der mit vier Millionen Dollar in die Bresche sprang: Als großer Monty-Python-Fan wollte er diese Satire unbedingt sehen. In Norwegen, Irland oder Italien durfte DAS LEBEN DES BRIAN wegen Blasphemie lange nicht gezeigt werden, und auch in anderen Ländern gab es Kontroversen. Heute ist der Film längst ein Klassiker. (Süddeutsche Zeitung) Während die Briten in ihrem herausragenden Spielfilmdebüt RITTER DER KOKOSNUSS noch sehr dem sketchartigen Stil ihrer Fernsehserie nacheiferten, wirkt BRIAN wie aus einem Guss. Parallel zu Jesus' Leidensweg erzählen sie eine urkomische Geschichte, die trotz der zeitweise aufkeimenden Infantilität treffsichere Seitenhiebe gegen blinden Gehorsam und verkopften Fanatismus verteilt. (Filmstarts)

Filmreif FÜR IMMER HIER



AINDA ESTOU AQUI
BRA/FR 2024, R: Walter Salles, B: Murilo Hauser,
Heitor Lorega, K: Adrien Teijido, Sch: Affonso Goncalves,
M: Warren Ellis, D: Fernanda Torres, Fernanda Montenegro,
135 Min, FSK 12

**Dienstag, 6. Mai, 20.00 Uhr (OmU), Mittwoch
14. Mai, 15.00 Uhr und 20.00 Uhr (dtF)**

Walter Salles erzählt vom langen Schatten der brasilianischen Militärdiktatur, indem er die Geschichte der Familie Paiva schildert, die damit fertig werden musste, nie mehr genau zu erfahren, was mit dem Vater nach dessen Verhaftung geschah. So schlicht und einfach wie die Feststellung des Titels ist auch die Präsenz der Frau, die für diesen Akt des stillen, aber unbeugsamen Widerstands steht. Und für die Schauspielerinnen Fernanda Torres, die sie verkörpert und dafür bereits mit dem Golden Globe ausgezeichnet und auch für den Oscar nominiert wurde, zusammen mit einer Nominierung als bester Film, der ersten für einen brasilianischen Film in der Geschichte der Oscars. Die Stärke dieses Films liegt in der unaufgeregten Ruhe seiner dokumentarisch zurückhaltenden Erzählweise, in der Art, wie sie das Wesen dieser Rebellion spiegelt. (epd-Film)
FÜR IMMER HIER basiert auf wahren Ereignissen und dem gleichnamigen autobiografischen Buch von Rubens Sohn Marcelo Rubens Paiva. Aber auch auf den persönlichen Erinnerungen des brasilianischen Regisseurs Walter Salles. Er verbrachte als Jugendlicher viel Zeit mit den Paiva Kindern und war oft zu Gast im Haus der Familie. Dieser Welt setzt er mit seinem Film ein Denkmal. Walter Salles FÜR IMMER HIER ist kein Trauerstück, sondern eine Hommage an das Trotzdem. (NDR)

Der politische Jacques Demy DIE REGENSCHIRME VON CHERBOURG



LES PARAPLUIES DE CHERBOURG
FR/DE 1964, R u B: Jacques Demy, K: Jean Rabier,
Sch: Annie-Marie Cotret, Monique Teisseire, D: Cathérine Deneuve, Nino Castelnuovo, Anne Vernon, FSK 6,
91 Min, OmU

**Einführung: Melanie Schneider, Romanistik,
Universität des Saarlandes.**

Mittwoch, 7. Mai, 19.00 Uhr

S trahlend bunte Farben, romantisch-fröhlicher Sprechgesang und ein blutjunges, rührend verliebtes Pärchen bilden den Auftakt des stilisierten Szenarios des seinerzeit überaus erfolgreichen Musical-Films des französischen Filmemachers Jacques Demy aus dem Jahre 1964. Die äußerst aparte, lebenslustige Geneviève Emery lebt mit ihrer verwitweten Mutter in Cherbourg, wo die beiden Frauen ein uriges, kleines Geschäft für Regenschirme betreiben. Heimlich trifft sich die 17-jährige Geneviève mit dem smarten Automechaniker Guy, und zwischen den beiden hat bereits die ebenso zarte wie heftige Flamme einer romantischen Jugendliebe gezündet. (Kinozeit)
Dieses bittersüße Liebesdrama ist im Kern ebenso schlicht wie trivial und gewinnt "Wahrhaftigkeit" erst durch seine außergewöhnliche inszenatorische und musikalische Verdichtung. Wie das Arrangement der Regenschirmdächer in der Vorspannsequenz entwickelt Demy strenge Konstruktionsprinzipien, die vorgegeben sind durch Räume, Dekor und vor allem Farben, denen sich die Menschen zumeist anpassen und in die sie sich eingliedern. Die scheinbar grenzenlose Liebe des jungen Paares findet so schon früh ihre sinnbildlichen Grenzen, vor allem Geneviève ist gefangen wie ein Vogel in einem bunten Käfig purpurroter oder babyblauer Tapeten, ein Kind ihrer Umwelt, das gar nicht fähig ist, die "Revolution" einer alles niederreisenden Liebe durchzustehen. (Filmdienst)

ZWEI TAGE GRAU



Tag für Tag machen sich Ambacher und seine vier Kollegen auf den eintönigen Weg zu ihrem Arbeitsplatz, einem schwarzen, in die Erde gerissenem Schlund. Der einzige Hoffnungsschimmer im grauen Alltag der fünf Minenarbeiter ist die kleine Imbissbude, an der die schöne Kira aus Rumänien den wohl abgestandensten Kaffee weit und breit serviert. Mit ihr, der schönen Fremden, genießen sie die kleinen, schönen Momente des Lebens. Doch als Kiras kleine Bude durch den Schnellimbiss eines großen Konzerns ersetzt wird, merken sie, dass sie weit mehr verloren haben als Kiras Extraportionen und die Möglichkeit, bei ihr anschreiben zu lassen. Gemeinsam entschließen sich die Arbeiter und die junge Rumänin, in eine bessere Zukunft zu fliehen. (Harry Flöter, Jörg Siepmann)

DE 1996, R: Harry Flöter, Jörg Siepmann, K: Rudi Heinen, T: Günther Friedhoff, M: Daniel Tiedtke, D: Andreas Kunze, Detlev Redinger, Inga Busch, Demir Gökgöl, Nikolas Bordeaux, P: Angst Film, 15 Min, Spielfilm

FEIERABEND



Petite-Rosselle war das historische Zentrum des lothringischer Kohlebeckens. Aus der ganzen Region und dem Saarland kamen jeden Morgen Tausende Arbeiter. Die Bistrotts verkauften das Bier hektoliterweise, den Schnaps in Metern, man spielte Billard. Petite-Rosselle nach Schließung des Schachts: Die Älteren erinnern sich, wie viele Kneipen es früher gab, dass aus dem Kino eine Disco wurde und aus der Kegel- eine Bowlingbahn.

FR 1988, R: Francis Brabant, Jean-Paul Kuntz, P: ACBHL, 17 Min, platt und französische OV, Dokumentarfilm

CARREAUX DE MINE



Der Film zeigt eine Reise durch die Minettegegend, grenzübergreifend von Luxemburg bis Lothringen; es ist eine Begegnung mit den Menschen in einer Region, die ihre Identität zwischen glorreicher Vergangenheit und hoffnungsarmer Zukunft suchen. Ein poetischer Versuch, auf die Frage zu antworten: Wie gehen wir mit gemeinsamer Vergangenheit um? (Saarländisches Filmbüro)

LUX 1997, R u Sch: Anne Schroeder, K: Zoltan Tobolik, Pol Linden, Ed Maroldt, Equipe Uelzechtkanal, T: Michael Friederich, M: Luciano Pagliarini, Darsteller: Nicole Max, Produktion: Cinéquasi, 23 Min, dtF, Dokumentarfilm

-1250

Dezember 2000: Schließung der Minen im lothringischen Kohlebecken. Letzte Bilder von der Arbeit unter Tage in den Kohleminen, während das Leben an der Oberfläche weitergeht.

FR 2001, R: Stephen Barcelo, P: La Fémis, 13 Min, Dokumentarfilm, französische OF

35 Jahre Kino achteinhalb Jubiläumsfeier

ACHTEINHALB



OTTO E MEZZO

IT/FR 1963, R u B: Federico Fellini, K: Gianni di Venanzo, M: Nino Rota, Sch: Leo Catozzo, D: Marcello Mastroianni, Anouk Aimée, Sandra Milo, Claudia Cardinale, Guido Alberti, 138 Min, FSK: 16, OmU

Nach dem Film laden wir Sie/Euch zu unserem Jubiläumsempfang in den NN ein.

Freitag, 9. Mai, 18.30 Uhr

Filmregisseur Guido Anselmi befindet sich privat und künstlerisch in einer tiefen Krise. Genervt von seinen Produzenten, seiner Frau und seiner Geliebten, versucht er Inspiration für seinen nächsten Film zu finden. Während er den Drehbeginn immer wieder aufschiebt, reflektiert er seine Kindheit, seine Beziehungen zu Frauen, sein Verhältnis zur Kunst und die Missstände in der Filmbranche. Dabei kommen seine Ängste, Träume und verdrängten Komplexe aus dem Unterbewusstsein zum Vorschein, bis Traum und Wirklichkeit verschwimmen. ACHTEINHALB, dessen Titel auf der Anzahl seiner bisherigen Filme beruht, ist Fellinis autobiografische Auseinandersetzung mit der Kunst des Filmemachens. Ausgezeichnet mit zwei Oscars als bester fremdsprachiger Film und für die besten Kostüme, zählt das Meisterwerk für viele Kritiker zu den besten Filmen überhaupt. (Verleih)

Frisch, experimentell, surrealistisch ist ACHTEINHALB ein Ereignis, das ein jede/r für sich erleben muss, das in all seiner Vielseitigkeit in einer kurzen Rezension nicht besprochen werden kann, ohne dem Werk damit Unrecht zu tun. Zu groß ist schlicht die Anzahl der Elemente, mit denen sich der Regisseur hier beschäftigt, sei es nur das Burn-Out-Syndrom oder die Angst vor dem Älterwerden. Gleichzeitig ist es auch eine Hommage an das Filmemachen. Unter einem Genre nicht einordbar, hat Fellinis Schilderung der Krise eines Intellektuellen noch immer nichts von seiner Bedeutung eingebüßt. (Film-Rezensionen.de)



Denk global – dreh lokal!

Samstag, 10. Mai, 19.00 Uhr
KURZFILMFESTIVAL
ONE SHOT

Kurzfilmfans aufgepasst! Am Samstag, 10. Mai 2024, um 19 Uhr startet das 7. One-Shot-Kurzfilmfestival im Kino 8 1/2.

Wir präsentieren Kurzfilme mit Saarlandbezug und sind gespannt, welchen Film die Jury in diesem Jahr mit der "goldenen Lyoner" küren wird. Auch ihr als Publikum könnt abstimmen, wer die "bunte Lyoner" erhält. Zusätzlich winken Preisgelder in Höhe von 1.100 Euro. Freut Euch auf einen kunterbunten Abend!

Weitere Infos unter <http://one-shot-filmfestival.de/>

Die Länge des jeweiligen Films, der übrigens aus allen Formaten und Genres zusammengewürfelt sein kann, darf maximal 15 Minuten betragen. Entscheidend für die Teilnahme am Wettbewerb ist vor allem der regionale Bezug: Crew, Drehort, Thema oder Sprache sollten auf das Saarland zurückzuführen sein.

ONE-SHOT-NACHSPIEL
Sonntag, 11. Mai, 19.00 Uhr

Für alle, die es verpasst haben.
Bitte rechtzeitig Karten vorbestellen!

Die Kunst der Konik
und ihre Wirkmechanismen
DER GROSSE DIKTATOR



THE GREAT DICTATOR

USA 1940, R u B: Charlie Chaplin, K: Roland Toth-
roh, Karl Struss, Sch: Willard Nico, M: Charlie Chap-
lin, Meredith Willson, D: Charlie Chaplin, Jack Oakie,
Reginald Gardiner, 125 Min, FSK 6, OmU

**Einführung: Sung-Hyung Cho, HBK Saar.
Im Anschluss Diskussion.**

Montag, 12. Mai, 19.30 Uhr

Tomania wird von dem Diktator Hynkel regiert. Er-
barmungslos drangsaliert er die Juden des Landes.
Davon ahnt der jüdische Friseur, der ihm wie ein Zwi-
lingsbruder gleicht, nichts. Bei einem Flugzeugabsturz
hat der Friseur sein Gedächtnis verloren und jahrelang
in einem Krankenhaus verbracht. Doch nun kämpft der
kleine Mann mutig gegen Hynkels Schergen. Der erste
Tonfilm der Stummfilmikone Charlie Chaplin erschien
zur Zeit des Zweiten Weltkriegs und ist eine vernich-
tende Satire auf Adolf Hitler, den Faschismus und den
globalen Militarismus der damaligen Zeit. Gleichzeitig
ist der Film aber auch eine pointierte Slapstick-Komödie
und wurde zu einem großen wirtschaftlichen Erfolg.
Weltberühmt ist Chaplins aufbrausende, aber unver-
ständliche Rede, bei der sich sogar die Mikrofone ver-
biegen. (Verleih)

Das teutonisch angehauchte Kauderwelsch ist längst
zum Erkennungszeichen des erfolgreichsten Chaplin-
Films aller Zeiten geworden. **DER GROSSE DIKTATOR**
hat entgegen vieler Befürchtungen schon bald nach der
Premiere am 15. Oktober 1940 seinen Siegeszug rund
um den Globus angetreten. Es war der erste amerikani-
sche Film, der gegen Nazi-Deutschland unmissverständ-
lich Position bezog. Der Film wäre nie entstanden,
wenn Chaplin ihn nicht selbst produziert und finanziert
hätte. Der traumverlorene Tanz des Diktators mit dem
Luftballon als Weltkugel, verbrämt mit Wagnerklängen,
gehört zu den Sternstunden des Kinos.
(Deutschlandfunk)



Dienstag, 13. Mai, 20.00 Uhr

Von der fünfteiligen SR-Produktion aus dem Jahr
1982 zeigen wir am ersten Abend die Folgen:
**"Am Anfang war der Muschelkalk" (28 Min) ,
"Herr Schiel findet einen Schatz" (28 Min) und
"Medelsheimer Jude läßt König von Frank-
reich warten" (29 Min)**. Die Produktion rückt den
Bliesgau ins Zentrum einer umfangreichen Betrachtung.
Behutsam nähert sich der Autor und Filmemacher Ru-
dolf Lais dieser Landschaft und seinen Menschen und
lässt einige Originale von sich, von der Gegend und
vom Leben erzählen. Der Zuschauer erfährt schon da-
mals fast vergessene, manchmal kuriose Geschichten.
Einblicke werden gewährt, wie sich nach der Gebietsre-
form im Jahr 1974 das Zusammenleben in den Dörfern
neu gestaltete, wie sich demonstrative Religiosität und
Obrigkeitsdenken paarten und wie der heutige Saar-
pfalzkreis als "Wiege republikanisch-demokratischen
Geistes" vor dieser Kulisse kontrastiert.
(Saarbrücker Zeitung)

**Einführung: Marcus Bauer, HTW Saar und
Prof. Dr. Achim Schröder, HTW Saar**

Tourismus

**ENTDECKUNG EINER LAND-
SCHAFT — DER BLIESGAU
TEILE 1 BIS 3**



Foto: © Markus Huppert

DE 1982, R u B: Rudolf Lais, 85 Min, FSK 18
(ungeprüft), Teile 1bis 3

Der Politische Jacques Demy
**DIE MÄDCHEN VON
 ROCHEFORT**



Les demoiselles de Rochefort
 FR 1967, R u B: Jacques Demy, K: Ghislain Cloquet,
 Sch: Jean Hamon, M: Michel Legrand, D: Cathérine
 Deneuve, Françoise Dorléac, Jaques Perrin, Michel
 Piccoli, Gene Kelly, Danielle Darrieux, FSK 0,
 122 Min, OmU

**Einführung: Dr. Florian Henke, Romanistik,
 Universität des Saarlandes.**

Donnerstag, 15. Mai, 19.00 Uhr

Episoden um einige Menschen in der Hafenstadt Rochefort, ihre großen und kleinen Träume, Lebensvorstellungen und Erinnerungen: Zwei attraktive junge Frauen, Zwillingsschwwestern, schwärmen von der großen Liebe, ihre Mutter, Inhaberin eines Bistros am Hafen, trauert einer vergangenen Liebe nach, ein Matrose malt die Geliebte seiner Träume. Zufall und Schicksal verknüpfen einige der Fäden und stellen neue Perspektiven her. Nach DIE REGENSCHIRME VON CHERBOURG aus dem Jahr 1963 Demys zweiter Film, in dem eine Vielzahl der Dialoge gesungen werden. Stilisierte Farben, Musik und (Tanz-)Bewegungen verdichten sich zur schwung- und liebevollen Hommage auf das amerikanische (Film-)Musical, das sich vor allem durch die zärtliche Zuneigung zu den Personen auszeichnet. Romantik und illusionäres Spiel verbinden sich zu einer im positiven Sinn naiven Reflexion über das Glücksbedürfnis der Menschen. (Filmdienst)
 Vor dem Hintergrund der reizenden Hafenstadt spielt Demy so ausgelassen und lustvoll mit Farben sowie Hintergründen, als wäre er in einem Studio unterwegs und nicht in einer realen Stadt. Das unterstreicht das durch den Inhalt vorgegebene unwirkliche Ambiente noch weiter. Die Art und Weise, wie hier Kostüme und Kulissen korrespondieren, teilweise auch mit der Kamera herumgewirbelt wird, das ist schon sehenswert. Zudem lockt der seinerzeit für einen Oscar nominierte Score von Michel Legrand. (Film-Rezensionen.de)



**Freitag, 16. Mai, 19.00 Uhr, Samstag, 24. Mai
 und Sonntag, 25. Mai, 20.00 Uhr**

Ho Po-Wing und Lai Yiu-Fai, zwei junge Männer, reisen von Hongkong nach Argentinien und diagnostizieren dort das Ende ihrer Liebe. Sie trennen sich, kommen wieder zusammen, trennen sich wieder, wohnen noch einmal eine Weile zusammen und trennen sich dann endgültig: ein langer Abschied. Keine ungewöhnliche Geschichte, banal in ihrem fast alltäglichen Pathos, aber doch, oder vielleicht gerade deshalb, geeignet für große Bilder. Wong Kar-Wai, Regisseur des weithin akklamierten CHUNGKING EXPRESS, hat solche Bilder gefunden und in einem großzügigen, lyrischen Panorama zusammengefügt. Es feiert die Schönheit des Nicht-mehr-Intakten, des Abgewrackten und des billigen Glamours. Das Ambiente erscheint kostbar, nobilitiert von der Traurigkeit der gebrochenen Herzen. Die ästhetischen Umwertungen des an sich Unschönen erscheinen nicht als dekorative Ingredienzien des Camp-Schicks, sondern als Bild gewordene Stimmung. Wong Kar-Wai fotografiert noch eine verflochte Absteige einladend und gewinnt einer öden Straßenecke in Buenos Aires nostalgischen Charme ab. Das Kleine, Schábige und Drückende verwandelt sich unter seinem Blick in Poesie. Eine verwahrloste Gemeinschaftsküche wird zur Tanzfläche eines sehnsüchtigen Tangos, eine Kitschlampe mit aufgemaltem Wasserfall zum heiligen Gegenstand, zum Symbol des Sehnsuchtsortes der gemeinsamen Liebe. (epdFilm)

35 Jahre Kino achteinhalb -
 Ciné queer

HAPPY TOGETHER



春光乍泄
 HK 1997, R u B: Wong Kar-wai, K: Christopher Doyle,
 Sch: Willim Chang, Wong Ming-lam, M: Danny
 Chung, D: Leslie Cheung, Tony Leung, Chen Chang,
 96 Min, FSK: 16, OmU

35 Jahre Kino achteinhalb -
Nachteinhalb
POSSESSION



FR/DE 1981, R: Andrzej Żuławski, B: Andrzej Żuławski, Frederic Tuten, K: Bruno Nuytten, Sch: Marie-Sophie Kubus, Suzanne Lang-Willar, M: Andrzej Korzyński, D: Isabelle Adjani, Sam Neill, Heinz Bennent, 123 Min, FSK 16, OmU

Einführung:

Olga Dovydenko, Kino achteinhalb

Freitag, 16. Mai, 22.00 Uhr

Berlin, Anfang der 80er: Die Ehe von Mark und Anna liegt in Trümmern. Die Auseinandersetzungen, unter denen ihr Sohn Bob leidet, eskalieren um so mehr, als Mark, Ex-Geheimdienstmitarbeiter, von Annas Affäre mit Heinrich erfährt. Während Mark Helen verfällt, die Anna auf unheimliche Weise gleicht, folgt ein von ihm engagierter Privatermittler Anna in eine Altbauwohnung. Dort stößt er auf Annas unheilvolles Geheimnis. Der fragmentarisch erzählte Film kennt keine Regeln. Andrzej Żuławskis radikales Opus Magnum bietet grenzensprengende Schauspielleistungen von Isabelle Adjani und Sam Neill, eine kaum zu ertragende Anspannung und allgegenwärtige Paranoia, die entfesselte Kamera Bruno Nuytzens und extreme Gewalteruptionen – das alles in nächster Nähe zur Berliner Mauer. (Dropout)

In POSSESSION geht es nur oberflächlich um eine erbitterte Ehekrise, mit der Żuławski seine eigene Scheidung von der Schauspielerin Malgorzata Braunek verarbeitet hat. Der Film ist stattdessen ein verstörender Mix aus schleimig-abstoßenden Genre-Elementen, das Porträt einer geteilten Stadt, die immer noch vom Krieg gezeichnet ist, und eine apokalyptische Höllenfahrt. (Patrick Reinbott, Moviepilot)

"Ein höchst irritierendes Werk kafkaesker Dimension.

Bewegendes Kunstkino"

(Lexikon des internationalen Films)



Samstag, 17. Mai, 19.00 Uhr

Im Berlin der Dreißigerjahre trifft ein britischer Student auf eine gemischte Gesellschaft. Darunter ein junger Emporkömmling, ein ebenso feiger wie ehrgeiziger Knabe, und der quirlige Bühnenstar Sally Bowles, die mit energisch lauter, schriller Stimme gegen die braunen Machthaber ansingt. Das Erfolgsgeheimnis des Films, der 1972 acht Oscars einheimste, liegt sicher auch darin, dass er nicht dem überholten Klischee verfiel, Musicals müssten generell für gute Laune sorgen. Im Gegenteil: Bob Fosses Meisterwerk verquickte braune Politik, Dekadenz und sexuelle Ausschweifung. Liza Minnelli, die einen der Oscars erhielt, demonstrierte als Sally Bowles unzweifelhaft, dass sie zu den größten Musical-Stars ihrer Zeit gehörte. (Prisma)

"Vielleicht sind ihre Ansichten über die Geschlechter und zum Thema Consent heutzutage etwas taktloser als 1972 oder 1931. Aber der Blick auf den Faschismus ist immer noch sehr aktuell: Extremismus und Rassismus werden durch Zynismus, Ironie und Erschöpfung ermöglicht. Diesmal konnte ich das todesmutige Grinsen von Joel Grey als Vorsitzender des rauhen Kit-Kat-Clubs nicht sehen, ohne an den grinsenden Elon Musk zu denken. Minnelli ist herrlich, besonders im Eröffnungstück 'Mein Herr'. Mit großartiger Grandezza sagt sie einem aufdringlichen Liebhaber, er solle sich verziehen. CABARET ist nach wie vor eine erstaunliche Erfahrung, eine Welt, die fiedelt, während Rom sich anschickt zu brennen: düster sexy, elegant, mit einem überwältigenden Gefühl des Bösen." (The Guardian)

35 Jahre Kino achteinhalb
CABARET



USA 1972, R: Bob Fosse, B: Jay Presson Allen, K: Geoffrey Unsworth, Sch: David Bretherton, M: John Kander, D: Liza Minnelli, Michael York, Helmut Griem, Fritz Wepper, 124 Min, FSK 16, OmU

Cuba in Film

LA MUJER SALVAJE — WILD WOMAN



CUBA 2023, R u B: Alan González Hernández,
D: Lola Amores, Jean Marcos Fraga, 93 Min,
FSK 18 (ungeprüft), OmeU

Sonntag, 18. Mai, 19.00 Uhr

In einem ärmeren Viertel von Havanna ist die Protagonistin in eine blutige Auseinandersetzung zwischen ihrem Mann und ihrem Liebhaber verwickelt. Ein Video des Vorfalls geht bereits viral. Daher versucht sie, in einem verzweifelten Versuch, ihren Sohn, der bei der Verwandtschaft lebt, vor dem Skandal zu retten und mit ihm durchzubrennen. Doch ob sie als Verfemte und Gebrandmarkte für ihn sorgen kann und ob der Junge überhaupt zu ihr zurückkehren will, ist fraglich. LA MUJER SALVAJE ist die Chronik der wütenden Konfrontation einer Frau mit sich selbst, mit ihrer Verwandtschaft und mit einem bigotten christlichen Milieu. Ihre innere Unruhe wird durch die Kameraarbeit noch pointiert. Der Film folgt den nervösen Bewegungen der Hauptfigur durch ihr Viertel und zieht die Zuschauer*innen in ihre subjektive Sicht hinein.

Vorfilm:

AZUL PANDORA

CUBA 2024, R u B: Alan González Hernández,
12 Min, FSK 18 (ungeprüft), OmU

Pandora (40), eine Transfrau, weist den jungen Mann zurück, der sich in sie verliebt hat. Im Lauf des Tages wird sie die Gründe abwägen, um eine andere Gelegenheit in Betracht zu ziehen.

Regisseur Alan González Hernández wird zum Filmgespräch anwesend sein.



Montag, 19. Mai, 19.30 Uhr

Am Vorabend des Zweiten Weltkrieges muss sich auch die Warschauer Theaterwelt dem Hitler-Regime beugen. Doch die Schauspieler begeben sich in den Untergrund. In deutschen Uniformen aus dem Bühnenfundus machen sie erst einen Nazispitzel unschädlich und führen dann die Gestapo mächtig an der Nase herum. (Verleih)

Lubitsch entwickelte in der Regie ein lebhaftes Tempo. Sein Film kennt keine Längen und keine Pausen, so dass denn auch zwischen den beiden Welten dieses Films keinerlei Distanz aufkommen kann. Beabsichtigt ist, dass man mitunter im ersten Augenblick nicht weiß, mit welcher der beiden Welten man es jetzt zu tun hat. Die Verquickung von privater Menschlichkeit, List und Humor auf der einen Seite mit der Grausamkeit, Sturheit und dem Kadavergehorsam auf der anderen Seite ist nicht zuletzt deshalb so faszinierend gelungen, weil Lubitsch Schauspieler zur Verfügung hatte, die dieser darstellerisch schwierigen Verquickung bis in die kleinsten Nuancen zu folgen vermochten. So zeichnen auch die Darsteller der deutschen Gestapo-Männer keine billigen Karikaturen, sondern spielen sogar ihre düsteren Rollen mit einer verstoßenen Heiterkeit. Die Kameraarbeit und der Schnitt entsprechen dem außergewöhnlichen Rang dieses Films. Ernst Lubitschs letzter Film ist über die Grenzen des Films hinaus ein wohl einzigartiges Beispiel für die menschliche Intensität und die heitere, wenngleich tödliche Entlarvungskraft der wahren Komödie. (FBW)

Die Kunst der Komik und ihre Wirkmechanismen SEIN ODER NICHTSEIN



TO BE OR NOT TO BE

USA 1942, R: Ernst Lubitsch, B: Edwin Justus Mayer,
Melchior Lengyel, K: Rudolph Maté, Sch: Dorothy
Spencer, M: Werner Richard Heymann, D: Carole
Lombard, Jack Benny, Robert Stack, 93 Min, FSK 12,
OmU

**Einführung: Sung-Hyung Cho, Professorin für
Film an der HBK, Saar
Im Anschluss Diskussion**

Sélection perspectives **DAS SALZ DER ERDE**



THE SALT OF THE EARTH

FR/BRA 2014, R: Wim Wenders, Juliano Ribeiro Salgado, B: Camille Lafon, David Rosier, Wim Wenders, Juliano Ribeiro Salgado, K: Hugo Barbier, Juliano Ribeiro Salgado, S: Rob Myers, Maxine Goedicke, 110 Min, FSK 12, OmU und OmeU

Dienstag, 20. Mai, 20.00 Uhr

Wim Wenders macht keine Dokumentarfilme, um Missstände anzuprangern oder Menschen zu demaskieren. Im Gegenteil: Wenn er etwas oder jemanden besonders mag, möchte er das mit seinen Zuschauern teilen. Das war bei der Musik von BUENA VISTA SOCIAL CLUB so, beim Tanz von PINA BAUSCH und jetzt bei dem Werk des brasilianischen Fotografen Sebastião Salgado. Zusammen mit Juliano Salgado, dem Sohn des Fotografen, hat Wim Wenders DAS SALZ DER ERDE produziert. (NDR)

Das Herz der Dokumentation aber ist eine atemberaubende Montage, die Salgados große Fotoessays zu einem Reisebericht des Schreckens zusammenfasst, begleitet und reflektiert vom Fotografen, dessen Gesicht immer mal wieder durch die Bilder hindurchscheint. Salgado ist umstritten, seine Kritiker haben von Elendsglamour gesprochen, und vielleicht könnte man dem Film vorwerfen, dass er dieser Debatte aus dem Weg geht. Tatsächlich macht genau das seine besondere Kraft aus. Das Lyrische, Stilisierte und Rhetorische in Salgados Werk, das durchaus an Traditionen der lateinamerikanischen Dokumentar fotografie anknüpft, reißt die Geschichte der Unterdrückung aus dem Zusammenhang der täglichen Nachrichten, es macht die Hungernden und Sterbenden, Vertriebenen und Verlorenen groß, so groß, wie es sich gehört. (epdFilm)

Im Anschluss Gespräch mit dem Zirkuskünstler Kolja Huneck.



Mittwoch, 21. Mai, 19.00 Uhr

Ein Film rund um den Khat-Strauch, dessen Blätter als bewusstseinsweiternde Droge dienen und der in Äthiopien angebaut wird. Der Film beleuchtet in Schwarz-weiß-Bildern Anbau, Ernte und Vertrieb der Pflanze sowie deren Anwendung, die zeitweilige Euphorie hervorruft, im Endeffekt aber die Armut der Bevölkerung verstärkt und Familien zerstört. Der in hypnotischer Langsamkeit operierende Film erzählt elliptisch und überlappend, sodass eher ein eindrucksvoll bebildertes Gedicht als eine herkömmliche Dokumentation entsteht. Der Schaden durch die Pflanze tritt nichtsdestotrotz in schmerzlicher Deutlichkeit hervor. (Filmdienst) Die Leidensgeschichten fügen sich zu einem Bild des nationalen Unwohlseins und der Resignation zusammen, und hier kommt das Khat ins Spiel: "Jeder kaut, um zu entkommen", bemerkt Mohammed mürrisch und ist entschlossen, auf andere Weise zu entkommen. FAYA DAYI beschäftigt sich mit mikrokosmischen Tableaus, ein Ansatz, der durch Beshirs Talent für beeindruckende Bildgestaltung gut unterstützt wird.

Inmitten solcher Szenen erzählt eine mystische Off-Stimme lokale Überlieferungen über die Suche nach dem ewigen Leben, die so weit von der Realität in Harar entfernt klingen, wie es nur möglich ist: Mohammed strebt nicht nach Unsterblichkeit, sondern nach einer Zukunft. (New York Times)

The True Size of Africa **FAYA DAYI**



ETH/US/KAT 2021, R, B u K: Jessica Beshir, Sch: Jeanne Applegate, Dustin Waldman, Dokumentarfilm, FSK 18 (ungeprüft), 120 Min, OmeU

Tourismus und Film

ENTDECKUNG EINER LANDSCHAFT – DER BLIESGAU



Foto: © Markus Huppert

DE 1982, R u B: Rudolf Lais, 82 Min, FSK 18 (ungeprüft), Teile 4 und 5

Donnerstag, 22. Mai, 19.00 Uhr

Die fünfteilige SR-Produktion aus dem Jahr 1982 rückt den Bliesgau ins Zentrum einer umfangreichen Betrachtung.

Wir zeigen die Episoden:

"Das Mandelbachtal" (37 Min) und "Fernbleiben der Christenlehre bestraft" (45 Min).

Behutsam nähert sich der Autor und Filmemacher Rudolf Lais dieser Landschaft und seinen Menschen. Die Filme begleiten die Arbeiten des Archäologen Jean Schaub und seiner vielen Helfer. Ohne nennenswerte öffentliche Unterstützung spürten sie den ältesten Bewohnern des Bliesgaus nach und machten so einen Europäischen Kulturpark Bliesbruck-Reinheim erst denkbar – angetrieben von der Liebe zum Beruf und zur Heimat.

Dieses ehrenamtliche Engagement ermöglichte es erst, später eine Anerkennung als Unesco-Biosphärenreservat zu bekommen. Mit der Wiederaufführung der Filme wird an dieses Kapitel der Regionalgeschichte erinnert. (Saarbrücker Zeitung)

Im Anschluss Gespräch mit Vertreter*innen des Biosphärenreservats Bliesgau und Prof. Dr. Achim Schröder, HTW Saar



Freitag, 23. Mai, 19.00 Uhr

In zahlreichen politischen Debatten wird immer wieder die Frage nach der sozialen Gerechtigkeit aufgeworfen und kontrovers diskutiert. Doch ist das verfassungsrechtlich verbrieftete Sozialstaatsprinzip in der Lebenswirklichkeit der Menschen angekommen? Wie steht es um Chancengleichheit, Bildungs- und Generationengerechtigkeit, Steuergerechtigkeit oder gerechte Löhnen?

Die Unzufriedenheit in der Bevölkerung ist groß; leere Versprechungen können keine politischen Konzepte und Schritte ersetzen, um mehr soziale Gerechtigkeit zu wagen. Konkrete und für die Menschen spürbare Maßnahmen sind gefordert.

All diesen Fragen geht die Reportage "Gerechtigkeit – Voraussetzung für die Demokratie" und die anschließende Podiumsdiskussion nach.

Die Expert*innenrunde mit Michael Leinenbach (Saarländische Armutskonferenz), Wolfgang Lerch (VdK) und Patrick Selzer (IG Metall) wird von Dörte Grabbert (Arbeitskammer des Saarlandes) moderiert.

Naturfreunde: Film und Diskussion **SOZIALE (UN-)GERECHTIGKEIT AUF DEM PRÜFSTAND**

← **Arm**
Reich →

GERECHTIGKEIT –
VORAUSSETZUNG FÜR DIE DEMOKRATIE
DE 2018, R u B: Katharina Putz, P: Bayerischer
Rundfunk, 28 Min, FSK 18 (ungeprüft)

35 Jahre Kino achteinhalb
Arsenal on location

GESCHICHTEN VOM KÜBELKIND



DE 1971, R u B: Ula Stöckl, Edgar Reitz, K: Edgar Reitz, D: Kristine de Loup, ca. 120 Min, FSK: 16
Durch den Abend führendes Stammtischgespräch mit Kinoleiterin Ingrid Kraus und Annette Lingg vom Arsenal Filmverleih.

Cinéclub français L'HOMME D'ARGILE — DER TRÄUMER



L'HOMME D'ARGILE
FR 2024, R u B: Anaïs Tellenne, K: Pierre W. Mazoyer,
Sch: Héroïse Pelloquet, D: Raphaël Thiéry,
Emmanuelle Devos, Mireille Pitot, Marie-Christine
Orry, 94 Min, FSK 18, OmU
Im Abschluss Umtrunk.

Montag, 26. Mai, 19.00 Uhr

Unsere Freunde vom Arsenal-Filmverleih sind aufgrund ihres Umzugs innerhalb Berlins das ganze Jahr ohne eigenes Kino und reisen deshalb in Deutschland mit ihren Filmen umher. Wir freuen uns, dass sie im Rahmen von "Arsenal on location" nun auch bei unserem Jubiläum im Kino achteinhalb zu Gast sind. Mitgebracht haben sie die GESCHICHTEN VOM KÜBELKIND und die damit verbundene Kneipenkino-Tour. Was hat es damit auf sich? Arsenal schreibt über das KÜBELKIND: "Mit dieser Serie von 22 unterschiedlich langen 16-mm-Kurzfilmen positionierten sich Stöckl und Reitz radikal außerhalb des Systems Kino. Das Kübelkind ist eine anarchisch-außer-soziale Kunstfigur, die unfreiwillig gegen die verengten gesellschaftlichen Verhältnisse kämpft. Sie erwächst aus einer Plazenta, entsorgt in einer Krankenhaushütteltonne. Sie lernt neugierig, was von ihr erwartet wird und viel darüber hinaus. Dieses Zuviel und ihr Nachfragen sprengen den Rahmen des Anerkannten. Sie wird missverstanden, eckt vielfach an, und selbst als sie ermordet wird, ist sie doch nicht totzukriegen. Egal, was dem Kübelkind widerfährt, ob sie überlebt oder stirbt, ihr Motto bleibt: "Wenn man erst tot ist, wird das Leben wieder schön!" An diesem Abend verwandelt das achteinhalb sich dann in eine "Kinokneipe". Auf einer Speisekarte hat das Publikum die Chance abzustimmen, welche der unterschiedlich langen Kurzfilme vom Kübelkind gezeigt werden. Unsere Tische bleiben auch während der Vorstellung stehen und die Bar bleibt geöffnet.



Dienstag, 27. Mai, 19.00 Uhr

Der 58-jährige Raphaël ist Hausmeister, Gärtner und Handwerker in einem abgelegenen, seit langem unbewohnten Herrenhaus im Wald, wo er mit seiner Mutter in einem Nebengebäude lebt. Er hat kaum Kontakt zur Außenwelt, abgesehen von Dudelsackproben mit einer Musikgruppe und Eskapaden im Wald mit der Postbotin. Zugegeben, seine massige Zyklopengestalt ist eher Quelle der Sorge als alles andere. Doch die Ankunft von Garance, seiner sehr freizügigen und eigenbrötlerischen Vermieterin, die auch unter dem Künstlernamen "The Blue Lady" für ihre Performancekunst bekannt ist, bei der sie sich selbst tätowiert, stellt Raphaëls Leben auf den Kopf und mit der Zeit auch sein Selbstverständnis. Denn während er seiner seltsamen Nachbarin auf den Fersen ist, stellt unser Protagonist bald fest, dass Garance ihn als Modell für ihre Tonstatuen ausgewählt hat. Aber ist er nur ein Golem in den Händen dieser Künstlerin, oder kann er vielleicht auf mehr zu hoffen? "Alles ist Leben, alles ist Kunst". Die Regisseurin bewegt sich mit dieser Geschichte, die die Normalität des menschlichen Daseins und den Einfluss der Meinung anderer auf uns hinterfragt, auf einem relativ ungewöhnlichen Terrain, indem sie ein Märchen mit einem sehr bodenständigen Realismus vermischt. Ein riskanter, aber lohnender Ansatz für diesen sehr fesselnden Film, der seinen beiden charismatischen Hauptdarstellern viel zu verdanken hat. (Cineuropa)

Theater und Film

HOFFMANN'S ERZÄHLUNGEN



THE TALES OF HOFFMANN

GB 1951, R u B: Michael Powell, Emeric Pressburger,
K: Christopher Challis, Sch: Reginald Millis, M:

Jacques Offenbach, D: Robert Rounseville, Moira
Shearer, Ludmilla Tchérina, FSK 12, 122 Min, OmU

Einführung: Stephanie Schulze, Musikdramaturgin Saarländisches Staatstheater.

Mittwoch, 28. Mai, 20.00 Uhr

Der Dichter Hoffmann wartet in Luthers Weinkeller auf seine Geliebte Stella. Auf Wunsch der zechnenden Studenten erzählt Hoffmann die fantastischen Geschichten seiner drei großen Liebeserlebnisse, die vor den Augen der Zuhörer lebendig werden: Der geheimnisvolle Brillenmacher Coppelius und der Puppenhersteller Spalanzani haben die Wunderpuppe Olympia geschaffen. Durch die Gläser einer Zauberbrille nimmt Hoffmann die Puppe als hinreißend schönes, lebendes Wesen wahr.

Wie zahlreiche andere Werke ist die Oper "Hoffmanns Erzählungen" von Jacques Offenbach unvollendet. Beim Tode des Komponisten 1880 lag nur der Klavierauszug mit einigen Instrumentationsangaben vor, was jeglicher Bearbeitung Tür und Tor öffnete. Selbst bei der Pariser Uraufführung 1881 gab es schon Streichungen und ungerechtfertigte Umstellungen. Die Berliner Komische Oper kann für sich in Anspruch nehmen, "Hoffmanns Erzählungen" bereits 1905 nahezu in Originalgestalt aufgeführt zu haben. Das Regie-Gespann Michael Powell und Emeric Pressburger machten daraus 1951 eine opulent gestaltete Traumoper mit brillanter Choreografie und fanatsievолlem Bühnenbild. Noch einen Schritt weiter ging 1958 Walter Felsenstein. Er entwickelte eine Neufassung, die auf dem der Oper zugrunde liegenden Schauspiel basiert. (Prisma)



Ukrainischer Filmclub

BUCHA



UKR 2024, R: Stanislav Tiunov, B: Oleksandr Schnur,
D: Cezary Lukaszewicz, Barrett Leddy, Sergey
Strlnikov, FSK 18 (ungeprüft), 118 Min, OmU

Donnerstag, 29. Mai, 16.30 Uhr

Ein Film, der auf einer wahren Geschichte beruht. Im April 2022 erfuhr die Öffentlichkeit von den schrecklichen Ereignissen in Bucha und anderen ukrainischen Städten, die von den russischen Truppen besetzt waren. Dieser Film basiert auf der wahren Geschichte eines Flüchtlings aus Kasachstan, der Hunderte von Ukrainern in Bucha und anderen besetzten Städten rettete. (Ukrainische Filmtage NRW)

Ein sehr emotionaler Film über die Gräueltaten der russischen Armee in der Ukraine.

Nach dem Beginn der russischen Invasion in der Ukraine erlangte die Stadt Bucha weltweit tragische Berühmtheit. Während der Besatzung töteten und folterten russische Soldaten die Anwohner wie die Nazis im Zweiten Weltkrieg.

Inmitten dieses Grauens gab es mutige Menschen, die bereit waren, anderen unter Einsatz ihres Lebens zu helfen und die Gefangenen zu befreien.

Der Film erzählt von realen Menschen und ihren Geschichten (imdb).

DAI präsentiert:
SING SING

**Donnerstag, 29. Mai, 20.30 Uhr und Sonntag,
1. Juni, 20.00 Uhr und Samstag, 7. Juni,
20.30 Uhr**



USA 2023, R: Greg Kwedar, B: Greg Kwedar, Clint Bentley, Brent Buell, K: Pat Scola, Sch: Parker Laramie, D: Colamn Domingo, Clarence Maclin, Sean San Jose, Paul Raci, FSK 12, 107 Min, OmU

Nachdem der Vorhang gefallen und der Applaus verklungen ist, kehrt John "Divine G" Whitfield zurück in seine Zelle im Hochsicherheitsgefängnis Sing Sing. Hier verbüßt er eine langjährige Haftstrafe wegen eines Mordes, den er nicht begangen hat. Das Häftlingstheater ist sein einziger Lichtblick im eintönigen und von stiller Verzweiflung geprägten Gefängnisalltag. Als der unberechenbare Clarence "Divine Eye" Maclin dem Theaterprogramm beitrifft, gerät die kreative Routine der Gruppe aus dem Gleichgewicht – denn der Neuling besteht darauf, eine Komödie zu inszenieren. (Weltkino Verleih)

Man kommt den Figuren in jeder Hinsicht nahe, die filmische Umsetzung, insbesondere die rauen 16-mm-Handkamerabilder von Pat Scola (PIG), gibt dem Film eine beinahe dokumentarisch anmutende Unmittelbarkeit. Und dass die Teilnehmer fast alle von realen Ex-Häftlingen verkörpert werden und filmische Versionen ihrer selbst darstellen, verleiht den Geschehnissen eine besondere Intensität – und lässt einen immer wieder über die Schauspielleistungen staunen, die denen der Profis in nichts nachstehen. Insbesondere Clarence "Divine Eye" Maclin liefert als zunächst knochenharter Knacki eine bewegende Charakterstudie. Zu Recht wurde er mit mehreren Kritikerpreisen ausgezeichnet. (epdFilm)



Kino ist Ihr Leben?

Werden Sie doch Fördermitglied im kino achteinhalb!

Sie erhalten dann ihre Eintrittskarte zum ermäßigten Preis von 4,50 Euro pro Vorstellung. Außerdem schicken wir Ihnen unsere Programmhefte zu. Dafür entrichten Sie einen Monatsbeitrag von 7,50 Euro oder mehr.

Wir stellen Ihnen gerne eine Bestätigung aus.

Beitrittserklärung:

Name:
.....
Straße:
Ort:
fon/fax:
e-mail:
Datum:

Ich zahle einen Beitrag von monatlich: Euro.
Diesen Beitrag möchte ich überweisen:
monatlich vierteljährlich jährlich
per Dauerauftrag auf das Konto des Vereins
zur Förderung von Medienarbeit e.V., Sparkasse
Saarbrücken, IBAN: DE38 5905 0101 0090 0116 51

Unterschrift:

BITTE LÄCHELN! COMEDY — MADE IN SAARLAND

FSK 18
ungeprüft

■ Filmschaffende mit Bezug zum Saarland, Luxemburg, der Region Grand Est und Wallonie präsentieren an diesen Kinoabenden persönlich ihre Filme und sprechen über ihre Arbeitsweisen und Produktionsbedingungen. Im Anschluss wird das Publikumsgespräch im Foyer des Kinos fortgesetzt.

Moderation: Lukas Weishaar

In unserem Comedy-Special zeigen wir eine bunte Auswahl an urkomischen Filmen – alle gedreht von talentierten Filmemacher*innen aus der Region. Ob bissiger Humor, skurrile Geschichten oder charmante Charaktere: Hier kommt das Saarland ganz groß raus. Ein Abend voller smarterer Gags, kreativer Ideen und jeder Menge Unterhaltung mit Herz und Witz.

Die Filmemacher*innen stellen ihre Filme persönlich vor. Moderation: Lukas Weishaar, Saarländisches Filmbüro.



SCHAU MAL

■ RICHARD

DE 2011, R u B: Jannis Braunberger, Jonas Meiser und Bassel Baitamani, 5 Min

Richard ist ein saarländisches Original und als es morgens an seiner Tür klingelt, zeigt er auch gleich, warum.

■ DIE SCHLOSS-WG

DE 2024, R u B: Michael Kitzhöfer, Vanessa Mazur und Ali El-Dorr, 5 Min

Unangenehme Mitbewohner kennt jeder, aber was tun, wenn er aus dem Mittelalter stammt?

■ SCHAU MAL

DE 2010, R u B: Viola Hertel, 3 Min

Oft wird gesagt, dass man sich das innere Kind bewahren soll, irgendwann ist es aber auch mal genug ...



ON THE DRIVE

■ ON THE DRIVE

DE 2014, R u B: Thomas Scherer, 25 Min

Henry muss nach Düsseldorf zu einem Geschäftstermin und nutzt dafür das entspannte, angenehme und schnelle Angebot einer Mitfahrgelegenheit. Als er jedoch im Wagen von Jojo landet und dann auch noch der dicke Helmut einsteigt ... ist Henrys gute Laune Geschichte.

■ UNTER SEGELN

DE 2022, R u B: Lukas Weishaar, 8 Min

Matze will seine Freundin Caro mit einem Segelboot überraschen. Dummerweise versenkt er es ...



Unter Segeln

■ REISE INS NIRGENDWO

DE 2015, R u B: Thomas Scherer, 9 Min

Kaum hat der strukturierte Lastwagenfahrer Bernhard die Beisetzung seines Nachbarn hinter sich gebracht, wird er von einer jungen Anhalterin um eine spontane Mitfahrgelegenheit gebeten. Widerwillig gibt Bernhard nach, muss aber schnell feststellen, dass dies vielleicht nicht seine beste Entscheidung gewesen ist.

FILME VON JUNGEN ERWACHSENEN & MUSIKCLIPS: PROGRAMM 1

FSK: wird auf unserer Internetseite nachgereicht



LES FIGURANTS

■ LES FIGURANTS

FR 2025, R: Thomas Sonnefrand, 8 Min, OmU

Drei Individuen kommen in einem Tatort aus den 1980er Jahren zusammen. Die Spannung steigt, als sie einen blutverschmierten Körper betrachten, der in der Villa am Boden liegt. Alle drei sind vor Entsetzen erstarrt und verziehen das Gesicht.



SNUB

■ SNUB

FR 2025, R: Lolita Waltrigny, 2 Min, OmU

Die Handy-Sucht kann uns von unseren Lieben entfremden.



PAUL HUET ET RAZE HIDU

■ PAUL HUET ET RAZE HIDU

FR 2025, R: Sophie Darbois & Milan de Cet, 4 Min

Wasserverschwendung – eine Geißel für unseren Planeten.



GHOSTS IN THE WOODS

■ GHOSTS IN THE WOODS

LUX 2025, R: Romy Ferguson, 26 Min

In einer dystopischen Zukunft weckt der 17-jährige Théo seinen jüngeren Bruder Drake mitten in der Nacht. Ihre Stadtviertel wird angegriffen und steht in Flammen. Menschen schreien, Sirenen heulen, Menschen schießen aufeinander und in der Ferne explodieren Gegenstände. In der Panik packt Théo alles ein, was er finden kann, und wirft es in ihre alten Pfadfinderrucksäcke. Kleidung, Bücher, ein Skateboard, DVDs und Kopfhörer fliegen durch den Raum. Sie rennen aus dem Haus und flüchten in den Wald.

Im Anschluss Filmgespräch mit den Filmschaffenden.**FILME VON JUNGEN ERWACHSENEN & MUSIKCLIPS: PROGRAMM 2**

FSK: wird auf unserer Internetseite nachgereicht

Samstag, 31. Mai, 19.45 Uhr

Gesamtlänge der Filme: 41 Min

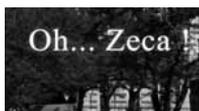


SELBSTPORTRAIT

■ SELBSTPORTRAIT

DE 2025, R: Ali El-Dorr, 8 Min

Der Film beleuchtet die biografische Geschichte des Regisseurs und seine schwierige Beziehung zu Vater und Mutter sowie die Schatten seiner zwielichtigen Vergangenheit. Durch Rückblicke und intime Erzählungen entsteht das Bild eines Mannes, der sich auf der Suche nach innerem Frieden mit seiner eigenen Geschichte auseinandersetzt.



OH... ZECA!

■ OH... ZECA!

BE 2025, R: Sofia Erzini, 5 Min

Für diejenigen, die die Straßen von Brüssel gewohnt sind, ist Zeca eine Figur. Für die meisten von uns ist er ein Unbekannter, aber sein Aussehen wirkt vertraut. Wir beobachten ihn im Laufe des Tages aus der Ferne. Zeca versucht nie, die Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. Sein Gang zeichnet ihn jedoch aus.

Im Anschluss Filmgespräch mit den Filmschaffenden.

FILME VON JUNGEN ERWACHSENEN & MUSIKCLIPS: PROGRAMM 2

Samstag, 31. Mai, 19.45 Uhr

Fortsetzung



■ UND WENN ICH EINFACH NICHT MEHR KANN?

DE 2025, R: Luna Mang, 5 Min

Luna ist Studentin und leidet an Depressionen.

■ MON AMI ESCARGOT

BE 2025, R: Marius Hébert, 7 Min

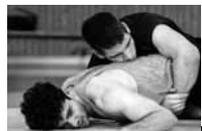
Eine junge Frau hat nur einen einzigen Freund, der eine Schnecke ist.



■ ARTUR KÄMPFT

DE 2025, R: Nicola Bläs, 12 Min

Artur ist heute unkonzentriert im Ringer-Training und kann nicht die gewohnte Leistung abrufen. Zudem macht sein Trainer ihm Druck wegen des bevorstehenden Turniers nächste Woche. Alles wird ihm zu viel und Artur erleidet eine Panik-Attacke. Er muss lernen, sich seinem Ringer-Kollegen anzuvertrauen, denn etwas macht ihm zu schaffen ...



■ RESPIRE AILLEURS

FR 2025, R: Loïse Hedin, Lison Groscolas, Clara Ocana, Emmy Stepien, 4 Min

Ein seltsames Musikvideo, das die Geschichte einer Person erzählt, die versucht, einer bedrohlichen Präsenz zu entfliehen – eine Metapher für den Einfluss einer toxischen Beziehung und das Bedürfnis, sich davon zu befreien.



Im Anschluss Filmgespräch mit den Filmschaffenden. Um 21.00 Uhr Preisverleihung mit Umtrunk.



Die Kunst der Konik und ihre Wirkmechanismen

BUSTER KEATON — COPS

Montag, 2. Juni, 19.30 Uhr



Das Herzstück des Films ist eine gut fünfminütige Verfolgungsjagd, ausgelöst durch eine Bombe, die zufällig in Busters Schoß landet und ihn inmitten einer Polizeiparade als Attentäter erscheinen lässt. Wie ein Bienenschwarm verfolgen die Beamten Buster, der immer wieder spielend leicht entwischt. Der Humor entsteht aus der völligen Inkompetenz der zahlenmäßig massiv überlegenden Ordnungshüter, die sich mitunter ganz allein aus dem Rennen nehmen. An einer Stelle flieht Buster, indem er sich an einem vorbeifahrenden Auto festhält. Als er zwischen zwei Uniformierten absteigt, hauen diese sich gegenseitig um. (Kinofenster)

USA 1922, R u B: Edward F Cline, Buster Keaton, K: Elgin Lessley, Sch: Buster Keaton, D: Buster Keaton, Joe Roberts, Virginia Fox, FSK 18 (ungeprüft), 14 Min, stumm

BUSTER KEATON — SHERLOCK JR



Schon nach wenigen Minuten offenbart sich dem Zuschauer jene Transformation, die den Schauspieler Buster Keaton zum Künstler macht in einem geradezu symbolischen Akt der Grenzüberschreitung. Wenn sich seine Figur, wenn auch im Traum, Eintritt in den bereits laufenden Film im Kino verschafft, in die Handlung eingreift und in mehreren aufeinanderfolgenden Bildern durch eine Wüste, einen Ozean und eine belebte Straße in der Großstadt hetzt, ist dies der magische Übertritt in jene Traumwelt. Innerhalb des Films ist dies auf einer weiteren Ebene nichts weniger als eine humorvolle Auseinandersetzung mit der Leinwandperson Buster Keaton. (film-rezensionen.de)

USA 1924, R u Sch: Buster Keaton, B: Clyde Bruckman, Jean C. Havez, Joseph A. Mitchell, K: Elgin Lessley, D: Buster Keaton, Byron Houck, Kathrin McGuire, Joe Keaton, FSK 6, 44 Min, stumm

Einführung: Sung-Hyung Cho, HBK Saar. Im Anschluss Diskussion.

Sélection Perspectives
DAS GRÜNE ZIMMER



LA CHAMBRE VERTE
 FR 1978, R: François Truffaut, B: François Truffaut,
 Jean Grault nach Henry James, K: Néstor Almendros,
 Sch: Martine Barraqué, M: Maurice Jaubert, D: Fran-
 çois Truffaut, Nathalie Baye, FSK 16, 94 Min, OmeU

Dienstag, 3. Juni, 20.00 Uhr

Unter dem Eindruck seiner Erlebnisse im Ersten Welt-
 krieg und des frühen Todes seiner Frau wendet
 sich ein französischer Journalist ganz den Verstorbenen
 und ihrer Erinnerung zu. In der Begegnung mit einer
 jungen Frau, die er zur Sachwalterin seiner Toten-Vereh-
 rung machen möchte, gerät er in eine schwere Krise
 und erkennt die Einseitigkeit und Lebensfeindlichkeit sei-
 ner Haltung. Eine sehr persönliche und subtil gestaltete
 Darstellung des Zwiespalts zwischen Treue über den
 Tod hinaus und Offenheit für Veränderungen und
 Wechselfälle des Lebens. (Filmdienst)

DAS GRÜNE ZIMMER befasst sich mit Themen wie
 Loyalität sowie der Frage, ob es mehr als eine große
 Liebe im Leben gibt und geben darf. Würde eine Öff-
 nung gegenüber einer zweiten Frau die Beziehung zu
 der ersten schmälern? Sollte man überhaupt zwei Lie-
 besbeziehungen in einen direkten Vergleich zwingen?
 Auch wenn Truffaut einige der Fragen unbeantwortet
 lässt, so hat er mit seinem leisen und zugleich sehr
 selbstbewussten Film ein spannendes Werk hinterlas-
 sen, das vielleicht kein Stoff für Klassiker ist, dafür aber
 Stoff für einige lebhaftige Diskussionen.

(Film-Rezensionen.de)

**Im Anschluss an den Film Gespräch mit
 Victoria Halper und Kai Krösche von der
 Gruppe DARUM.**



Mittwoch, 4. Juni, 19.00 Uhr

Als der König nach dem Tod der Königin seine ei-
 gene Tochter heiraten will, hört diese auf den Rat
 der Fee Lilas und flieht. Als Magd mit einer Eselshaut
 bekleidet kann sie unterschlüpfen, bis der für sie auser-
 korene Prinz auftaucht. Eine einfallsreiche, poetische
 und zuweilen ironisch distanzierende Märchenverfil-
 mung mit vielen anachronistischen Brechungen, deren
 Leichtigkeit zwar auch Kinder anspricht, deren ernster
 Sinngehalt sich jedoch an ein erwachsenes Publikum
 wendet. (Filmdienst)

Jacques Demy war sich der Seltsamkeiten des Materi-
 als nicht nur bewusst, er förderte sie sogar noch. So
 baut er in ESELSHAUT immer wieder kleinere Irritati-
 onen ein, von Türen, die zu klein sind, bis zu Fortbewe-
 gungsmitteln, die es im 17. Jahrhundert eindeutig nicht
 gab. Tatsächlich erinnert der Film eher an "Alice im
 Wunderland" als an ein herkömmliches Märchen. Tat-
 sächlich ist Eselshaut ein sehr humorvoller Film, der für
 alles eine heitere Bildsprache findet, egal ob es nun be-
 drohlich, abenteuerlich oder tragisch sein soll. Farben
 werden ausgiebig und lustvoll auf die Leinwand ge-
 bracht, jedoch nicht in den düsteren, satten Varianten,
 wie man sie sonst in Märchen findet. Demy setzt viel-
 mehr seinen bonbonfarbenen Stil der 1960er fort: Er
 kann sich hier sogar noch ein bisschen mehr austoben,
 gerade mit den ausladenden Kostümen und den skurri-
 len Kulissen, die immer ein bisschen den Eindruck er-
 wecken, einer Theateraufführung zuzusehen.
 (filmrezensionen.de)

Der politische Jacques Demy
ESELSHAUT



PEAU D'ANE
 FR 1970, R u B: Jacques Demy, K: Ghislain Cloquet,
 Sch: Anne-Marie Cotret, M: Michel Legrand, D: Cathé-
 rine Deneuve, Jean Marais, Jacques Perrin, Micheline
 Presle, FSK 0, 90 Min, OmU

**Einführung: Apl. Prof. Dr. habil. Niklas Ben-
 der, französische und italienische Literatur-
 wissenschaft, Romanistik, Universität des
 Saarlandes.**

PsychoanalytikerInnen
stellen Filme vor
BANSHEES OF INISHERIN



IRL/GB/USA 2022, R u B: Martin McDonagh, K: Ben Davis, M: Carter Burwell, Sch: Mikkel E. G. Nielsen, D: Colin Farrell, Brendan Gleeson, Kerry Condon, Barry Keoghan, Pat Shortt, David Pearse, 115 Min, FSK 16, dF

Im Anschluss an den Film Vortrag von Katja Kruse, SIPP.

Donnerstag, 5. Juni, 20.00 Uhr

Gestern war noch alles in Ordnung auf der vor der irischen Küste in der Galwaybucht gelegenen Insel Inisherin. Aber als Pádraic Súilleabháin wie an jedem Tag um Punkt 14 Uhr klopft, um seinen besten Freund Colm Doherty für ein paar Pints im örtlichen Pub abzuholen, will der plötzlich nichts mehr von ihm wissen – und zwar ohne jede weitere Erklärung. Einfach so und ohne einen speziellen Anlass eine lebenslange Freundschaft zu beenden, ist die ebenso simpel wie verstörende Prämisse, aus der der oscarprämierte Regisseur Martin McDonagh nun gemeinsam mit den Stars seines Kult-Hits BRÜGGE SEHEN UND STERBEN? eine rabenschwarze, bisweilen ziemlich makabre und immer kurzweilige Komödie spinn. Trotzdem bleibt einem das Lachen immer wieder im Halse stecken – und zwar aus dem einfachen Grund, dass das skurrile Inseltreiben ganz offensichtlich auch als Allegorie auf all das gemeint ist, was da nur ein paar Hundert Meter weiter gerade auf dem Festland vorstattengeht. Dort tobt seit einigen Monaten der irische Bürgerkrieg. Von dem bekommen die Inselbewohner*innen allerdings kaum mehr mit als einige entfernte Kanonenschüsse. Die Handlung des Films setzt am 1. April 1923 ein – und so glaubt Pádraic am nächsten Morgen nach einem Blick auf den Kalender natürlich, dass er da nur einem fiesen Scherz seines Freundes aufgesessen ist. Was sich als folgenschwerer Irrtum erweisen soll. (filmstarts.de)



Ciné queer
VIET UND NAM



TRONG LÒNG ĐẤT

VIET/CH/PHIL 2024, R u B: Trương Minh Quý, K: Son Doan, Sch: Félix Rehm, M: Vincent Villa, D: Phạm Thanh Hải, Đào Duy Bảo Định, Thi Nga Nguyen, 129 Min, FSK 12, OmU

Freitag, 6. Juni, 20.00 Uhr und Freitag,

13. Juni, 19.00 Uhr

Vietnam 2001. Die jungen Bergleute Viet und Nam lieben sich. Zusammen schufteten sie tausend Meter unter der Erde, wo Dunkelheit herrscht und Gefahren lauern. Die Kohle umschließt sie, unbarmherzig, staubig, nass. Gemeinsam machen sich die beiden auf die Suche nach Nams Vater, der im Krieg verschollen ist, und durchqueren das Land von Norden nach Süden. Doch eigentlich will Nam im Ausland ein neues Leben beginnen. Als er beschließt, Vietnam im Inneren eines Schiffscontainers zu verlassen, droht zwischen den Geliebten etwas zu zerbrechen. Trương Minh Quý erzählt in VIET UND NAM die Geschichte einer Liebe, die nicht nur von schwierigen Lebensumständen geprägt ist, sondern auch von nationalen und familiären Traumata, von Geistern der Vergangenheit. Trương findet Bilder, die in ihrer poetischen Kraft dem Kino Apichatpong Weerasethakuls gleichkommen. Sex auf einem Berg schwarzer Kohlen funkelte nie schöner aus dem Dunkeln heraus! (Salzgeber)

Wenn hier die Kamera langsam an ein Erdloch fährt, schließlich aus diesem Loch heraus einen der Protagonisten beobachtet, der über eine potentielle Wiederbegegnung mit dem toten Vater nachdenkt, dann scheint sich eine gespenstische Perspektive selbst in den Aufnahmen zu manifestieren. (Kinozeit)

Ukrainischer Filmclub
US, OUR PETS AND THE WAR



МИ, НАШІ УЛЮБЛЕНЦІ ТА ВІЙНА
UKR/CDN 2024, R u B: Anton Ptushkin, FSK 18
(ungeprüft), 85 Min, OmU

Samstag, 7. Juni, 17.30 Uhr

Inmitten von Gewalt und Krieg schließen sich ukrainische Bürger zusammen, um Tiere zu retten, die von den zur Flucht gezwungenen Menschen zurückgelassen wurden. Von Katzen und Hunden in verlassenen Gebäuden bis hin zu Löwen und Tigern in den Zoos des Landes sind außergewöhnliche Rettungsmaßnahmen im Gange, um sie in Sicherheit zu bringen. Der Film ist eine Hommage an das Beste, was der menschliche Geist trotz der Schrecken des Krieges hervorbringen kann. (Ukrainische Filmtage NRW)



Gastprofessur an der HBK -
Ulrike Folkerts

**TATORT: DIE ZÄRTLICHKEIT
DES MONSTERS**



DE 1993, R u B: Hartmut Schoen, P: SWR, K:
Hans-Jörg Allgeier, Sch: Gudrun Böhl, M: Detlev
Schmelzenbach, D: Ulrike Folkerts, Michael
Schreiner, Hans-Günter Martens, FSK 12, 89 Min

Sonntag, 8. Juni, 20.00 Uhr

Diesmal ist Lena Odenthal nicht nur Jägerin, sondern auch Gejagte. Der Mann, der sie töten will: Hans-Martin Carsdorff. Carsdorff, einst erfolgreicher Schauspieler und Publikumsliebbling, sitzt nach dem Mord an seiner Freundin hinter Gittern. Lena Odenthal ist für seine Verhaftung und Verurteilung verantwortlich. Durch sie hat er Ruhm, Ansehen und Karriere verloren. Jetzt will er Rache. Er presst sich den Weg aus der psychiatrischen Klinik frei, in der er einsitzt, und setzt sich auf die Spur der Kommissarin. Als die Kollegen Lena warnen wollen, hat Carsdorff bereits zum ersten Mal zugeschlagen. Schritt für Schritt will er Lena psychisch fertig machen, quälen, bevor er sie tötet. Lena weigert sich, ihre Angst einzugestehen. Mit professioneller Routine macht sie sich daran, den Mord an einer alten Dame aufzuklären, gleichwohl zerrt die ständige Bedrohung durch Carsdorff an ihren Nerven. Trotz Personenschutz gelingt es Carsdorff, das Netz um Lena Odenthal immer enger zu ziehen. Zum Schluss stehen sich Jäger und Gejagte allein gegenüber. Die Falle ist zugeschnappt – wie es scheint. (Das Erste)

**Ulrike Folkerts wird zum Filmgespräch
anwesend sein.**

Gastprofessur an der HBK -
Ulrike Folkerts
TATORT: DAS VERHÖR



DE 2022, R: Esther Wenger, B: Stefan Dähnert, P:
SWR, K: Cornelia Janssen, Sch: Claudia Lauter, D:
Ulrike Folkerts, Lisa Bitter, Götz Otto, FSK 12, 89 Min

Montag, 9. Juni, 20.00 Uhr

Investmentbankerin Ann-Kathrin Werfel wird grausam getötet. Der erste Verdacht fällt auf ihren Ex-Ehemann, dem sie häusliche Gewalt vorgeworfen hatte. Patrick Werfel allerdings präsentiert den Kommissarinnen Lena Odenthal und Johanna Stern ein gut bezeugtes Alibi. Indizien vom Fundort der Leiche führen die Kommissarinnen zu Hajo Kessler, der Soldat bei der Bundeswehr ist. Kessler gibt an, Ann-Kathrin Werfel nicht gekannt zu haben, sein Wagen wurde jedoch in der Nähe des Fundorts gesehen. In der Befragung gibt er sich korrekt, geradezu charmant. Aber er neigt zu Ausrastern – und die scheinen damit zu tun zu haben, dass es Frauen sind, die ihn befragen. Die Indizienlage ist dünn. Doch Lena Odenthal ist überzeugt, dass in dem Verdächtigen genau der tiefsitzende Frauenhass brodelte, der zu dem Mord an Werfel geführt hat. (Das Erste)

Erneut ein gelungener Ludwigshafen-Tatort mit gesellschaftspolitischer Relevanz. Selten wurde das Thema Femizid so konsequent inszeniert wie in der filmischen Umsetzung von Esther Wenger. Götz Otto brilliert geradezu in seiner Rolle zwischen Gentleman und Macho, während Ulrike Folkerts gewohnt souverän den Gegenpart als überzeugte Feministin mimt. (Tatort-fans.de)

Ulrike Folkerts wird zum Filmgespräch anwesend sein.



Gastprofessur an der HBK -
Ulrike Folkerts
DIE LEIBWÄCHTERIN



DE 2005, R: Markus Imboden, B: Harald Göckeritz,
K: Jo Heim, Sch: Ursula Hof, M: Annette Focks, D:
Ulrike Folkerts, Barbara Rudnik, Matthias Brandt,
FSK 16, 88 Min

Dienstag, 10. Juni, 16.00 Uhr

Die Vorsitzende des EU-Landwirtschaftsausschusses soll durch eine schmutzige Pressekampagne mundtot gemacht werden. Als sie Drohungen erhält, engagiert sie eine Personenschützerin, doch diese ist längst in der Hand der Drahtzieher des Komplotts, die von einem vertuschten Fehler aus den LKA-Zeiten der Leibwächterin wissen und drohen, ihren halbwüchsigen Sohn, der gerade seine Drogensucht überwunden hat, erneut süchtig zu machen. Trotz diverser Schwierigkeiten vertrauen sich die beiden Frauen einander an. Modernes Melodram um Schuld, Verstrickung und Vertuschung. (Filmdienst)

Eine Frau unter Druck, zwischen Vertrauen, Verrat und lesbischer Liebe. Auch die von Barbara Rudnik gespielte Politikerin, nach außen aufgeräumt und selbstbewusst, hat innere Kämpfe auszufechten. Sie ist lesbisch und verliebt sich in die Frau, die ihr Leben schützen soll. Folkerts wie Rudnik brillieren – mal hart, mal weich, immer das Spiel zwischen privat und öffentlich im Blick, treiben sie die Handlung an und tragen den unterkühlten Film. Drehbuchautor Harald Göckeritz hat etwas übertrieben mit den kleinen Dramen, die er seinen Heldinnen ins Buch geschrieben hat. Umso präziser hat Markus Imboden diesen Psychothriller inszeniert. (Tittelbach TV)

Ulrike Folkerts wird zum Filmgespräch anwesend sein.

Sélection Perspectives **NEUBAU**



DE 2020, R: Johannes Maria Schmitt, B: Tucké Royale, K: Smina Bluth, Sch: Antonella Sarubbi, D: Tucké Royale, Monika Zimmering, FSK 16, 81 Min, deutsches Original mit englischen Untertiteln
Im Anschluss Filmgespräch mit dem Regisseur Johannes Maria Schmitt.

Gastprofessur an der HBK - Ulrike Folkerts **GLOBAL PLAYER — WO WIR SIND ISCH VORNE**



DE 2013, R u B: Hannes Stöhr, K: Andreas Doub, Sch: Simone Kier, D: Christoph Bach, Walter Schultheiß, Ulrike Folkerts, FSK 0, 98 Min
Ulrike Folkerts wird zum Filmgespräch anwesend sein.

Dienstag, 10. Juni, 20.00 Uhr

Sommer in der Brandenburger Provinz. Markus ist hin- und hergerissen zwischen der Liebe zu seinen pflegebedürftigen Omas und der Sehnsucht nach einem anderen Leben in Berlin. Als er sich in Duc verliebt, wird alles noch komplizierter. Denn eigentlich stehen in Markus' Neubauwohnung schon die gepackten Kisten für den Umzug in die große Stadt. Wo möchte ich leben – und wie? Mit diesen existentiellen Fragen beschäftigen sich Autor/Hauptdarsteller Tucké Royale und Regisseur Johannes M. Schmit in ihrem Debütfilm aus der Sicht eines jungen queeren Mannes in der Uckermark. Und beantworten sie mit einem dezidiert nicht-normativen Lebensentwurf, in dem die Befreiung aus konservativen Vorstellungen von Sexualität und Geschlechterzugehörigkeit ebenso eine Rolle spielen wie Commitment und gegenseitige Fürsorge. Ihr queerer Heimatfilm entstand fernab der großen Metropolen als unabhängige Produktion in einem Künstler:innen-Kollektiv, dem es um ambivalente (Gegen-)Erzählungen und eine „Neue Selbstverständlichkeit“ geht. (Salzgeber).
Schmitt geht es nicht um Konflikte mit der Norm, sondern darum, "die Lebenswelt einer sehr besonderen Figur in allen Aspekten sichtbar zu machen", wie er über Neubau gesagt hat. Das gelingt dem Film sehr gut, indem er seinen Figuren einfach beim Leben zusieht. (Kinozeit)



Mittwoch, 11. Juni, 20.00 Uhr

Firmenchef Michael Bogenschütz ist verzweifelt. Das Familienunternehmen, einst führend in der Herstellung von Textilmaschinen, steht kurz vor der Pleite. Schmerzhaft muss er erfahren, dass die Globalisierung vor dem schwäbischen Hechingen nicht Halt gemacht hat: Die Auftragslage ist mies, die Produktion zu teuer und Bangladesch immer billiger. In seiner Not denkt Michael auch an frisches Kapital durch chinesische Investoren. Zu ihnen hat er heimlich Kontakt aufgenommen, denn Vater und Seniorchef Paul hält nichts davon. "Finger weg vom Chinesen", so lautet sein Motto. Aber die Firmenpolitik des sturen Knochens, der ein Voterecht besitzt, ist überholt. Sein "hart schaffe" reicht in der modernen Arbeitswelt nicht mehr. Und die Familie hat sich auseinandergeliebt: Matthias genießt das Aussteigerdasein in Thailand, Marlies widmet sich grünen Ideen in Köln, und Marianne arbeitet als Übersetzerin in Berlin. Zum 90. Geburtstag des Patriarchen sind wenigstens die Schwestern da, und Michael weicht sie in den Ernst der Lage ein. Als ein dringend benötigter Großauftrag platzt, bleibt nur noch die Partnerschaft mit der Firma Chong. Kurz entschlossen wendet sich der Senior an seine Töchter mit der Bitte, ihre Häuser zu beleihen. Dabei erlebt er eine erfreuliche Überraschung: Marlies entpuppt sich als Geschäftsfrau, die erfolgreich mehrere Yoga-Studios betreibt. Gemeinsam mit ihrem Bruder Michael zieht sie in das Ringen mit den Chinesen. Jetzt geht es um alles. (Das Erste)

Der politische Jacques Demy **DIE UMSTANDSHOSE**



L'ÉVÈNEMENT LE PLUS IMPORTANT DEPUIS QUE
L'HOMME A MARCHÉ SUR LA LUNE

FR 1973, R u B: Jacques Demy, K: Andes Winding,
Sch: Anne-Marie Cotret, M: Michel Legrand, D: Cathé-
rine Deneuve, Marcello Mastroianni, Micheline Presle,
FSK 18, 87 Min, OmeU

**Einführung: Dr. Hannah Steurer wissen-
schaftliche Programmleiterin, CURE – Käte
Hamburger Kolleg, Universität des Saarlan-
des.**

Donnerstag, 12. Juni, 19.00 Uhr

Marco Mazetti ist schwanger! Mit Kopfschmerzen
hatte der Pariser Fahrschullehrer sich beim Arzt ge-
meldet – nun soll er bereits im vierten Monat sein. Auch
Marcos Partnerin Irène fällt aus allen Wolken, als sie
die "gute Nachricht" hört. Während Experten versu-
chen, die höchst ungewöhnliche Diagnose wissen-
schaftlich zu erklären, lässt der Medienrummel nicht
lange auf sich warten. Bald schon wird Marco von der
Fernseh- und Werbeindustrie herumgereicht und Irènes
kleiner Friseursalon zum Hot Spot der Stadt. **DAS BE-
DEUTENDSTE EREIGNIS, SEITDEM DER MENSCH
DEN MOND BETRETEN HAT** – so der französische
Originaltitel des Films in der Übersetzung – ist Jacques
Demys einziger reiner Komödienstoff, inszeniert in An-
lehnung an eine amerikanische Screwball-Comedy. Ca-
thérine Deneuve und Marcello Mastroianni waren zum
Zeitpunkt des Drehs auch im wahren Leben ein Paar.
(Verleih)

Wie schon die vorangegangenen Musicals von Demy
ist diese Komödie ein knallbuntes Feuerwerk im Geist
der 1960er, vollgestopft mit Details, teils skurrilen El-
ementen, bei denen das Auge so viel zu tun bekommt,
dass der Verstand dann schon mal eine kleine Pause
einlegen darf. Der Film bereitet ein stark nostalgisches
Vergnügen, das einerseits auf die Welt verweist, gleich-
zeitig so losgelöst von dieser ist, dass es einem visuel-
len Urlaub gleichkommt. (filmrezensionen.de)



Nachteinhalb **FREITAG, DER 13., TEIL 6 – JASON LEBT**



FRIDAY THE 13TH TEIL VI – JASON LIVES
USA 1986, R u B: Tom McLoughlin, K: Jon Kranhouse,
Sch: Bruce Green, M: Harry Manfredini, D: Thom
Mathews, Jennifer Cooke, David Kagen, 84 Min,
FSK 18, OmU

**Einführung:
Markus Huppert, Kino achteinhalb.**

Freitag, 13. Juni, 22.00 Uhr

Als Kind gelang Tommy Jarvis das, wofür viele an-
dere mit dem Leben bezahlt haben: Er tötete Jason
Voorhees, den Massenmörder, der die Gäste des Crystal
Lake Camp niedermetzte. Noch Jahre später quält
Tommy ein Verdacht: Ist Jason wirklich tot? Tommy über-
redet einen Freund, mit ihm auf dem Friedhof Jasons
Grab zu öffnen. Pech für Tommy – und noch größeres
Pech für seinen Freund: Anstatt einer verwesten Leiche
finden sie einen wohl ausgeruhten, springlebendigen
Jason vor! Zurückgekehrt aus dem Reich der Toten, tobt
sich Jason unter den Lebenden so richtig aus und zieht
seine blutige Spur durch **FREITAG DER 13., TEIL VI –
JASON LEBT**. (UNIVERSAL)

Regisseur McLoughlin entschloss sich, komödiantische
Elemente in den sechsten Teil der Reihe zu implementie-
ren. Entstanden ist ein Film, der die Reihe zu ihren Ur-
sprüngen zurückbringt und bis heute bei den Fans
Kultstatus genießt. Darüber hinaus heimste dieser neue
Film auch Kritikerlob ein. Das positive Feedback ist
durchaus berechtigt, weil McLoughlin eine gute Ba-
lance findet zwischen Horror, Ironie und Action. Dabei
kommen auch die Spezialeffekte, für welche die Filme
bekannt sind, nicht zu kurz, denn ausgestattet mit über-
menschlichen Kräften sind die Morde Jasons spektaku-
lärer denn je. Darüber hinaus ist dieser Jason wieder
"ganz der Alte", ausgestattet mit der unvermeidlichen
Hockeymaske und der Machete. (filmrezensionen.de)

Ukrainischer Filmclub **THE BOBOT**



Бобот та енергія всесвіту

UKR 2018, R: Max Ksjonda, B: Ivan Timshyn, K: Volodymyr Ivanov, Sch: Denis Zaharov, D: Viktor Grigoriev, Ivanna Borodai, Arsen Shavlyuk, 100 Min, OmelU

Samstag, 14. Juni, 17.30 Uhr

Vlad ist ein verträumter 12-jähriger Junge, der schließlich in einen Konflikt zwischen zwei Außerirdischen gerät. In Begleitung von Transformator Bobot, einem furchtlosen Mädchen und einem verrückten Wissenschaftler versucht Vlad die Welt vor einer globalen Katastrophe zu retten. (Filmstarts)

THE BOBOT, der als der erste ukrainische Sci-Fi-Action-Abenteuerfilm für ein Familienpublikum beschrieben wurde, spielt in einer nahen Zukunft und folgt einem 12-jährigen Träumer, Vlad, der in einen Konflikt zwischen zwei außerirdischen Mächten gerät. Er ist gezwungen, seine Ängste zu überwinden und tut sich mit Bobot, einem elektrischen Transformator, zusammen, um eine globale Katastrophe zu verhindern. Wie die meisten Science-Fiction-Filme wirft auch THE BOBOT verschiedene Fragen auf, wie etwa die Auswirkungen des technischen Fortschritts auf die Umwelt. (Variety)

Film und Architektur **PERFECT DAYS**



JPN/DE 2023, R: Wim Wenders, B: Takayuki Takuma, Wim Wenders, K: Franz Lustig, M: Milena Fessmann, Sch: Toni Froschhammer, D: Kōji Yakusho, Arisa Nakano, Aoi Yamada, Tokio Emoto, Yumi Asō, Sayuri Ishikawa, Tomokazu Miura, Min Tanaka, 125 Min, FSK 0, Spielfilm

**Samstag, 14. Juni, 20.30 Uhr (OmU) und
Montag, 16. Juni, 20.00 Uhr (dtF)**

Dieses Mal sind es nicht die Prachtbauten, auch nicht einfache Wohnhäuser, dieses Mal sind es die kleinen, notwendigen und besonderen Toilettenhäuschen, die Japan zu bieten hat und die auch ob ihrer Architektur in diesem Film in den Mittelpunkt gerückt werden.

Hirayama putzt die öffentlichen Toiletten der Hauptstadt Tokyo und das schon seit Jahren, mit einer Akribie, die seinen neuen Kollegen Takashi erstaunt. Auch die Musikkassetten, mit Songs von Lou Reed oder den Rolling Stones, die er auf dem Weg zu seiner nächsten Station hört, gehören zu seinem Alltag. Nach der Arbeit fotografiert Hirayama leidenschaftlich gerne – und zwar analog – besonders Bäume, von denen er schon unzählige Aufnahmen in seiner kleinen Wohnung hat. Schauspieler Kōji Yakusho spielt Hirayama als einen Menschen, der sich schwer damit tut, seine Wege zu ändern. Man merkt schnell, dass es einen Grund für seinen Rückzug ins Spartanische gibt, denn finanziell scheint es ihm nicht schlecht zu gehen. Er ist ein Mann, der das Analoge liebt, seine Kassetten wie auch seine Bücher, vor allem aber die Fotografie. (filmrezensionen.de)

**Einführung am Montag:
Prof. Dr. Ulrich Pantle, Fachrichtung
Architektur, HTW Saar.**

Theater und Film -
Virginia Woolf
ORLANDO



GB/RUS/FR/IT/NL 1992, R u B: Sally Potter, K: Alexei Rodionov, M: David Motion, Sally Potter, Sch: Hervé Schneid, D: Tilda Swinton, Quentin Crisp, Jimmy Somerville, 94 Min, FSK: 12, Drama, OmU

Einführung: Dr. Klaus Kieser, Dramaturg und stellvertretender Direktor Saarländisches Staatsballett.

Sonntag, 15. Juni, 20.00 Uhr

Der Adelige Orlando lebt im späten 16. Jahrhundert am Hof von Königin Elisabeth I. von England. Hier beginnt auch seine Suche nach Liebe, Poesie, einem Platz in der Gesellschaft und dem Sinn des Lebens. Die Gabe der Monarchin an Orlando, ewig zu leben, ermöglicht ihm eine lange, philosophische Reise. Die andere Seite der Medaille zeigt sich, als Orlando, nach einem traumatischen Ereignis überdrüssig und abgestoßen von der männlichen Lebensweise, eines Morgens als Frau erwacht. Seine/ihre Reise durch die Zeit endet im lärmenden London von heute. Für jemanden, der vierhundert Jahre gelebt hat, ohne einen Tag zu altern, wird schließlich Androgynität der Schlüssel zum Glück. "Ich würde das Androgyn unter den Oberbegriff Unsterblichkeit einordnen. Wenn ich von der Realität des Androgynen spreche, meine ich, dass, wenn wir einmal akzeptierten, dass männliche wie weibliche Wesen von Anfang an Unterdrückung erfahren, dass Mädchen wie Jungen in Verhaltensmuster gezwängt werden, wir auf die Tatsache stoßen würden, dass es eine Zeit 'davor' gibt und dass wir diese als eine der Unschuld, der Freiheit begreifen müssen. Wenn es auch nur eine kurze Zeit war, so tragen wir doch alle diese Erinnerung in uns, eine reale Erinnerung, die vor der Zeit des Wissens liegt, was männlich oder weiblich ist, die Zeit der Menschlichkeit." (Tilda Swinton)



Dienstag, 17. Juni, 19.00 Uhr

Der Film erzählt die Geschichte der militärischen und politischen Auseinandersetzungen von 1957 zwischen den französischen Fallschirmjägertruppen unter General Massu und den Netzwerken der algerischen Befreiungsfront FLN. Vorlage des Films bildet das 1962 erschienene autobiografische Buch des prominenten FLN-Führers Yacef Saadi über die Schlacht um Algier. Als der italienische Filmemacher Gillo Pontecorvo drei Jahre nach der Unabhängigkeit am 19. Juni 1965 mit dem Dreh seines Filmes begann, stürzte Oberst Houari Boumediène den Präsidenten Ahmed Ben Bella. Einige Monate später schlug der im Schwarzweiß des italienischen Neorealismus gedrehte Film beim Festival in Venedig ein wie eine Bombe und wurde mit dem Goldenen Löwen ausgezeichnet. Die französische Delegation verließ die Preisverleihung unter Protest. Bis 1971 war der Film in Frankreich verboten. (Verleih)

Das Ziel der algerischen "Nationalen Befreiungsfront" (FLN) ist klar: ein blutiger Aufstand aus dem Untergrund gegen die französischen Kolonialherren. Mit brutalen Folterungen versucht Colonel Mathieu, die Drahtzieher der Revolte zu finden. Für die Grande Nation noch immer ein Trauma: 1954 begann der Freiheitskampf Algeriens; erst 1962 gewährte Frankreich die volle Unabhängigkeit. Der Film zeichnet wichtige Stationen des Konfliktes nach. Um nah an der historischen Wirklichkeit zu bleiben, wurde großteils mit Laien gedreht, darunter echten Freiheitskämpfern. (Cinema)

The True Size of Africa
SCHLACHT UM ALGIER



LA BATTAGLIA DI ALGERI

AL/IT 1965, R: Gillo Pontecorvo, B: Gillo Pontecorvo, Franco Solinas, K: Marcello Gatti, M: Ennio Morricone, Sch: Mario Morra, Mario Serandei, FSK 16, 123 Min, OmU

Im Anschluss Diskussion mit Prof. Dr. Claus Leggeie, Azya Deiab, Romanistik, UdS und Dr. Laurens Schlicht, CURE – Käte Hamburger Kolleg, UdS

Filmreif

LIKE A COMPLETE UNKNOWN



A COMPLETE UNKNOWN

USA 2024, R: James Mangold, B: Jay Cooks, James Mangold, M: Nicholai Baxter, Steven Gizicki, Sch: Andrew Buckland, Scott Morris, D: Timothée Chalamet, Edward Norton, Elle Fanning, Monica Barbaro, 141 Min, FSK 6

Jiddisch Woch Saarbrükn -
Festivaleröffnung

DIE ANDEREN EUROPÄER: DER ZERBROCHENE KLANG



DE 2011, R: Yvonne Andrä, Wolfgang Andrä,
B: Yvonne Andrä, K: Wolfgang Andrä, Sch: Wolfgang
Andrä, FSK: 0, 125 Min, OmU

**Eröffnung der "Jiddisch Woch Saarbrükn". Es werden Ausschnitte des Films gezeigt, dazu:
Vorstellung des Festivalprogramms, musikalische Darbietung und Umtrunk.
Eintritt frei.**

Mittwoch, 18. Juni, 15.00 Uhr (dtF), Donnerstag, 19. Juni, 19.00 Uhr (OmU), Sonntag, 22. Juni, 19.00 Uhr (dtF) und Mittwoch, 2. Juli, 19.00 Uhr (OmU)

Am Anfang des Films kommt ein junger Niemand mit Gitarrenkoffer in Manhattan an. Am Ende des Films verlässt ein Rock-Rebell auf einem Triumph-Motorrad ein Folkmusik-Festival, auf dem er gerade für einen riesigen Skandal gesorgt hat. Das ist der Zeitraum, den Regisseur James Mangold für sein elegantes Dylan-Bio-pic gewählt hat: die ersten Jahre des späteren Literaturnobelpreisträgers, in denen sich Dylan als wahrer Wunderknabe des "Songwritings" erweist. Gezeigt wird auch, wie Dylan zum Star der Gegenkultur wird und sich gegen die Selbstgefälligkeit der puristischen Folkszene wendet. Denn Bobby Dylan will auch elektrische Musik machen – Rock'n'Roll und Pop, wie die Beatles oder die Rolling Stones –, was von seinem Publikum jedoch als Verrat empfunden wird.

(Markus Mayer, BR)

Tatsächlich interpretiert Chalamet die Songs selbst. Die raue, noch etwas unsichere Stimme Dylans, sein windiges Mundharmonikaspiel. Regisseur James Mangold hatte bereits Joaquin Phoenix erfolgreich als Johnny Cash in WALK THE LINE im Live-Gesang geschult und führt Chalamet mit großer Finesse.

Authentisch auch, dass Dylan hier nie umschmeichelt oder überstrahlt gezeichnet wird. Hier ahnt man schon in dieser frühen Zeit, dass "His Bobness" irgendwann zu einem unleidigen genialen Star wird, dem alles, auch sein Publikum, egal zu sein scheint. Bis zum Nobelpreis, den er nicht selbst entgegennahm. (epdFilm)



Mittwoch, 18. Juni, 18.30 Uhr

Über viele Jahrhunderte lag Bessarabien, eine uralte europäische Kulturlandschaft, die heute überwiegend auf dem Gebiet Moldawiens liegt, im Spannungsfeld zwischen (Süd)Ost- und Mitteleuropa. Gemeinsam spielten Bands jüdischer Herkunft und Roma-Musiker zum Tanze auf und gossen damit in eine musikalische Form, was man heute wohl als Multikulti bezeichnen würde – die selbstverständliche Durchmischung und Ergänzung von Menschen unterschiedlicher Herkunft, die Nachbarn sind und Freunde.

Mit dem Überfall Nazi-Deutschlands auf die Sowjetunion, der Vernichtung der dort ansässigen Juden sowie Sinti und Roma und der später folgenden Neuordnung Osteuropas ging ein reiches Erbe verloren, das heute größtenteils als unrettbar verloren gilt. Yvonne und Wolfgang Andräs Dokumentarfilm DER ZERBROCHENE KLANG schildert den Versuch, den verloren gegangenen Sound der damaligen Zeit mühevoll zu rekonstruieren und begleitet Musiker verschiedener Herkunft bei ihrem Unternehmen, den untergegangenen Rhythmen vergangener Tage nachzuspüren. (Joachim Kurz, kino-zeit.de)

Women in Architecture Festival 2025 (WIA)

E.1027 — EILEEN GREY UND DAS HAUS AM MEER



CH 2024, R: Beatrice Minger, B: Beatrice Minger, Christoph Schaub, K: Ramon Giger, Sch: Gion-Reto Killias, D: Natalie Radmall-Quirke, Axel Moustache, Vera Flück, FSK 0, 89 Min, OmU

Freitag, 20. Juni, 19.00 Uhr

Sie baute ein Haus für sich selbst. Leider wurde es ein Meisterwerk. Die irische Designerin Eileen Gray baut 1929 ein Refugium an der Côte d'Azur. Ihr erstes Haus ist ein diskretes, avantgardistisches Meisterwerk. Sie nennt es E.1027, eine kryptische Kombination aus ihren Initialen und denen von Jean Badovici, mit dem sie es gebaut hat. Als Le Corbusier das Haus entdeckt, ist er fasziniert und besessen. Später überzieht er die Wände mit Wandmalereien und veröffentlicht Fotos davon. Gray bezeichnet diese Malereien als Vandalismus und fordert ihre Rücknahme. Er ignoriert ihren Wunsch und baut stattdessen sein berühmtes Le Cabanon direkt hinter E.1027, das bis heute die Erzählung des Ortes dominiert. Eine Geschichte über die Macht des weiblichen Ausdrucks und den Wunsch der Männer, ihn zu kontrollieren. (Verleih)

Erst in den letzten Jahren vor ihrem Tod wurde Eileen Gray als eine der einflussreichsten Künstlerinnen und Architektinnen der Moderne gefeiert. In einer Mischung aus Dokumentar- und Spielfilm zeichnet der Film von Regisseurin Beatrice Minger und Ko-Regisseur Christoph Schaub die Geschichte des Hauses und seiner Architektin nach. Schnell wird ihr Refugium berühmt, ein Treffpunkt für Künstlerfreunde. Die Ruhe ist dahin; Eileen Gray flieht, nach nur zwei Sommern. (Das Erste)

WIA 2025 ist das erste bundesweite Festival zur Sichtbarmachung von Frauen in Architektur, Innenarchitektur, Stadt- und Freiraumplanung sowie Bau- und Ingenieurbaukunst.

Filmwerkstatt

BEST OF FILMATELIER!

Vorstellung

des Filmateliers der Hochschule der Bildenden Künste Saar mit Filmen der letzten zehn Jahre

■ Seit 2011 wächst das Filmatelier unter Prof. Sung-Hyung Cho zu einem kreativen Knotenpunkt für junge Filmmacher*innen. In kleiner Gruppe, mit großer Freiheit, entstehen hier Werke jenseits starrer Schubladen. Ob Regie, Kamera, Drehbuch oder Schauspiel – Workshops mit renommierten Gästen öffnen neue Horizonte. Das Programm zeigt eine Auswahl studentischer Filme voller Witz, Mut und Experimentierfreude. Es werden die tollen Möglichkeiten aufgezeigt, die der geschützte Raum für junge Künstler*innen bietet, sowie einen Ausblick, wie spätere Berufsfelder für Absolvent*innen aussehen.



DIE LEUTE VON FLUG 103

FSK 18
ungeprüft

Samstag, 21. Juni, 19.00 Uhr

■ DIE LEUTE VON FLUG 103

DE 2012, R: Fedor Belenky, 8 Min

Woran denkt der Mensch, der aus dem Flugzeug stürzt?
Wie lange kann ihn die lähmende Todesangst binden?
Wie lange dauert es, bis er trotz des offensichtlichen Endes anfängt, sich in seiner Umgebung einzurichten?

■ UNDENKBAR

DE 2020, R: Katharina Schaacke, 22 Min

Unser Kopf wird täglich von tausenden Gedanken durchflutet. Die meisten davon sind unwichtig und harmlos – sie bleiben unsichtbar und verblasen so schnell, wie sie gekommen sind. Doch bei A. ist es anders. Als seine Gedanken immer mehr Besitz von ihm ergreifen, verliert er die Kontrolle und den Bezug zu sich selbst.

BEST OF FILMATELIER!

Fortsetzung

Vorstellung

des Filmateliers der Hochschule der Bildenden Künste Saar mit Filmen der letzten zehn Jahre



ELLEN UND ALAN

■ ELLEN UND ALAN

DE 2017, R: Jörn Michaely, 15 Min

Ellen und Alan, beide 16 Jahre alt und Zwillinge, sind lange von ihrer arbeitsbesessenen Mutter, die nie hinter der Tür zu ihrem Arbeitszimmer hervorkommt, vernachlässigt worden. Zu lange. Für Alan gibt es nur noch einen Weg, ihre Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen: Er droht damit, sich umzubringen. Ellen wendet sich in ihrer Hilflosigkeit an die Mutter, die in ihrem Arbeitsrausch nicht weniger interessiert sein könnte.

■ RUHE

DE 2014, R: Fedor Belenky, 45 Min

Timo ist ein kleiner Junge und lebt mit seinen Eltern in einer ruhigen Vorstadt. Es ist Sommer und ein verträumter Sonntagnachmittag geht seinen Lauf. Der Garten blüht, Timo malt, seine Oma schläft in einer Gartenliege. Als der Krieg ausbricht.

Die Filmschaffenden werden zur Diskussion anwesend sein. Moderation: Lukas Weishaar, Saarländisches Filmbüro.

**Arbeitskammerfilmtage -
Mit kritischem Blick
Eröffnung:
JE SUIS KARL**



DE/CZ 2021, R: Christian Schwochow, B: Thomas Wendrich, K: Frank Lamm, Sch: Jens Klüber, D: Luna Wedler, Jannis Niewöhner, Milan Peschel, FSK 12, 126 Min, dtF

Ablauf der Veranstaltung:

17.00 Uhr: Kleiner Empfang

18.00 Uhr: Begrüßung

Anschließend

Vorführung des Eröffnungsfilms JE SUIS KARL

■
Montag, 23. Juni, 17.00 Uhr

Irgendwo in Berlin. Nicht irgendwann – heute. Ein Paket im Flur. Alex, ein Ehemann und Vater dreier Kinder. Er vergisst den Wein im Auto. Wird von einer Bombe aus der Routine gerissen und findet seinen Halt nicht wieder. Maxi, eine selbstbewusste junge Frau, will sich loslösen von den Eltern und auf eigenen Beinen stehen. Hat sich ihr Abnabeln ganz anders vorgestellt, wird wütend und stellt Fragen. Und hat zum ersten Mal in ihrem Leben Angst. Dann ist da Karl. Er fängt Maxi auf und bietet Antworten. Resolut, blitzgescheit und verführerisch verfolgt er seinen eigenen radikalen Plan. Als Teil einer Bewegung. Heute in Berlin. Morgen in Prag. Bald in Straßburg – in ganz Europa. (Verleih)
Der Untergrund, in den einige Neonazis gehen, um Attentate zu verüben, ist nur eine Seite des deutschen wie des europäischen Rechtsradikalismus. Die andere sucht die Bühne der sozialen Medien und weiß genau, wie sie sich inszenieren muss, um ihre Botschaften zu kaschieren und doch zu verbreiten. Das Studiencamp in Prag, zu dem Maxi von Karl eingeladen wird, hat fast etwas von einem Pop- und Influencerfestival. Die tschechische Musikerin inszeniert sich als eine Art Janis Joplin oder Joan Baez der Neuen Rechten. Und ihre Fans drehen ständig Selfies, die sie im Netz posten, um zu zeigen, dass Kategorien wie links und rechts längst obsolet geworden sind. (epdFilm)

Eintritt frei. Um Anmeldung wird gebeten auf www.arbeitskammer.de.

Begrüßung durch den Hauptgeschäftsführer der Arbeitskammer des Saarlandes Thomas Otto und die Ministerin für Bildung und Kultur des Saarlandes Christine Streichert-Clivot.

Arbeitskammerfilmtage -
Mit kritischem Blick

MOND



A 2024, R u B: Kurdwin Ayub, K: Siemens Hufnagl,
Sch: Roland Stöttinger, D: Florentina Holzinger, Celina
Sarhan, Andria Tayeh, FSK 16, 92 Min, OmU

Dienstag, 24. Juni, 19.00 Uhr

Die ehemalige Kampfsportlerin Sarah verlässt Österreich, um drei Schwestern aus einer reichen Familie in Jordanien zu trainieren. Was sich nach Traum-Job anhört, nimmt bald beunruhigende Züge an: Nour, Fatima und Shaima sind von der Außenwelt abgeschottet und werden konstant überwacht. Sport scheint sie nicht zu interessieren. Was also ist der Grund, dass Sarah engagiert worden ist? Kurdwin Ayub schafft es, einen schlaun und zugleich fesselnden Thriller auf die Leinwand zu bringen. Sie beweist einmal mehr, dass sie zu den aufregendsten Stimmen des zeitgenössischen deutschsprachigen Kinos gehört.

Über ihren Film schreibt sie: "Es geht um Schwestern, egal woher sie kommen, und um Käfige, egal wo sie stehen. Käfige, die man verlassen möchte und solche, in die man sich zurückwünscht." (Verleih)

Kurdwin Ayub, als Kurdin im Irak geboren und in Österreich aufgewachsen, lässt außerdem souverän so ziemlich alles links liegen, was Vorurteile um muslimische Lebenswelten angeht. Sie verortet ihre Handlung realistisch, lässt aber viele Fragen offen und verschiedene Deutungen zu. So erzählt MOND letztlich eine universelle Geschichte, und eine seiner größten Stärken ist, dass sie mehr über Räume und Körper als über Worte erzählt. (epdFilm)



Arbeitskammerfilmtage -
Mit kritischem Blick

**DIE SAAT DES HEILIGEN
FEIGENBAUMS**



DĀNE-YE ANJĪRE MA'ĀBED
DE/FR 2024, R u B: Mohammad Rasoulof, K: Pooyan
Aghababaei, Sch: Andrew Bird, D: Missagh Zareh,
Soheila Golestani, FSK 16, 168 Min, dtF

Mittwoch, 25. Juni, 19.00 Uhr

Iman ist gerade zum Untersuchungsrichter am Revolutionsgericht in Teheran befördert worden, als nach dem Tod einer jungen Frau eine riesige Protestbewegung das Land ergreift. Obwohl die Demonstrationen zunehmen und der Staat mit immer härteren Maßnahmen durchgreift, entscheidet sich Iman für die Seite des Regimes und bringt damit das Gleichgewicht seiner Familie ins Wanken. Während der strenggläubige Familienvater mit der psychischen Belastung durch seinen neuen Job zu kämpfen hat, sind seine Töchter Rezvan und Sana von den Ereignissen schockiert und elektrisiert. Seine Frau Najmeh wiederum versucht verzweifelt, alle zusammenzuhalten. Dann stellt Iman fest, dass seine Dienstwaffe verschwunden ist, und er verdächtigt seine Familie. (Verleih)

DIE SAAT DES HEILIGEN FEIGENBAUMS erzählt eine iranische Geschichte, der Film besitzt jedoch einen universellen, grenzüberschreitenden Kern. Er illustriert, wie totalitäre Regime Individuen korrumpieren und Familien zerstören. Dabei bringt Rasoulof virtuos unterschiedliche Genres zusammen: Politthriller, Dokumentarfilm und Familienkammerspiel. Bilder von Leid und Empathie erscheinen im Großaufnahmestil. Zum Schluss der 168 Minuten gönnt er sich sogar ein paar slapstickhafte Momente. (epdFilm)

Arbeitskammerfilmtage -
Mit kritischem Blick

18+ DEUTSCHLAND



DE 2021, R u B: Lukas Ratus, Philipp Majer, K u Sch:
Philipp Majer, FSK 0, 90 Min, dtF, FSK: 0

Donnerstag, 26. Juni, 19.00 Uhr

Doha, Jakob, Erik, Laura und Yannick. Fünf junge Menschen mit deutschem Pass. Sie leben in ganz verschiedenen Regionen und sind in sehr unterschiedlichen Lebenswelten zuhause. Ihre Gemeinsamkeit: Alle sind 18 oder nur wenig älter. Der Film 18+ DEUTSCHLAND begleitet die Protagonistinnen und Protagonisten über einen Zeitraum von einem Jahr und schaut ihnen im Alltag bei den ersten Schritten des Erwachsenwerdens zu. Was erwarten diese jungen Menschen der Generation Z? Was bewegt sie, wovon träumen sie, wovor haben sie Angst? Und was halten sie von dem Staat, in dem sie leben? (Verleih)

Diese junge Generation der nach 2000 Geborenen, die "Digital Natives", die sich in einer Welt des konstanten Wandels zurechtfinden müssen, welche Gedanken machen sie sich? Wie sehen sie ihre Zukunft in Deutschland, einem Land, das sich gerade so stark verändert, wie schon lange nicht mehr? Wo positionieren sie sich? Positionieren sie sich überhaupt? 18+ DEUTSCHLAND ist eine wertneutrale Begegnung mit fünf jungen Menschen und liefert Beispiele, welche Chancen, aber auch welche Hürden sie in Deutschland für ihre Zukunft sehen. (MDR)



Arbeitskammerfilmtage -
Mit kritischem Blick

CIVIL WAR



USA 2024, R u B: Alex Garland, K: Tob Hardy, Sch:
Jake Roberts, D: Kirsten Dunst, Wagner Moura, Cailee
Spaeny, FSK 16, 109 Min, dtF

Freitag, 27. Juni, 19.00 Uhr

Die USA sind mittlerweile alles andere als vereint. Das Land ist tief gespalten und ein Bürgerkrieg ist ausgebrochen. Demokratie und Verfassung scheinen vergangene Träume zu sein, während der Präsident in Washington D.C. seine dritte Amtszeit im Weißen Haus angetreten hat. Als oberster Befehlshaber der Streitkräfte, die ihm loyal sind, führt er Krieg gegen Texas und Kalifornien und bombardiert aufständische US-Amerikaner*innen. Trotz seiner Bemühungen sind die beiden Staaten nicht klein zu kriegen, im Gegenteil. Mit dem Unabhängigkeitstag rücken die kalifornischen und texanischen Truppen näher an Washington heran. Um die Wahrheit im Krieg zu bewahren, riskieren einige Journalist*innen ihr Leben, um aus den Krisengebieten zu berichten. (Verleih)

Garland gelingt großartige Szenen und Schnappschüsse, die in der Gegenwart das Vergangene aufscheinen lassen. Bei alledem steht Kirsten Dunst im Zentrum. Sie stellt den erschöpften Weltüberdruß mit jeder Faser ihres Körpers dar. Wie viel Verbrechen diese Frau bezeugen kann, wie illusionslos sie darüber ist, was Menschen einander antun. Und das ohnmächtige Schuldgefühl, die Aufnahmen von diesen Taten mit eigener Untätigkeit erkaufte zu haben. Denn das muss Anfängerin Jessie noch lernen: dass die Fotografen nie eingreifen, sondern immer nur dokumentieren. Selbst dann, wenn man nicht mehr weiß, für wen, weil sich die Zivilisation gerade auflöst. (epdFilm)

Realistisch und poetisch –
Working-Class und Coming of
Age – Premiere

BIRD



GB/USA 2024, R u B: Andrea Arnold, K: Robbie Ryan, S: Joe Bini, M: Burial, D: Barry Keoghan, Franz Rogowski, Nykiya Adams, Jason Edward Buda, Jasmine Jobson, James Nelson-Joyce, Frankie Box, 119 Min, FSK 16

Die Kunst der Komik und ihre
Wirkmechanismen

VIKTOR UND VIKTORIA



DE 1933, R u B: Reinhold Schünzel, K: Konstantin Tschet, Werner Bohne, Sch: Arnfried Heyne, M: Franz Doelle, D: Renate Müller, Hermann Thimig, Adolf Wohlbrück, 100 Min, FSK 6

**Einführung: Sung-Hyung Cho, HBK Saar.
Im Anschluss Diskussion.**

**Samstag, 28., Sonntag 29. Juni, 20.00 Uhr
(OmU), Sonntag, 6. und Montag 14. Juli,
20.00 Uhr (dtF)**

Bailey lebt mit ihrem Vater Bug in einem besetzten Haus in Kent, nahe London. Anstatt sich um Bailey zu kümmern, konzentriert sich Bug, wenn er nicht gerade zugekokst die Nächte durchfeiert, lieber auf seine neueste Geschäftsidee: Er will aus dem Sekret einer speziellen südamerikanischen Kröte eine halluzinogene Superdroge entwickeln und teuer verkaufen. Nachdem sie im Streit mal wieder von zu Hause abgehauen ist, trifft Bailey auf den sonderbaren Bird, der in Purzelbäumen und im Faltenrock wie aus dem Nichts auf sie zukommt. In einer Welt, in der sich niemand um sie kümmert, wird Bird zu Baileys engstem Vertrauten. Aber ist Bird wirklich der, als der er sich ausgibt? Die gefeierte Regisseurin Andrea Arnold (FISH TANK, AMERICAN HONEY) erzählt in BIRD eine berührende und poetische Geschichte, die irgendwo zwischen Märchen und Drama einzuordnen ist. Herausragend besetzt mit Franz Rogowski in der Titelrolle als Bird und Barry Keoghan als Bug neben der Newcomerin Nykiya Adams. (MFA Filmverleih)

Zu Andrea Arnolds größten Talenten gehört es, flüchtige Momente zu konservieren, indem sie diese zu etwas Besonderem macht – sei es in Kombination mit dem passenden Song, eindrücklichen Bildern oder originellem Humor. (Szene Hamburg, Filmkritik)



Montag, 30. Juni, 19.30 Uhr

Viktor Hempel, ein Kleinstarsteller, der sich zu höheren Rollen berufen glaubt, entpuppt sich bei der Abfuhr in einer Theateragentur als Komiker. Beim Rauschmiss trifft er auf die gleichfalls abgelehnte Sängerin Susanne Lohr. Viktor tritt im Kabarett als Damen-Imitator "Monsieur Viktoria" auf. Als er erkrankt, springt Susanne für ihn ein, natürlich mit Erfolg. Ihre Tournee führt sie nach London. Dort verdreht Susanne im Frack allen Frauen den Kopf, bis Robert, als "Londons berühmtester Frauenkenner" apostrophiert, ihrem Spiel auf die Schliche kommt. (filmportal.de)

Männer, die sich wie Frauen kleiden, Frauen in Männerrollen, amouröse Verwicklungen im Variété-Milieu. Ufa-Star Renate Müller verkörperte mit großer Spielfreude die Frau im Frack, die später als Zigarette rauchender und Whiskey trinkender Mann ins Abendkleid schlüpft und sich in "Londons berühmtesten Frauenkenner" verliebt. Die finanzielle Krise der Protagonisten als Ausgangspunkt des frivolen Spiels mit Geschlechterrollen und Identitätstausch als Strategie, sind typische Themen des Weimarer Kinos. Eine weitere subversive Note der Crossdressing-Komödie birgt die Besetzung des homosexuellen Schauspielers Adolf Wohlbrück. Verliebt sich Robert in Viktoria, den als Frau verkleideten Mann, oder in Viktor, die als Mann verkleidete Frau? "Vielleicht ist VIKTOR UND VIKTORIA der letzte Film dieser Transformationszeit, der noch ganz wie aus dem Geist Weimars entsprungen wirkt.

(Rainer Rother, Deutsche Kinemathek Berlin)

Kunst auf der Leinwand –
L'art à l'écran
DIE SIEBENTE SEITE



TOUS LES MATINS DU MONDE
FR 1991, R: Alain Corneau, B: Alain Corneau, Pascal
Quignard, K: Yves Angelo, D: Jean-Pierre Marielle,
Guillaume Depardieu, Gérard Depardieu, FSK 12,
113 Min, OmU

**Einführung: Dr. Hélène Fau, Fachrichtung
Romanistik, Universität des Saarlandes**

Dienstag, 1. Juli, 19.00 Uhr

Außer mit seinen Mädchen spielt er mit und für nie-
manden, auch nicht im Kammermusikorchester Lud-
wig XIV. Trotzig lehnt er des Königs Angebot mit den
Worten ab, dass er "niemandem gehört, als sich
selbst". Und als dann wie aus dem Nichts Marin Ma-
rais auftaucht und vom Meister unterrichtet werden
möchte, lehnt er dies natürlich auch ab. Aber seine
Töchter verfallen dem blonden Beau und bringen letz-
endlich ihren Vater dazu, ihn doch noch als Schüler
aufzunehmen. Colombe ist unerbittlich in seinen Anfor-
derungen, denn er hört vermeintlich keinen Musiker in
Marais, der "ein fühlendes Herz hat". Die folgenden
Jahre, die mit viel Streitigkeiten und Konkurrenzkämpfen
zwischen Meister und Schüler verbunden sind, führen
letztendlich zur Abwendung von Marais. Er braucht kei-
nen Meister mehr, ist er doch selber einer geworden.
(Kinozeit)

Das Erstaunlichste an Corneaus Inszenierung ist, dass
sie trotz aller Ruhe eine innere Spannung entwickelt.
Vom ersten Moment an arbeitet sie mit Eleganz die
Schönheit der Bilder, der Musik und der Worte heraus,
so dass selbst die düsteren Momente noch zu einem
Genuss werden. Die Konzentration auf das Wesentliche
gibt dem Film auch seine Ruhe, die eine Kraft ausstrahlt,
die man zu spüren scheint und die sich selbst auf dieje-
nigen überträgt, für die die Musik der Viola da Gamba
eine neue Hörerfahrung ist. (Filmdienst)



Donnerstag, 3. Juli, 19.00 Uhr

DAI präsentiert
THE WOMEN — DIE FRAUEN



USA 1939, R: George Cukor, B: Clare Boothe Luce,
Anita Loos, Jane Murn, K: Oliver Marsh, Joseph Rut-
tenberg, Sch: Robert Kern, D: Norma Shearer, Joan
Crawford, Rosalind Russell, FSK 0, 130 Min, OmU

**Einführung:
Olga Dovydenko, Kino acheinhalb**

Eine attraktive Frau und Mutter aus den höheren ge-
sellschaftlichen Kreisen New Yorks verliert ihren
Mann auf seinem Weg "nach oben" an einen berech-
nenden Vamp. Sie kämpft erst nach Scheidung und
zweijähriger Trennung um den immer noch geliebten
Mann. Eine mit Humor, bitterer Ironie und einer guten
Portion Zynismus elegant inszenierte Komödie, in der
nur Frauen spielen. George Cukor nutzt die mondäne
Gesellschaft der späten 30er Jahre als Hintergrund für
ein spitzzüngiges Spiel um Intrigen, falsche Freund-
schaften, Konkurrenzkämpfe und Rivalitäten, wobei er
virtuos zwischen Karikatur und Ernsthaftigkeit pendelt
und sich der Spiellaune der ausgezeichneten Darstelle-
rinnen bedient. (Filmdienst)

Für George Cukor war der phänomenale Erfolg von
DIE FRAUEN eine besondere Genugtuung. Kurz zuvor
hatte ihn nämlich der Filmmogul David O. Selznick aus
dem Regiestuhl von VOM WINDE VERWEHT verbannt.
Jetzt aber hatte er bewiesen, daß er zu Großem fähig
war. Tatsächlich bietet seine rasante Dialog-Komödie
neben der spritzigen Story (die Adaption eines Broad-
way-Hits) und dem sehr besonderen Darsteller-Ensem-
ble (135 Frauen und kein Mann!) vor allem das köstlich
giftige Duell der Hollywood-Diven alter Schule: Craw-
ford und Shearer, die sich auch privat nicht riechen
konnten. (Cinema)

SEXUALITÄT, MÄNNLICHKEITSBILDER, IDENTITÄT

FSK 18
ungeprüft

■ NICOLA BLÄS

Nicola Bläs präsentiert eine Auswahl seiner Kurzfilme, in denen er aus einer queer-feministischen Perspektive zentrale Fragen zu Männlichkeit, Sexualität und Identitätskonstruktionen verhandelt. In seinem filmischen Schaffen setzt er sich kritisch mit gesellschaftlichen Normen auseinander und lotet die Zwischenräume individueller und kollektiver Selbstbilder aus. Des Weiteren gibt er detaillierte Einblicke in seine Erfahrungen mit Bewerbungsprozessen an deutschen Filmhochschulen, wie beispielsweise der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf, der Filmakademie Baden-Württemberg oder der Kunsthochschule für Medien Köln.



ARTUR KÄMPFT!

■ ARTUR KÄMPFT! (2024)

Artur ist heute unkonzentriert im Ringer-Training und kann nicht die gewohnte Leistung abrufen. Zudem macht sein Trainer ihm Druck wegen des bevorstehenden Turniers nächste Woche. Alles wird ihm zu viel und Artur erleidet eine Panik-Attacke. Er muss lernen, sich seinem Ringer-Kollegen anzuvertrauen, denn etwas macht ihm zu schaffen.



WEISSES HERZ

■ WEISSES HERZ (2020)

Elian ist 25 Jahre alt, ein unscheinbarer Typ, der am liebsten alleine ist. Der Umgang mit Menschen fällt ihm schwer. Elian findet Gefallen an Schaufensterpuppen: Sie müssen sich nicht eindeutig definieren, sehen oft relativ geschlechtsneutral aus und sie reden nicht, hören zu. Deshalb geht er eine Beziehung mit der Schaufensterpuppe Luca ein. Doch bald wird Elian bewusst, dass er sich seinen Unsicherheiten stellen und seine Identität in der Gesellschaft finden muss.



STAND YOUR GROUND

■ STAND YOUR GROUND (2019)

Victorias Traum ist es, eine professionelle Tänzerin zu werden, auch wenn sie weiß, dass der Weg lang und beschwerlich ist. Ohne die Unterstützung ihrer Eltern absolviert sie das harte Training, das Ziel stets vor Augen. Doch während einer Einzelstunde setzt sie ihr Trainer dermaßen unter Druck, dass ihre Gefühle sie vollkommen überwältigen.

■ BIOGRAFIE NICOLA BLÄS

Nicola Bläs ist ein junger unabhängiger Regisseur aus dem Saarland, der in seinen Filmen einen kritischen, queer-feministischen Blick auf die Gesellschaft wirft. Nach einer Regie-Hospitanz am Saarländischen Staatstheater absolvierte er eine Ausbildung zum Mediengestalter Bild und Ton beim Saarländischen Rundfunk. Sein Abschlussfilm WEISSES HERZ wurde beim Filmfestival Max Ophüls Preis gezeigt. Im Anschluss war er unter anderem an zahlreichen Produktionen der Filmakademie Baden-Württemberg, der FH Dortmund oder der Hochschule der Bildenden Künste Saar im Regie-Department involviert. Im Herbst 2025 beginnt er ein Regiestudium.

Moderation: Lukas Weishaar, Saarländisches Filmbüro.

Freiluftkino im Innenhof **OSLO STORIES: LIEBE**



KJÆRLIGHET

NOR 2024, R u B: Dag Johan Haugerud, K: Cecilie Semec, S: Jens Christian Fodstad, M: Peder Kjellsb D: Tayo Cittadella Jacobsen, Andrea Bræin Hovig, Lars Jacob Holm, Thomas Gullestad, Marte Engebriksen, 119 Min, FSK 12, dtF

Samstag, 5. Juli, 21.45 Uhr

Marianne und Tor treffen sich zufällig auf einer Fähre Richtung Oslo. Sie arbeiten im selben Krankenhaus, sie als kompetente Ärztin, er als mitfühlender Krankenpfleger. Als Tor erzählt, dass er seine Nächte oft auf der Fähre verbringt, um schnellen Sex zu haben, überlegt Marianne, ob diese Art der spontanen Intimität nicht auch eine Option für sie sein könnte.

(Verleih Filmagentinnen)

Ein feinfühliges Porträt zweier Menschen, die nach Intimität und Nähe suchen. Getragen wird die Geschichte nicht von dramatischen Entwicklungen, sondern von der Präzision, mit der intime Empfindungen erfasst und vermittelt werden. (filmdienst)

Mit den OSLO STORIES legt der gefeierte norwegische Filmemacher und Schriftsteller Dag Johan Haugerud sein Meisterwerk vor, eine Filmtrilogie: LIEBE TRÄUME SEHNSUCHT, wie es noch keine gab. "In vielerlei Hinsicht ist dieser Film utopisch", sagt der Regisseur über das Liebe-Kapitel: "Er handelt vom Streben nach sexueller und emotionaler Nähe zu anderen, ohne sich dabei unbedingt an die gesellschaftlichen Normen und Konventionen zu halten, die Beziehungen regeln."

Haugerud gönnt seinen Darstellern viel Raum für die den Film prägenden Dialoge. Auf fast schon aufreizend entspannte Weise können sie in einem authentisch anmutenden Duktus detailliert ihre Gedanken entfalten: sei es über Hoffnungen und Sehnsüchte, Krankheit und Tod, homosexuelle Praktiken und Aids. (epd Film)



Ukrainischer Filmclub **RISING HAWK**



UKR/USA 2019, R: John Wynn, Akthem Seitablayev, B: Rich Ronat, Yaroslav Voyteshek, K: Yuriy Korol, Sch: John Wynn, D: Robert Patrick, Tommy Flanagan, Poppy Drayton, FSK 16, 125 Min, OmU

Sonntag, 6. Juli, 16.30 Uhr

Während des 13. Jahrhunderts führten Zakhar Berkut und seine Frau Rada eine Gruppe von Hochländern in den Karpaten an. Leider wird ihre ruhige Existenz bald von Burunda Khan bedroht, einem mächtigen mongolischen General, der seine massiven Armeen auf der Suche nach neuen Ländern zur Eroberung gen Westen führt. Zakhar und Rada sind gezwungen, ihr Dorf zu schützen, und schicken ihre Söhne Ivan und Maksim zu Tugar, einem reichen Bojaren, der ihnen helfen soll. Nachdem seine Tochter Myroslava und Maksim eine gefährliche Begegnung überlebt haben, verspricht Tugar, die Dorfbewohner gegen die Mongolen zu verteidigen. Doch zwischen seiner Tochter und Maksim entspannt sich eine Beziehung, wonach Tugar den beiden verbietet, die Beziehung weiter fortzuführen. (Filmstarts)

Zu den Stärken des Films zählt sicherlich die Action, die angemessen ruppig und roh daherkommt. Man beharkt sich mit Pfeilen, Äxten und Schwertern, wobei es weniger um tänzerische Eleganz als um das nackte Überleben geht. Die Kämpfe in RISING HAWK sind kein graziles Fechten, sondern ein dreckiger Überlebenskampf, in dem man auch Kopfstöße und Knietritte einsetzt, um den Gegner kaltzumachen. (actionfans.de)

Die Kunst der Komik und ihre
Wirkmechanismen
MANCHE MOGEN'S HEISS



SOME LIKE IT HOT

USA 1959, R: Billy Wilder, B: Billy Wilder, I.A.L. Diamond, K: Charles Lang, Sch: Arthur P. Schmidt, M: Adolph Deutsch, Matty Malneck, D: Marilyn Monroe, Tony Curtis, Jack Lemmon, 120 Min, FSK 16, OmU

Einführung: Sung-Hyung Cho, HBK Saar.
Im Anschluss Diskussion.

Kunst auf der Leinwand -
L'art à l'écran
¡AY CARMELA! —
LIED DER FREIHEIT



ES 1990, R: Carlos Saura, B: Rafael Azcona, Carlos Saura, K: José Luis Alcaine, Sch: Pablo González del Amo, M: Alejandro Massó, D: Carmen Maura, Andrés Pajares, Gabino Diego, FSK 18 (ungeprüft), 102 Min, OmU

Montag, 7. Juli, 19.30 Uhr

Zur Zeit der Prohibition in den USA schlagen sich die beiden Musiker Joe und Jerry in Chicago mit kleinen Engagements durch. Als die beiden eines Tages unfreiwillig Zeugen eines Massakers unter Mafiosi werden, werden sie fortan vom Drahtzieher dieses Mordes, einem finsternen Gesellen namens "Gamaschen-Colombo" gejagt. Aus diesem Grund tauchen Joe und Jerry als weibliche Musikerinnen verkleidet bei einer Damenkapelle unter, die sich auf dem Weg ins sonnige Florida befindet. Eigentlich eine perfekte Tarnung, zumal der Bassist und der Saxofonist sich durchaus damenhaft zu benehmen wissen, doch so viel holde Weiblichkeit hat auch ihre Nachteile: Denn Joe/Josephine verliebt sich unsterblich in die ebenso entzückende wie naive Sugar Kane und muss sich fortan eine weitere Identität als Millionär zulegen, um seine Tarnung nicht auffliegen zu lassen. Und Jerry alias Daphne muss sich den Zudringlichkeiten eines – diesmal freilich echten – Millionärs namens Osgood Fielding III. erwehren, der nicht nur für die rasanten Bassläufe seiner neuen Eroberung schwärmt. Und zuletzt sind da noch die Häscher der Mafia, die den beiden natürlich dicht auf den Fersen sind. (Kinozeit)

Mit herrlichem Witz und spritzigen Dialogen entwickelte, temporeiche und überzeugend besetzte Komödie; die treffsichere Persiflage auf Gangsterfilme und Melodramen. (Filmdienst)



Dienstag, 8. Juli, 19.00 Uhr

Spanien 1938: Während des Bürgerkriegs lässt sich die republikanische Miliz an der Front von dem Tingeltangel-Varieté "Carmela und Paulino" unterhalten. Das Programm besteht aus Folklore und Obszönitäten, gemischt mit einer schönen Portion Patriotismus. Eines Nachts gerät das Ensemble, zu dem auch der stumme Gustavete zählt, in die Hände der Franco-Truppen. Besonders brisant: Die Feinde finden die republikanische Fahne bei ihnen. Doch statt kurzen Prozess mit dem Trio zu machen, ordnet ein Offizier an, die Wandergruppe möge nun für die andere Seite spielen. Nach dem gleichnamigen Theaterstück von Jose Sanchis Sinisterra erzählt Carlos Saura in dieser bewegenden Tragikomödie die Geschichte von Menschen, die sich plötzlich in einen Krieg verstrickt finden und nun versuchen, so gut es eben geht, zu überleben. Dabei richtet er seinen unbestechlichen Blick wieder auf Schwächen und Stärken menschlichen Handelns und bezieht eindeutig Stellung gegen den Faschismus. (Prisma)

Sauras dramatische Komödie, ein Spiel zwischen Traum und Wirklichkeit: Die wunderbare Verfilmung eines absoluten Klassikers des spanischen Theaters wurde mit dem Europäischen Filmpreis 1990 und 13 Goyas ausgezeichnet!

Einführung: Dr. Tim Christmann, Fachrichtung Hispanistik, Universität des Saarlandes

Filmreif

ICH WILL ALLES. HILDEGARD KNEF



DE 2025, R u B: Luzia Schmid, K: Hajo Schomerus, Sch: Jana Höhnerbach, D: Christina Palastanga, Paul von Schell, FSK 12, 98 Min

**Mittwoch, 9. Juli, 15.00 Uhr und 20.00 Uhr,
Sonntag, 13. Juli 20.00 Uhr**

Hildegard Knef: Weltstar, Stilikone, Grande Dame des Chansons, letzte deutsche Diva, meinungsstark, umstritten, Spiegel und Gegensatz ihrer Zeit. Als Schauspielerin, Sängerin und Autorin feierte sie internationale Erfolge, erlebte krachende Niederlagen und war mehr als fünf Jahrzehnte schöpferisch tätig. Bereits mit 20 wurde sie Teil der deutschen Öffentlichkeit und nie wieder daraus entlassen. Ihr Lieblingsthema, erfolgreich zu sein, zu scheitern, sich immer wieder neu zu erfinden, macht sie zu einer Expertin des Überlebens. ICH WILL ALLES zeigt in Form einer filmischen Autobiographie das Bild einer hoch begabten, ehrgeizigen, lakonisch-scharfsinnigen Frau, die der Welt vorführte, wie man Ruhm und Niederlagen überlebt. (Verleih) "Die" Knef war in erstaunlich vielen Dingen ihrer Zeit voraus, was ihr wiederholt zum Verhängnis wurde. Nachdem sie als "Trümmerstar" gefeiert wurde, geriet das Drama DIE SÜNDERIN (1951) zum Skandal. Die landesweite Empörung habe sogar in Morddrohungen gegen Knef gegipfelt, heißt es. Lange vor der Social-Media-Ära musste sich hier eine Frau gegen anonym geäußerten Hass zur Wehr setzen – und wurde damit völlig alleingelassen. Wir erhalten ein komplexes Bild von der Künstlerin, kommentiert mit Aussagen ihrer Tochter Christina. "Es ist nun mal ein sehr unordentliches Leben, jedes Leben", sagt Knef an einer Stelle in einem Interview. (Kinozeit)



Donnerstag, 10. Juli, 19.00 Uhr

Dies ist einer jener Filme, die auf der Hut sein müssen vor ihren Zuschauern. Zumindest vor denen, die ihm immer einer Spur voraus sind, falsche Fährten sofort durchschauen und den Täter verdrießlich früh ausmachen. Ein Filmemacher, der heutzutage einen Mystery-Thriller dreht, darf sich nicht leicht entmutigen lassen. Sein Mandat besteht darin, selbst die Kinogänger, die die Gebrauchsanweisung für das Genre schon kennen, aufs Glatteis zu führen. Giuseppe Tornatore, sonst ein schwelgerischer Nostalgiker (CINEMA PARADISO) hat hier einen Film gemacht, dessen Handlung sich am besten mit lauter Fragezeichen erzählen und mit dem Argwohn betrachten lässt, er könne seinen Reiz verlieren, sobald er alle Antworten gegeben hat. Aber Tornatore konstruiert ihn mit altmodischem Elan und sichtbarem Vergnügen an den Mysterien, die er aufwirft. (WELT)

Identitätsverlust, Fetischismus, Voyeurismus: Der Film ist eine liebevolle Hommage an die großen Hitchcock-Themen und – auch hier bleibt sich Tornatore treu – an die Kinohistorie selbst. Gemessen am Zeitgeist kann man seinen Stil als altmodisch bezeichnen, tatsächlich ist er aber im besten Sinne klassisch-zeitlos wie ein gut geschnittener Smoking. Es ist eine Ode an das Kunsthandwerk des Genres. (critic.de)

Einführung: Dr. Tatjana Bisanti, Fachrichtung Romanistik, Universität des Saarlandes.

Kunst auf der Leinwand –
L'art à l'écran

THE BEST OFFER — DAS HÖCHSTE GEBOT



LA MIGLIORE OFFERTA
IT 2013, R u B: Giuseppe Tornatore, K: Fabio Zama-
rion, Sch: Massimo Quaglia, M: Ennio Morricone,
D: Geoffrey Rush, Sylvia Hoeks, Donald Sutherland,
FSK 6, 131 Min, OmU

Cinéconcert
DIE BERGKATZE



DE 1921, R: Ernst Lubitsch, B: Hanns Kräly, Ernst Lubitsch, K: Theodor Sparkuhl, D: Victor Janson, Marga Köhler, Edith Meller, 82 Min, FSK 0, Stummfilm mit Livemusik

Musikalische Begleitung: Die Improvisationsklasse der Hochschule für Musik unter der Leitung von Prof. Dr. Jörg Abbing

**Freitag, 11. Juli und Samstag, 12. Juli,
20.00 Uhr**

Ein Offizier, der als notorischer Schürzenjäger in eine Bergfestung strafversetzt wird, verliebt sich in eine Räubertochter, die ihm als Treuepfand seine Uniformhose abluchst. Sein erstes Kommando ist eine Strafexpedition gegen die Räuberbande, die er erfolgreich durchführt, auch wenn als Belohnung die erzwungene Heirat mit der Kommandantentochter lockt. Dieser Stummfilm war der erste kommerzielle Misserfolg von Ernst Lubitsch, der diesen Umstand auf seinen despektierlichen Umgang mit dem Militär zurückführte. Filmhistorisch ist er heute von hohem Interesse, da die Verwendung zahlreicher schwarzer Passepartouts den Film in ein ideenreiches Formexperiment verwandelt. (Filmdienst)

Lubitsch hatte die Idee, den Film auf eine nur gedanklich getragene Groteske hin zu inszenieren. Für die Ausstattung engagierte er den Maler und Bühnenbildner Ernst Stern, der lange Jahre für Max Reinhardt gearbeitet hat. Er setzte Lubitschs Vorstellungen in einer Architektur um, die die Stilmittel des Expressionismus konsequent parodiert. Im Bundesarchiv/Filmarchiv Berlin hat sich das Kameranegativ des Films erhalten, das umkopiert und mit neuen Zwischentiteln nach der überlieferten Zensurkarte komplettiert wurde. (Prisma)

Einführung: Ingrid Kraus, Kino acheinhalb

Premiere -
Nick Cave forever

**MUTINY IN HEAVEN —
NICK CAVES FRÜHE JAHRE**



AUS 2023, R u B: Ian White, K: Craig Johnston, S: Aaron J. March, M: J. P. Shilo, mit: Nick Cave, Phill Calvert, Mick Harvey, Rowland S. Howard, Tracy Pew, FSK: ohne Angabe, 99 Min, Dokumentarfilm, OmU

**Dienstag, 15., Sonntag 20. und Montag,
21. Juli, 20.00 Uhr**

Aus den bescheidenen Anfängen in einem australischen Vorort wuchs "The Birthday Party" zu einer der einflussreichsten Bands ihrer Zeit heran. Die aufwieglerische Stimme des Sängers Nick Cave und die bahnbrechenden Klangattacken des Gitarristen Rowland S. Howard begeisterten das Publikum auf der ganzen Welt. Zum Zeitpunkt ihrer unausweichlichen Auflösung galten sie als die gefährlichste Band der Welt. Der Film erzählt die Geschichte der Band in ihren eigenen Worten und bringt sie zum ersten Mal auf die Leinwand. Es ist eine mitreißende Geschichte von Aufstieg und Zerfall, die sich mit Themen wie künstlerischer Muße, Kreativität, Sucht, Ruhm, zwischenmenschlichen Konflikten und der einzigartigen Beziehung zwischen visionärer Kreativität und Selbstzerstörung befasst – alles untermauert durch den schwarzen, trockenen Humor der einzelnen Bandmitglieder. Mit exklusiven, unglaublich offenen Interviews, einer Fülle seltener und bisher unbekannter Archivaufnahmen, unveröffentlichter Titel, Studioaufnahmen, Animationen und multimedialen Inhalten ist der Film genauso visuell reichhaltig wie erzählerisch fesselnd. (Arsenal Filmverleih)

Der Film empfindet die raue Ästhetik der Musik nach. Film und Musik nähern sich einander derart an, dass Faszination und Überforderung dicht beieinander bestehen bleiben. Es gibt wohl kaum einen besseren Weg, sich dem jungen Nick Cave anzunähern. (epd Film)

The True Size of Africa **THE BLOODETTES**



LES SAIGNANTES
CAM/FR 2005, R u B: Jean-Pierre Bekolo, K: Robert
Humphreys, Sch: Mario Morra, Mario Serandei,
M: Joelle Esso, Adam Zanders, D: Dorylia Calmel,
Adèle Ado, FSK 18 (ungeprüft), 97 Min, OmeU

Ciné queer **LESVIA**



GR 2024, R, B u K: Tzeli Hadjidimitriou, Sch: Iva Radi-
vojevic, Panagiotis Gakis, FSK 18 (ungeprüft), 77 Min,
OmU

Mittwoch, 16. Juli, 19.00 Uhr

In einem namenlosen afrikanischen Staat, irgend-
wann in der Zukunft, stirbt der Generalsekretär
beim Sex. Seine frühere Partnerin, die Prostituierte
Majolie, flippt aus und bittet ihre beste Freundin, die
freche Chouchou, ihr zu helfen, die Leiche loszuwer-
den. Während dieses absurden Projekts kreuzen sich
die Wege der Mädchen mit einem skrupellosen Politi-
ker, der die Situation ausnutzen will, einem schäbigen
Taxifahrer und anderen zwielichtigen Männern, sowie
einer geheimnisvollen Macht namens Mevougou, die
die Ereignisse beeinflusst. Die technische Ausstattung ist
dürftig, aber der Dancehall-Soundtrack ist mitreißend,
wenn auch repetitiv. Die digital gedrehte kamerunisch-
französische Sci-Fi-Satire THE BLOODETTES mag mit
billigen Produktionswerten und der Sexualpolitik eines
Russ-Meyer-Exploitation-Films aufwarten, aber sie ist
dennoch seltsam fesselnd.

Der zweite Spielfilm des kamerunischen Regisseurs
Jean-Pierre Bekolo schickt zwei temperamentvolle Mä-
chen in ein bizarres nächtliches Abenteuer, während sie
versuchen, eine Leiche zu entsorgen. Die Verwendung
von gottesfürchtigen Zwischentiteln und anderen an-
spruchsvollen Elementen dürfte bei einigen Zuschauern
die Kinnlade runterfallen lassen. (Variety)



**Donnerstag, 17. Juli, 20.00 Uhr und Freitag
18. Juli, 19.00 Uhr**

Seit den 1970er Jahren zieht es Lesben aus aller
Welt auf die Insel Lesbos, zum Geburtsort der anti-
ken griechischen Dichterin Sappho. In dem Küstendorf
Eressos entstand in den folgenden Jahrzehnten eine
aktive lesbische Gemeinschaft, in der Frauen endlich
offen und frei leben und lieben konnten. Heute gibt es
im Dorf eine Lesbenbar sowie mehrere Hotels und
Restaurants, die ausschließlich von und für Frauen
betrieben werden. Am Strand sind die Frauen unter
sich. Auch wenn sich die meisten Einheimischen über
die Jahre mit den Frauen solidarisierten, gab es auch
immer wieder Konflikte mit konservativen Dorfbewoh-
ner*innen, die sich von den Lesben bedroht fühlten.
Die Filmemacherin Tzeli Hadjidimitriou, die selbst
lesbisch und auf Lesbos aufgewachsen ist, hat die Ent-
wicklungen miterlebt. In ihrem Dokumentarfilm LESVIA
erzählt sie von 40 Jahren Gemeinschaft, Liebe und
Konflikten – und davon, was es bedeutet, sich endlich
akzeptiert zu fühlen und eine zweite Heimat fernab der
Heimat zu finden. Ihr Dokumentarfilm ist reich an noch
nie gesehenem Archivmaterial und persönlichen Zeug-
nissen, die die Regisseurin mit Aufnahmen von heute
und Auszügen aus ihrem Tagebuch kombiniert. Die
Geschichte der lesbischen Gemeinschaft von Eressos ist
lesbische Kulturgeschichte, die der Film rekonstruiert,
mitschreibt und weiterträgt. (Salzgeber)

Nachteinhalb EIN TOTER SPIELT KLAVIER



TASTE OF FEAR

UK 1961, R: Seth Holt, B: Jimmy Sangster, K: Douglas Slocombe, Sch: James Needs, Eric Boyd Perkins, M: Clifton Parker, D: Susan Strasberg, Ronald Lewis, Ann Todd, Christopher Lee, 81 Min, FSK 16, OmU

Einführung:

Gerhard Zimmermann, Kino acheinhalb

Cinéclub français Freiluftkino im Innenhof DIE FEINE GESELLSCHAFT — MA LOUTE



FR 2016, R u B: Bruno Dumont, K: Guillaume Deffontaines, Sch: Basile Belkhir, M: Philipp Lecoer, D: Fabrice Luchini, Valeria Bruni Tedeschi, Juliette Binoche, 122 Min, FSK 12, OmU

Freitag, 18. Juli, 22.00 Uhr

Die an den Rollstuhl gefesselte Penny Appleby will zum ersten Mal seit zehn Jahren ihren Vater an der französischen Riviera besuchen. Vor Ort wird sie von ihrer neuen Stiefmutter Jane empfangen und erfährt, dass sich ihr Vater auf einer überraschenden Geschäftsreise befindet. Umso schockierter ist Penny, als sie nachts die Leiche ihres Vaters im Gästehaus zu sehen glaubt. In den nächsten Tagen trifft sie wiederholt auf die Leiche, ohne dass eine Spur von ihr zurückbleibt. Der Arzt Dr. Gerrard verkündet, dass Penny unter Halluzinationen leidet, doch in dem attraktiven Chauffeur Bob scheint sie einen Verbündeten zu haben.

(Kinound-co)

In Jimmy Sangsters Drehbuch zu dem Film gibt es nichts Irrelevantes zu entdecken, denn alles dient den Drehungen und Wendungen der Handlung. Alfred Hitchcocks PSYCHO war im Vorjahr ein großer Hit gewesen und Hammer wollte mit einem eigenen psychologischen Horrorszenario an diesen Erfolg anknüpfen. Doch mehr als von PSYCHO wurde die Erzählung von Henri-Georges Clouzots französischem Thriller LES DIABOLIQUES beeinflusst. Sogar das Setting ist Französisch, während die großen Offenbarungen denen des Originals stilistisch ähneln. Das soll jetzt nicht heißen, solche Verbindungen würden dem Publikum das Vergnügen verderben, denn wenn man sich ungefähr bewusst ist, was auf einen zukommt, kann es dadurch sogar durchaus noch gesteigert werden.

(nischenkino.de)



Samstag, 19. Juli, 21.45 Uhr

Die französische Opalküste ist ein malerisch schöner Ort. Kein Wunder, dass sich das städtische Bürgertum Anfang des 20. Jahrhunderts diese Idylle als sommerliches Ausflugsziel wählte. Die örtlichen Fischer, die von den neureichen "Sommerfrischlern" wie Figuren in einem Tableau vivant bewundert werden, beobachten in dem Film die Symptome dieser "Gentrifizierung" mit Missfallen: Die Sommergäste verschandeln die Natur mit pseudoägyptischer Architektur, und ihre Automobile verpesten die frische Seeluft. Sie bewegen sich wie Fremdkörper in der Landschaft, die Bruno Dumont in seinem achten Film historischen Postkartenmotiven nachempfunden hat.

DIE FEINE GESELLSCHAFT beginnt also als Farce und steigert sich bald zur Groteske. Der Misanthrop Dumont erprobte diesen überraschenden Tonfall bereits in der Miniserie P'TIT QUINQUIN (2014). Sein neuer Film greift die Figurentypologie der Serie auf, verzichtet diesmal jedoch auf subtilere Zwischentöne. Der Humor in DIE FEINE GESELLSCHAFT changiert zwischen burleskem und grobem Slapstick, und die Handlung ist eine einzige Parade grotesker Körper, die mit boshafter Freude den Kräften der Schwerkraft ausgesetzt werden. Die körperlichen und geistigen Defizite seiner Sippschaft erklärt das Familienoberhaupt mit "industriellen Interessen" – der Geldadel lebt und heiratet gerne unter sich. (epdFilm)

Ukrainischer Filmclub
THE LOST LETTER



PROPALA GRAMOTA
UKR 1972, R: Boris Ivchenko, B: Ivan Drach, K: Vitaliy Zymovets, D: Vasyl Simchych, Ivan Mykolaichuk, FSK 18 (ungeprüft), 79 Min, OmU

Sonntag, 20. Juli, 16.30 Uh

THE LOST LETTER ist eine ukrainische Musiacal-Tragikomödie aus dem Jahr 1972 von den Dovzhenko-Film-Studios in Kiew. Der Film gilt als eine Perle des ukrainischen Kinos. Der Film basiert auf der Novelle "Der verlorene Brief": Eine Erzählung von Nikolai Gogol aus dem Zyklus "Abende auf einem Bauernhof bei Dikanka". Die volkstümliche Tragikomödie erzählt von den Abenteuern der ukrainischen Kosaken Vasil und Andrij, die sich auf eine lange Reise begeben, um einen Brief ihres Anführers an die russische Kaiserin in St. Petersburg zu überbringen. (easterneuropeanmovies.com)

Der Film schildert Wassyls Abenteuer in Szenen voller ukrainischer Kultur und zeigt ukrainische Küche, Trachten, Traditionen, mystische und komische Situationen, Anekdoten und eine Vielzahl von Hindernissen, die Vasil überwinden muss. Unterwegs mit einem bösen Diener gelangt er an eine Flussüberquerung, wo eine Fähre Menschen von einem Ufer zum anderen befördert. Dort trifft er seinen Waffengefährten Andrij, einen Saporoger Kosaken. Als Wassyl und Andrij in St. Petersburg ankommen, übergeben sie die Hramota der Baronin von Lichtenberg, die sie an die Kaiserin weitergibt. Die Dokumente enthalten keine Informationen, und Wassyl muss ergebnislos abreisen.



**Dienstag, 22. und Mittwoch, 23. Juli (OmU),
Donnerstag, 24. Juli (dtF), jeweils 20.00 Uhr**

Neues kritisches Kino aus
Griechenland - Premiere
HARVEST — ERNTE



GR/DE/FR/US/GB 2024, R: Athina Rachel Tsangari, B: Joslyn Barnes, Athina Rachel Tsangari, K: Sean Price-Williams, S: Matt Johnson, Nico Leunen, M: Nicolas Becker, Ian Hassett, Caleb Landry Jones, D: Caleb Landry Jones, Harry Melling, Rosy McEwen, Arinzé Kene, Thalissa Teixeira, Frank Dillane, 133 Min, FSK: 16

Im 18. Jahrhundert ernährt sich ein englisches Dorf unter der milden Herrschaft eines lokalen Lords von Viehzucht und Feldarbeit. Auf Fremdes reagieren die ansonsten friedlichen Bewohner abwehrend bis feindlich. Doch als ein anderer Lord Anspruch auf das Land erhebt und mehr Profit aus dem Boden schlagen will, steht die Lebensart der Dörfler bald in Frage. Ein Mann gerät als Kindheitsfreund des Lords und als Zugezogener zwischen alle Stühle. Ein mit leiser Ironie inszeniertes Historiendrama über die Veränderung von Besitzverhältnissen, in denen das Land nicht mehr als Heimat und Lebensgrundlage, sondern als Kapital betrachtet wird. Ohne die archaische Dorfgemeinschaft idyllisch zu verklären, entfaltet sich der Film als wunderbar-elegischer Neo-Western über die Zerstörung gewachsener Strukturen in Folge der Privatisierung zuvor gemeinschaftlichen genutzten Grund und Bodens. (filmdienst)

Die Geschichte dieses Umbruchs soll universell sein. Ist es die Ursünde, der Schwellenmoment, in dem der Prozess der Naturzerstörung begann, dessen finale Kapitel die Menschheit gerade entgegensteuert? Womöglich befinden wir uns im spätmittelalterlichen Britannien, doch sind die Kostüme keiner Epoche zuzuordnen, die Strickmützen und Brillengestelle könnten auch von einer Hippiekommune oder Retro-Hipster-Clique der Gegenwart stammen. (epd Film)

The logo for SR kultur, featuring the letters 'SR' in a bold, sans-serif font to the left of the word 'kultur' in a smaller, lowercase sans-serif font. The text is white and set against a dark grey, tilted rectangular background.

SR kultur



SRkultur.de

HIER IST KULTUR.

**DIE KULTURELLE VIELFALT IM SAARLAND,
AUF ALLEN KANÄLEN.**

BALETTSCHULE „DIE TANZEREI“, FOTO: LILLI BREINIGER

FESTIVAL PERSPECTIVES CINEMA DANCE SINGLES THEATER MUSIQUE ARTS

5. – 14.6.2025

saarbrücken | saar | moselle
FESTIVAL-PERSPECTIVES.DE



Offering to the Saarland State Government
L'Europe département
Financing for the organization
L'Europe département

